



Free21

Magazin

01

Nr. 2026/01
Ausgabe 01
25. 02. 2026

www.free21-magazin.de

DER BUNKER UND DIE LEERE

Der stille Staatsstreich Seite 4



+++ Burkina Faso: Die Revolution lebt weiter ++++ KI und Quantencomputer: Schneller als die Wahrheit ++++

Technokratie auf dem Vormarsch +++ Wirtschaftliche Souveränität und das Ende des Finanzkolonialismus +++



Impressum

Free21 Magazin ist eine global ausgerichtete Plattform für journalistische Beiträge und qualifizierte Debatten. Alle Artikel werden typografisch so gesetzt, dass die layouteten Seiten als PDF-Datei heruntergeladen und auf DIN A4-Papier ausgedruckt werden können.

Wir wollen ein qualitativ hochwertiges und unabhängiges Medium schaffen, das frei von den Zwängen und Einschränkungen großer Medienkonzerne, Konzern-, Partei- oder Staatsinteressen agieren kann und dem Leser bei seiner Meinungsbildung eine wirkliche und ehrliche Hilfe ist.

Herausgeber:
Free21
Tobias Augenbraun
Gießener Straße 66
35415 Pohlheim
Ust-ID: DE459083339

Redaktion:
Tobias Augenbraun

ViSdPR:
Tobias Augenbraun
Gießener Straße 66
35415 Pohlheim

Kontakt
Telefon:
01578-5517855
E-Mail:
redaktion@free21-magazin.de
Web:
www.free21-magazin.de
Abo:
www.free21abo.de
Mail:
info@free21abo.de

Lizen: CC BY-NC-ND 4.0.
Alle Artikel auf free21-magazin.de können (sofern nicht anders angegeben) für private, nichtkommerzielle Zwecke unverändert frei genutzt und geteilt werden, sowohl online als auch im PDF-Format.

Bildrechte auf Seite 1 dieses Magazins: ©Shoof

GESCHICHTE & GESELLSCHAFT

4 Der Bunker und die Leere: Eine Einführung in einen stillen Staatsstreich



Willkommen im Bunkerstaat, der eine neue Logik der Macht etabliert, die sich auf „Sicherheit“ zur Status Quo-Sicherung stützt. Eine „Zeitenwende“, die schon seit mindestens 2016 von deutschen Generälen (mit)geplant wurde. Der „Operationsplan DEU“ ist die Umsetzung und formt unsere heutige Realität. *Von Nel Bonilla*

18 Verfall und Untergang

Der Zerfall der US-Hegemonie weist einige interessante Parallelen zum Untergang des britischen Empire zu Beginn des 20. Jahrhunderts auf. Über die Ähnlichkeiten *berichtet Chris Hedges*

21 Warum Staaten vor Tausenden von Jahren entstanden

Vor 5000 Jahren entstanden die ersten Staaten. Der Getreideanbau und die Möglichkeit daraus Steuersysteme zu entwickeln, begünstigten die Staatsbildung. Neue Forschungsergebnisse *von Christopher Opie und Quentin Douglas*

42 Westliche Imperialisten sind die wahren Drogenhändler

Venezuela: Ein Drogenstaat, geführt von Drogenterroristen? Die wahren Drogenhändler und Terrorismusunterstützer sind westliche Imperialisten, *argumentiert Jasper Azizeh Teresa Saah*



KRIEG & FRIEDEN

14 Der Fetisch der Gewalt: Warum Waffen nicht nur „Instrumente“ des Krieges sind

Rohe Gewalt und der Glaube an die Überlegenheit durch Waffentechnologie ist die Grundlage für die moderne Kriegsführung. Die Geschichte der Gewalt und des Gewaltfetischismus *beleuchtet Julien Pomarède*

MEDIEN

32 Schneller als die Wahrheit

Quantencomputer und KI bringen die Informationskriegsführung auf eine neue Ebene. Nun wird es möglich auf jeden zugeschnittene, individuelle Realitäten zu schaffen. *Von Joshua Nieubuurt*

GEOPOLITIK

38 Das Vermächtnis von Thomas Sankara lebt in Burkina Faso weiter



Thomas Sankara, der „afrikanische Che Guevara“, war Revolutionär und erster Präsident von Burkina Faso (Land der aufrechten Menschen). 1987 wurde er ermordet, aber heute lebt seine Revolution mithilfe des neuen Präsidenten Ibrahim Traoré weiter. *Von Pedro Stropasolas*

45 Die technokratische Venezuela-Connection

Die Entführung des venezolanischen Präsidenten Maduro durch die USA ist keine Drogenbekämpfungsoperation. Es geht auch nicht ausschließlich um Ressourcen. Bei Venezuela und Grönland spielt die Idee der Technokratie eine entscheidende Rolle. *Von Derrick Broze*

WIRTSCHAFT & GELD

23 Grundvoraussetzungen für wirtschaftliche Souveränität

Die neoliberale Ordnung hat Hegemonie über Länder durch den Finanzsektor ausgeübt. Dies kann man als Finanz-Kolonialismus bezeichnen.

Nun kommen mit BRICS und China andere Modelle, die die Vorherrschaft des Westens bedrohen. *Von Michael Hudson*



Voll verzockt

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

was für ein Start ins neue Jahr. Turbulent ging es zu. Wir jagen von einem Moment zum nächsten. Gerade noch lassen die USA unter Donald Trump einen gewählten Staatspräsidenten in Venezuela entführen, und schon wendet man sich Grönland und dem Iran zu. Zwischendurch noch ein bisschen Weltwirtschaftsforum in Davos, wo sich Staatschefs darüber beschwerten, das die Illusion der „regelbasierten Ordnung“ nun endgültig gestorben sei.

In dieser Ausgabe schauen wir uns an, was diese Entwicklungen antreibt. Warum „brauchen“ die USA Grönland und Venezuela? Warum ist ein Regime-Change im Iran erwünscht? Die kurze, ungeschönte Antwort: Der Westen ist nicht nur im Niedergang, er ist am Ende.

Der Finanzkolonialismus, auf dem die Hegemonie der USA beruht, wird ernsthaft herausgefordert. China im Verbund mit BRICS schaffen ein rivalisierendes System. Die Entscheidung der Länder des „globalen Südens“, Öl in ihren eigenen Währungen zu handeln, statt in Dollar, bringt den Petrodollar ins Wanken. Darum ging es auch in Venezuela.

Die Länder des globalen Südens versuchen souveräne Transportkorridore zu errichten. Aus Sicht der US-Hegemonie ist das unannehmbar. Wichtige Transportkorridore verlaufen durch die Arktis und den Iran, die für Chinas neue Seidenstraße extrem wichtig sind. Man könnte es also auch als „Krieg gegen BRICS“ bezeichnen – aber vor allem gegen China.

Die Presse schreibt darüber in einer Manier, als wäre die Absicht, die Vereinigten Staaten von Amerika bloß zu erweitern. Der Plan, durch die Erweiterung der USA um mehrere Länder – zu denen übrigens nicht nur Grönland, sondern auch Venezuela, Teile von Kolumbien und die Galapagos-Inseln gehören – das sogenannte „Große Amerikanische Technat“ zu errichten, wurde bereits 1940 von der Organisation „Technocracy Inc.“ veröffentlicht.

Technokratie bedeutet – in Kurzform – „Expertenherrschaft“. Genauer: Wissenschaftlich-technische Expertenkontrolle. Nach ihren Empfehlungen wird das „Management“ von Wirtschaft und Gesellschaft gestaltet, wodurch demokratische Prozesse unterlaufen werden. Ein Staat, der von Geschäfts- und Nutzungsbedingungen geregelt wird.

Nel Bonilla beschreibt in der Titelgeschichte, wie sich Deutschland zu einem Bunkerstaat entwickelt. Eine langsame Verschiebung der Macht hin zum Militär. Mit dem OPLAN DEU wird das Militärische mit dem Zivilen vermischt. Ein Plan der mindestens bis ins Jahr 2014 zurückreicht. General Funke war nicht nur an der Planung beteiligt, er ist nun als Kommandeur des Unterstützungskommandos auch für die Umsetzungsphase verantwortlich.

Um diesen Plan umzusetzen und ein technokratisches, vom Militär geführtes Regierungsmanagement einzuführen, braucht es die kognitive Kriegsführung. Mit dieser werden alle ins Visier genommen. KI und Quantencomputer werden es bald erlauben, jeden Menschen als individuelles Ziel anzuvisieren und eine persönlich abgestimmte „Parallel-Realität“ zu schaffen.

Aber bis es soweit ist, werden u.a. Sanktionen verhängt, geshadowbanned, Konten gesperrt und Hausdurchsuchungen durchgeführt. Es kann Ihnen dann ganz schnell passieren, dass Sie und Ihre Familie sanktioniert werden, obwohl Sie sich nie illegal verhalten haben, wie z.B. beim Fall des deutschen Journalisten Hüseyin Dođru. Die Botschaft ist klar: Mund halten! Angst haben!

Der erstarkende Autoritarismus kommt nicht mit Gesetzen daher. Es bedarf nur eines algorithmisch vollautomatisierten Verwaltungsaktes und ihr Leben ist nicht mehr das, was es mal war. Die westlichen Eliten sind in einer eigenen Realität gefangen, in der es notwendig und „alternativlos“ erscheint, gegen die eigene Bevölkerung vorzugehen, um den Status Quo zu erhalten.

Das scheinen düstere Aussichten zu sein, aber es zeigt uns auch, dass wir nicht machtlos sind. Wir müssen das nicht hinnehmen. Es zeigt uns, dass die angeblich Mächtigen Angst vor unseren Gedanken haben und sie sich immer neue Methoden zur Bevölkerungskontrolle ausdenken müssen. Es bleibt also spannend.

Ihr

*Tobias Augenbraun,
Chefredakteur Free21*





Dieser Text wurde zuerst am 12.01.2026 auf www.themindness.substack.com unter der URL <https://themindness.substack.com/p/the-bunker-and-the-void-an-introduction> veröffentlicht. Lizenz: Worldlines, Nel Bonilla, CC BY-NC-ND 4.0



Symbolbild: PxHere, CCo

Der Bunker und die Leere: Eine Einführung in einen stillen Staatsstreich

Eine neue Logik der Macht – sicherheitsbasiert, anti-entropisch (keine Tendenz zur Veränderung sozialer Strukturen, Anm. d. Red.) und entstanden aus einer 500 Jahre alten Gewohnheit der Spaltung – verändert die Politik und plant unsere Welt neu.

Autor: Nel Bonilla

Nel Bonilla ist Geographin und Autorin des Substack-Newsletters „Worldlines“. Sie hat Geographie und Humangeographie studiert und arbeitet derzeit an einer Promotion im Bereich Migrationssoziologie und Soziologie der Gewalt. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen auf Geopolitik, transatlantischen Netzwerken sowie den sozialen Dynamiken von Konflikt und Migration.

Anmerkung: In Vorbereitung auf meine kommende Essayreihe „The Bunker and the Void“ (im Zusammenhang mit der Reihe „Weaponizing Time“) habe ich diese Einführung zusammengestellt. Sie fasst die Kernkonzepte einiger meiner jüngsten Notizen zusammen und bietet einen zusammenhängenden Überblick über den theoretischen Rahmen, den ich in den kommenden Monaten eingehend untersuchen werde. Betrachten Sie dies als Blaupause, bevor wir das Gebäude betreten.

Einführung: Das Ende der Politik

Wir müssen uns einer grundlegenden Veränderung in der Natur der westlichen Regierungsführung bewusst wer-

den. Die Vorrangstellung der Politikplanung, einschließlich der Ausweitung von Sanktionsregimen, hat sich vom politischen Bereich (dem der gewählten Politiker) in den Bereich dessen verschoben, was wir als „Securitocracy“ bezeichnen könnten. Die nationale Politik wird in den meisten westlichen Ländern dazu verpflichtet, sich an einem von den USA geführten westlichen Hegemonialrahmen (NATO und ihre Verbündeten) auszurichten. Es sind die Militärstrategen und „vorausschauenden“ Technokraten, die die Politik gestalten; Politiker setzen sie lediglich um. In diesem Sinne tragen Politiker zwar die Verantwortung dafür, dass dies geschieht, aber sie sind nicht mehr die Architekten, sondern diejenigen, die ihren Wählern und Bürgern diese Erzählung verkaufen.

Drittens bedeutet diese Verlagerung der Planung auch, dass sowohl die Erzählung als auch die Optik deutlich beeinflusst werden. Einerseits ist die Erzählung innerhalb des Planungsbereichs selbst (in Berichten, Studien, Konferenzen usw.) absolut nüchtern und zynisch geworden. Andererseits vollzieht sich diese Verschiebung still und langsam; sie ist politisch nicht offensichtlich oder offen, gerade damit die Menschen nicht dagegen protestieren können, weil sie sich der Veränderungen, die gegen ihren Willen und ihr Wohlergehen stattfinden, nicht bewusst sind. Wie das *Defence Horizon Journal* in Bezug auf kognitive Kriegsführung feststellt [1]:

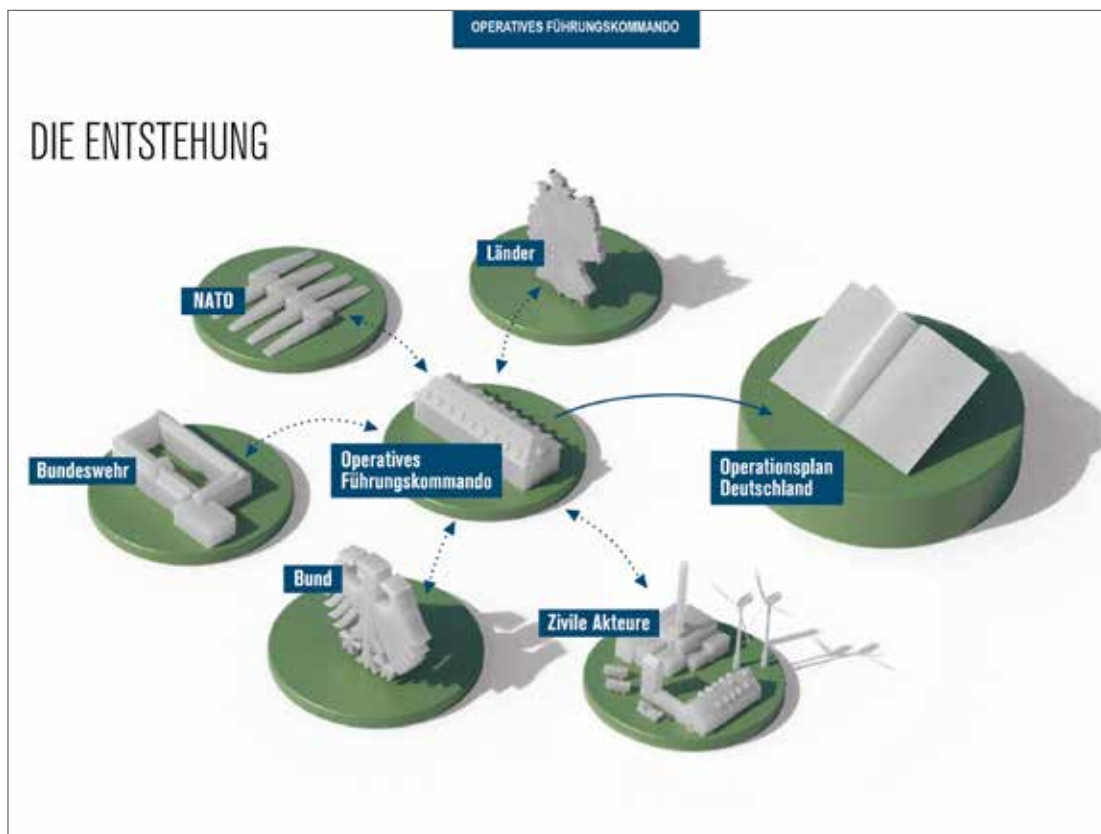
„Die Anerkennung solch existenzieller Bedrohungen wie kognitiver Kriegsführung ist entscheidend, um eine Niederlage zu vermeiden. Westliche Gesellschaften müssen solchen Bedrohungen begegnen, indem sie die Anpassungsfähigkeit ihrer Streitkräfte nutzen. **Sich ausschließlich auf das Militär zu verlassen, birgt jedoch Risiken und erfordert einen umfassenden Ansatz für die nationale Sicherheit. Die Koordinierung aller**

Machtinstrumente unter demokratischer Kontrolle ist für wirksame Ergebnisse unerlässlich. Westliche Streitkräfte sollten sich auf Abschreckung konzentrieren und politische Entscheidungsprozesse unterstützen.“

Dies ist die Sprache eines mobilisierten Sicherheitsstaates. Und tragischerweise repräsentiert sie eine weit verbreitete, etablierte Doktrin für politische Entscheidungsfindung. Im Wesentlichen ist dies nur eines von vielen Beispielen dafür, dass sie damit eigentlich sagen, dass der militärische Bereich politische Entscheidungen nicht nur unterstützen, sondern auch beeinflussen wird. Daher wird in diesen Berichten, die tatsächlich in die Praxis umgesetzt werden, jeder Anschein von Demokratie ausgelöscht. So positioniert beispielsweise der deutsche **OP-LAN DEU** die Bundeswehr ausdrücklich als koordinierende Behörde, die Umsetzungsrahmen für politische Entscheidungen vorbereitet, wobei die militärische Beratung in die **Vorentscheidungsphase** eingebunden ist [2]. Was es noch schlimmer macht, ist, **dass ähnliche Muster in allen NATO-Mitglied-**

staaten zu finden sind (im Vereinigten Königreich beispielsweise als „Fusion Doctrine“ [3] und in der EU als „Military Planning and Conduct Capability“ (MPCC) [4]), wobei militärische Institutionen durch Beratungsgremien, Planungsmechanismen und andere Rahmenwerke zunehmend in politische Entscheidungsprozesse eingebunden werden.

Und während demokratische Kontrollmechanismen (wie Wahlen) offenbar formal intakt bleiben, d.h. man kann immer noch wählen gehen, stellt die Ausweitung der **militärischen Beratungsfunktionen** auf den politischen Kernbereich bei gleichzeitigem Versuch, eine vom Militär geleitete „gesamtgesellschaftliche“ Planung zu normalisieren, eine wesentliche Veränderung in den zivil-militärischen Beziehungen dar. Diese Aushöhlung der Trennung zwischen militärischem und politischem Bereich erfolgt jedoch nicht durch offene Subversion oder einen Militärputsch, sondern durch eine langsame, stille **institutionelle Integration und beratende Vereinnahmung**, die auch in den Medien und im öffentlichen Raum normalisiert wird.



Das Operative Führungskommando der Bundeswehr koordiniert und plant den Operationsplan Deutschland mit zivilen und politischen Akteuren. Die gesamte Gesellschaft wird in den Plan integriert. (Screenshot Bundeswehr vom 22.01.2026: <<https://www.bundeswehr.de/resource/blob/5920008/980d592bf03e-d2e7fbb1d4a57bda712b/oplan-data.pdf>>)

Der anti-entropische Staat

Eine tiefgreifende gesellschaftliche Krise der transatlantischen Eliten treibt diesen Wandel voran. Seit etwa 2014 haben sie aus Angst vor dem Verlust ihrer politischen Macht und ihres materiellen Zugangs zu globalen Ressourcen begonnen, Pläne für einen bestimmten Notfall zu schmieden: Anti-Entropie. Anstatt in ihren eigenen Ländern eine Zukunft des Wohlstands aufzubauen, investieren sie in die Beibehaltung des Status Quo und versuchen, den „Globalen Westen“ (Hegemonie) gegen die steigende Flut des „Dschungels“ (der multipolaren Welt) zu verteidigen.

Die Angst dieser herrschenden Schicht schlägt in Taten um, wenn die Planung für die Entwicklung und das Wohlergehen der Gesellschaft durch Kriegsvorbereitungen verdrängt wird. Von den 1900er bis zu den 1960er Jahren muss die westliche Planung mit einem Modell konkurrieren, das sich am „Gemeinwohl“ orientiert und vor allem in der sowjetischen Planung zum Ausdruck kam. Tatsächlich hatten die Russische Revolution und ihre Popularität in der europäischen Arbeiterklasse die westlichen Eliten und Planer gezwungen, Städte und Regionen neu zu konzipieren, um soziale Unruhen zu entschärfen. Dieser Planungswettbewerb verschärfte sich während des Kalten Krieges und führte zu einem Wettlauf um Wohlstand zwischen dem kapitalistischen und dem sozialistischen Block. Städte und Regionen wurden entwickelt, um die Lebensqualität ihrer Bewohner so weit wie möglich zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden großartige Ideen mit entsprechenden langfristigen Plänen formuliert, z.B. durch Konzepte wie das Gartenstadtkonzept (1900er Jahre), die Anerkennung des Wohnrechts als soziales Recht in der Weimarer Republik 1919, die Zeit des Roten Wien (1919–1933), Le Corbusiers Konzept der „Maschine zum Wohnen“ (1923) und vieles mehr. Und obwohl es wiederum die Angst der funktionalen Elite war, die diese langfristigen Planungsprojekte vorantrieb, kam dies dennoch den Gesellschaften zugute und erhöhte den Lebensstandard.

Heute ist die Idee der Planung für das „Gemeinwohl“ tot oder verliert zumindest

allmählich, aber sicher an Bedeutung – je nach Stärke der sozialen Planung der Länder des Westens (oder seiner Verbündeten). Die Infrastruktur dient nicht mehr dem Wohl der Einwohner, sondern wird unter dem Begriff „Dual-Use“ subsumiert: Infrastruktur, die für den Einsatz in Krisenfällen und, genauer gesagt, im Krieg konzipiert ist. Sie fungiert nun als **grundlegendes Planungsprinzip** und nicht mehr nur als nebensächliches Merkmal. Darüber hinaus wird sogar die Regionalplanung durch die Schaffung expliziter militärischer Mobilitätskorridore (der militärische Korridor in Mittel- und Nordeuropa, die Tri-Baltic-Zone und der Korridor zwischen Ostsee, Schwarzem Meer und Ägäis) beeinflusst, die für schnelle Truppenbewegungen konzipiert sind.

Die alte Welt wird abgebaut, sowohl physisch als auch immateriell, um Platz für eine neue Welt der hybriden, allumfassenden, überall und jederzeit stattfindenden Kriegsführung zu schaffen.

Das Ziel ist vorerst die Aufrechterhaltung des Status Quo, auch wenn der bevorzugte Weg die Wiedererlangung der Hegemonie und Unipolarität wäre.

Der koloniale Bumerang

Die koloniale Methode, die derzeit gegen westliche Bevölkerungen eingesetzt wird, findet ihre Vorlage in dem, was der Philosoph Enrique Dussel als den grundlegenden Mechanismus der Moderne selbst identifiziert. Seine Analyse der Eroberung des amerikanischen Kontinents zeigt, dass offene Gewalt eine **sakralisierende Logik** erfordert:



„Gott schuf die Grundlage für ihr Unterfangen ... Gott wird somit dazu benutzt, Handlungen zu legitimieren, die die Moderne als rein weltlich betrachten würde ... Sie mussten die einheimischen Vorstellungen kontrollieren, indem sie diese durch eine neue religiöse Weltanschauung ersetzen.“

Dussel deckt einen Prozess auf, bei dem Herrschaft und Kolonialisierung mehr sind als die Aneignung von Land oder Menschen als Ressourcen, sondern die vollständige Ersetzung eines narrativen Universums durch ein anderes. Um das Physische zu beherrschen, muss man zuerst das Imaginäre erobern und das Alte zerstören. Diese Logik der narrativen *tabula rasa* war jedoch nie auf ferne Küsten beschränkt. Wie Silvia Federici in *Caliban and the Witch* ausführlich beschreibt, wurden dieselben Mittel – die Durchsetzung rigider Dichotomien (Aufspaltung in Entweder-Oder-Gegensätze, Anm. d. Red.), die Zerstörung gemeinschaftlicher Bindungen, die Kriminalisierung alternativen Wissens – während der Hexenverfolgungen in Europa zur Disziplinierung von Arbeit und Reproduktion eingesetzt, genauso wie sie in Amerika angewendet wurden. Im Wesentlichen geht es also um beides: die Kontrolle der Ressourcen und die Kontrolle der Weltanschauung selbst. Das eine ist ohne das andere nicht möglich.

Heute hat dieses beständige Meta-Konzept – **eine dichotome Weltanschauung**, die Ausbeutung heiligt, indem sie die Realität in überlegen/unterlegen, zivilisiert/wild, Ordnung/Chaos unterteilt – seinen Bumerang-Kurs vollendet. Es liefert nun die Rechtfertigung für ein neues internes Klassenprojekt, indem es den grundlegenden Kampf zwischen Eliten und Nicht-Eliten (oder Kapital und Arbeit) als metaphysischen Kampf darstellt. Diese manichäische Sichtweise (beschränkt auf den Dualismus zwischen Gut und Böse, Licht und Schatten, Anm. d. Red.) rechtfertigt den systematischen Abbau einer rivalisierenden Kosmologie der **nicht-dichotomen Weltanschauung aus Zusammenarbeit, Gemeinschaft und Gemeinwohl**.

Die materielle Niederlage dieser rivalisierenden Weltanschauung im Westen lässt sich im Bereich der Planung, aber auch im Bereich der Kommunikations- und Diskussionsräume nachverfolgen. Dieser Wandel spiegelt nicht unbedingt den Wunsch nach einem totalen Krieg wider, sondern das bevorzugte Modell für **Kapitalakkumulation** und **soziale Kontrolle** sowie den Aufbau der Fähigkeit, die Entwicklung anderer Länder zu

stoppen oder zu zerstören – eine perfekte Ergänzung für ein gewinnorientiertes System, das innerhalb einer manichäischen geopolitischen Perspektive operiert.

So werden die alten Tempel des Gemeinwohls zerstört, um Platz für die neue Welt der hybriden, alle Bereiche umfassenden Kriegsführung zu schaffen. Dieses Projekt erfordert die Auslöschung konkurrierender Narrative, die Unterbrechung des historischen Gedächtnisses und die Unterdrückung des Widerstands. Es handelt sich um Dussels Kolonialmechanismus, der im Inland angewendet wird: die Kolonisierung der westlichen sozialen Vorstellungswelt, um die Macht der Elite zu sichern und den Bürger von einem Teilhaber einer gemeinsamen politischen Gemeinschaft in eine kontrollierte Ressource in einer **gesicherten, ewigen Gegenwart** zu verwandeln. Und unter dieser Oberfläche verbirgt sich die Demontage der Gemeingüter und die Wiederherstellung der dichotomen Logik von Elite und Nicht-Elite.

Die menschliche Domäne

Ein weiteres Puzzlestück bei der Veränderung des Charakters des Staates betrifft die sogenannte menschliche Domäne. Eine alle Bereiche umfassende hybride Kriegsführung mit einem gesamtgesellschaftlichen Ansatz bedeutet, dass diese nicht nur gegen „feindliche“ Staaten gerichtet ist, sondern auch gegen Mitglieder der Gesellschaft innerhalb dieser Staaten. Folglich wird jeder denkbare Bereich ins Visier genommen, sowohl außerhalb als auch innerhalb, einschließlich des kognitiven Bereichs, den das EU-Sanktionsregime umfasst. Der kognitive Bereich wird in einem NATO-Papier aus dem Jahr 2021, das sich mit der Natur des Konzepts der kognitiven oder menschlichen Domäne befasst, wie folgt beschrieben [5]:

„Nun, die menschliche Domäne definiert uns als Individuen und strukturiert unsere Gesellschaften. Im Vergleich zu anderen Bereichen weist sie aufgrund der Vielzahl der ihr zugrunde liegenden Wissenschaften eine ganz eigene Komplexität auf. Ich werde nur einige davon auf-

zählen, aber glauben Sie mir, genau auf diese konzentrieren sich unsere Gegner, um unsere Schwerpunkte und Schwachstellen zu identifizieren. Wir sprechen hier von Politikwissenschaft, Geschichte, Geografie, Biologie, Kognitionswissenschaft, Betriebswirtschaft, Medizin und Gesundheit, Psychologie, Demografie, Wirtschaft, Umweltwissenschaften, Informationswissenschaften, Internationale Studien, Rechtswissenschaften, Linguistik, Management, Medienwissenschaften, Philosophie, Wahlsystemen, öffentlicher Verwaltung, internationaler Politik, internationalen Beziehungen, Religionswissenschaft, Pädagogik, Soziologie, Kunst und Kultur ...“

Zunächst einmal handelt es sich hierbei um eine **Zielmatrix**, die jede Dimension der menschlichen Existenz als potenzielles Terrain für militärische Operationen identifiziert. Diese wird jedoch noch nicht als eigenständige Domäne betrachtet, sondern als horizontale, unabhängig davon, ob man sie als menschliche oder kognitive Domäne bezeichnet.

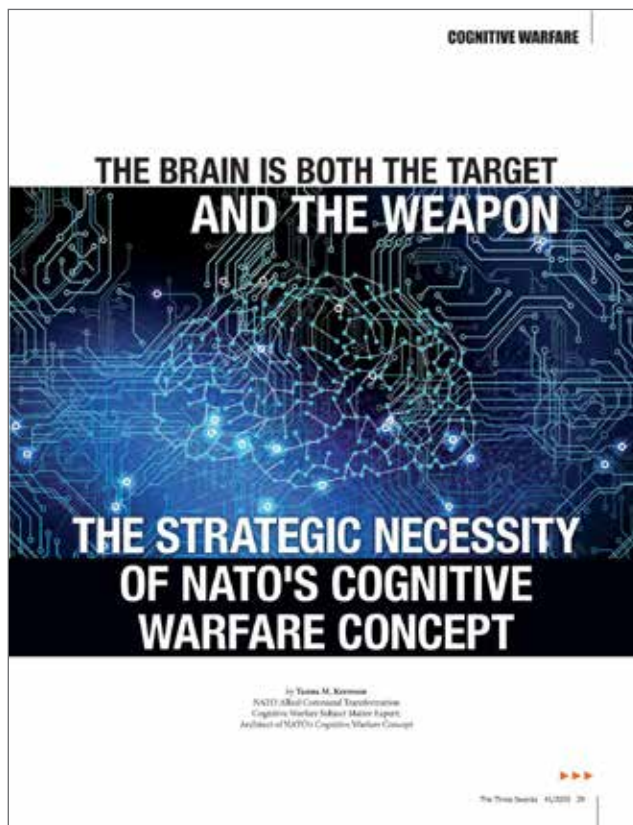
Das NATO-Allied-Command führte einen Transformations-Innovationswett-

bewerb (Herbst 2021) zum Thema „*Bekämpfung kognitiver Kriegsführung*“ durch. Es wird ausdrücklich festgestellt [6]:

„Die kognitive Kriegsführung betrachtet den Geist als Schlachtfeld und umkämpftes Terrain. Ihr Ziel ist es, Zwietracht zu säen, widersprüchliche Narrative zu schüren, Meinungen zu polarisieren und Gruppen zu radikalieren. Kognitive Kriegsführung kann Menschen zu Handlungen motivieren, die eine **ansonsten geschlossene Gesellschaft zerstören oder spalten können.**“

Der Zusammenhalt einer Gesellschaft wird, wie alles andere auch, unter dem Gesichtspunkt analysiert, ob er den Zielen der Sicherheit, der Verteidigung oder einfach nur der Kriegsvorbereitung dient. Wenn die NATO die Gesellschaft so versteht, dann bietet der Staat als Vollstrecker dieser hermetischen Versiegelung keinen Rahmen, keinen konzeptionellen Spielraum, für echte Opposition oder offene Diskussion.

In ähnlicher Weise wird das EU-bezogene Konzept der FIMI (Foreign Information Manipulation and Interference)



„Das Gehirn ist sowohl Ziel als auch Waffe – Die strategische Notwendigkeit des NATO-Konzepts der kognitiven Kriegsführung“, S. 11 The Three Swords 41/2025, (Screenshot vom 22.01.2026: <https://www.jwc.nato.int/wp-content/uploads/2025/12/issue41_Art3_Special-Report_COGWAR.pdf>)

[Manipulation und Einmischung durch ausländische Informationen, Anm. d. Red.] wie folgt definiert [7]:

„*Absichtliche und koordinierte Aktivitäten staatlicher oder staatlich verbundener Akteure, die darauf abzielen, die Informationsumgebung auf betrügerische, irreführende oder zwanghafte Weise zu manipulieren, mit dem Ziel, das Vertrauen der Öffentlichkeit zu untergraben, demokratische Prozesse zu schwächen und geopolitische Ziele voranzutreiben.*“

Entscheidend ist, dass FIMI „*ein Verhaltensmuster beschreibt, das meist nicht illegal ist, aber demokratische Werte und politische Prozesse bedroht oder negativ beeinflussen kann*“. Das ist der Kernpunkt: FIMI zielt auf nicht-illegales Verhalten ab. Dennoch wird es administrativ bestraft. Interessanterweise haben die USA parallele Rahmenwerke entwickelt, während FIMI in die umfassendere NATO-Doktrin der kognitiven Kriegsführung integriert wurde.

Die Gemeinsamkeit besteht darin, dass es nominell um ausländische staatliche Akteure und deren Aktivitäten geht, in der Praxis jedoch um alle Personen, die als „*Stellvertreter*“, „*Vermittler*“ oder „*Unterstützer*“ ausländischer Informationsmanipulation bezeichnet werden – darunter auch **inländische Journalisten, Aktivisten und Dissidenten**. Die praktische Auswirkung ist ein **koordinierter transatlantischer Apparat** zur Identifizierung, Analyse und administrativen Bestrafung von Äußerungen.

Letztendlich verkörpern das Rahmenwerk der kognitiven Kriegsführung und die FIMI-Vorschriften einen permanenten Ausnahmezustand, indem sie kontinuierlich Bedrohungen in Meinungsäußerungen identifizieren und damit außergerichtliche administrative Strafen rechtfertigen.

Auch dies ist ein Symptom für einen Wandel im Wesen des Staates: Er basiert nicht mehr auf einer liberalen, auf Rechten basierenden Regierungsführung, sondern auf einem totalen „Sicherheitsmanagement“ oder Kriegsvorbereitungen (wie

auch immer man es betrachten möchte). Hier wird **die Bevölkerung als Schlachtfeld** innerhalb eines andauernden kognitiven Krieges **betrachtet**. Die alte Welt der Rechte, des Rechtsschutzes und der demokratischen Selbstbestimmung wird tatsächlich abgebaut, sowohl physisch als auch immateriell, um Platz zu machen für eine neue Welt der hybriden, allumfassenden, überall und jederzeit stattfindenden Kriegsführung.

Der Tod des Bürgers: Vom „Subjekt der Rechte“ zum „Objekt der Sicherheit“

Diese konzeptionelle Militarisierung der menschlichen Domäne führt zu einer grundlegenden Neudefinition des Bürgers. Im klassischen liberalen Staat war der Bürger ein „Subjekt“: ein Individuum mit einem Innenleben, privaten Meinungen und unveräußerlichen Rechten, die bereits vor der Gründung des Staates bestanden, dessen Aufgabe es war, diese Privatsphäre zu schützen.

Im Bunkerstaat ist dieses Verhältnis umgekehrt. Der Bürger wird als „Objekt“ neu definiert, als Knotenpunkt in der Sicherheitsinfrastruktur. So wie der Staat sein Energienetz und seine Verkehrsnetze sichern muss, muss er nun auch sein **menschliches Netz** sichern. Folglich ist eine „Störung“ in diesem Netz, wie z.B. Dissens oder angebliche „Desinformation“, nicht mehr eine gültige Ausübung von Freiheit, sondern eine Sicherheitslücke, ein Riss in der Bunkerwand. Der Staat unterstützt Sie nicht als rechtsfähiges Individuum, sondern als **Humankapital**, das für den permanenten „Wettbewerb“ einer multipolaren Welt benötigt wird.

Diese Logik erklärt die Natur der modernen Zensur. Instrumente wie Sanktionen (EU) oder Ausweisungen (USA) sind **administrativer, nicht gerichtlicher** Natur. Ihr Zweck besteht nicht darin, eine nachgewiesene Straftat zu ahnden, sondern eine Bedrohung zu beseitigen. Es wird kein Versuch unternommen, den Anschein einer demokratischen Debatte aufrechtzuerhalten, denn in einem Bunker entfernt man den Saboteur. Eine abweichende Meinung ist we-

der moralisch noch unmoralisch, weder wahr noch falsch; sie ist entweder **stabilisierend oder destabilisierend**. Daher sind Maßnahmen wie EU-Sanktionen gegen Meinungsäußerungen „Hygienemaßnahmen“ zur Verhinderung einer „Infektion“, während die Androhung der Ausweisung protestierender Studenten den Aufenthalt zu einem **Privileg der Konformität** macht.

Dies funktioniert nach einem medizinischen oder technokratischen Kriegsmodell, bei dem das Ziel die Systemstabilität ist, die durch die präventive Eindämmung der „Viralität“ erreicht wird.

Der schrumpfende Meinungskorridor

In einer Gesellschaft, die auf Belagerung ausgerichtet ist – einem gesamtgesellschaftlichen Ansatz zur Konfliktbewältigung – verschwindet die Unterscheidung zwischen Zivilisten und Soldaten. Jeder ist Teil der Verteidigung (oder Offensive). Dadurch entsteht ein **Meinungskorridor** mit einer schmalen „grünen“ Zone, die den offiziellen **manichäischen Mythos** unterstützt (Wir sind gut, sie sind böse). Jeder Gedanke, der den Feind vermenschlicht oder die Belagerung in Frage stellt – alles, was auch nur entfernt mit einem „strategischen Konkurrenten“ in Verbindung gebracht werden kann – fällt in eine „rote“ Zone der hybriden Kriegsführung, die an Verrat grenzt.

Dieser Korridor ist praktisch zu einem **Tunnel** geworden. Man kann es weder mit Diplomatie umkehren, denn das wäre Beschwichtigung; noch kann man es mit Neutralität aufhalten, denn das wäre Komplizenschaft mit dem Feind. Der Bereich legitimer Kontroversen wird durch einen erzwungenen Konsens aufgezehrt. Der Korridor schrumpft auf genau die Breite der **militärischen Notwendigkeit**, wie sie von transatlantischen Machteliten und Dokumenten wie dem Strategischen Konzept der NATO definiert wird. Wer sich darüber hinauswagt, sich für eine multipolare Welt einsetzt oder sie einfach nur analysiert, muss mit Abschwächung, Demonetarisierung, Sanktionen oder Ausweisung rechnen.

Der Bunker-Gesellschaftsvertrag

Der klassische liberale Gesellschaftsvertrag war ein Handel: Der Einzelne tritt einen Teil seiner Autonomie an den Staat ab und erhält im Gegenzug den Schutz seiner Rechte und die Bereitstellung öffentlicher Güter, was ihm persönliche Freiheit und das Streben nach Glück ermöglicht. Grob gesagt lautete der alte Gesellschaftsvertrag zwischen Bürger und Staat: *Ich gebe einen Teil meiner Freiheit auf, dafür gibst du mir Ordnung und Wohlstand.*

Der Bunker-Gesellschaftsvertrag lautet: Ich gebe meine Freiheit, meine Realität und meinen Wohlstand auf; der Staat schützt seine eigene Existenz (und seine funktionalen Eliten) vor einem Feind (und erlaubt mir vielleicht, innerhalb der Mauern zu überleben).

Der Staat gibt zu, dass er kein „gutes Leben“ mehr bieten kann, und verschleiert dieses Versagen in der Erzählung, indem er behauptet, „der Garten stirbt“, und gleichzeitig verspricht, den „Dschungel“ fernzuhalten. Die Identität der Bürger wird nun **anhand eines gemeinsamen Feindes** definiert. Um gerettet zu werden, muss man seine innere Realität mit der Bedrohungsanalyse des Staates in Einklang bringen. Man ist nur insofern „frei“, als die eigene Freiheit den Bunker stärkt; frei, um einzukaufen, frei, um den Feind zu hassen. Man ist nicht frei, die Tür zu öffnen. Und man kann nicht einmal durch die Fenster schauen.

Daher war im alten Gesellschaftsvertrag Dissens lediglich ein Teil der Opposition, aber man war dennoch Teil des Gemeinwesens. Nun wird genau diese Zugehörigkeit und damit der Vertrag zerstört; Menschen, die aufgrund ihrer Ansichten sanktioniert oder deportiert werden, sind per Definition nicht mehr Teil des Gemeinwesens.

All diese Entwicklungen, die im Rahmen der öffentlichen Debatte festgestellt wurden, stellen die **Aufhebung des Politischen** im klassischen Sinne dar. Politik ist der Schauplatz legitimer Konflikte um die Verteilung von Macht und die Frage, was ein gutes Leben ausmacht. Indem der Staat das übergeordnete Wohl als syste-

mische „Sicherheit“ definiert und grundlegende Meinungsverschiedenheiten als Sicherheitsbedrohung brandmarkt, versucht er, die Politik selbst auszuschalten. In der Praxis bedeutet dies, dass die einzige legitime politische Haltung die Treue zur Festung und die Wachsamkeit gegenüber ihren Feinden ist.

Die Werkzeuge des Zwangs

Dieses Ende der Politik wird durch eine vollständige Umgestaltung der Natur, Funktion und Bedeutung staatlicher Instrumente erreicht: **Verwaltungsinstrumente** fungieren als technokratische Mechanismen zur Bevölkerungsverwaltung. **Justizinstrumente** fungieren als strategische Waffen reiner Zwangsausübung. **Territorium** fungiert als Einsatzgebiet innerhalb einer totalen Sicherheitsarchitektur.

Hier wird der Bürger zu einem Knotenpunkt in einem Sicherheitsnetz. Der ausländische Staatschef ist ein potenzieller Strafverfolgter, der durch eine Militäroperation festgenommen werden soll. **Das Recht selbst ist nicht mehr eine Einschränkung der Macht, sondern ihr Zwangsinstrument**, die Fortsetzung des Krieges mit juristischen und administrativen sowie anderen Mitteln, ohne dass eine Kriegserklärung vorliegt.

Dies ist der Bunkerstaat: Jeder Bereich wird zu einer Waffe, die gesamte Gesellschaft wird mobilisiert, hybride Kriegsführung hebt alle Unterschiede zwischen Recht und Krieg, Gerechtigkeit und Zwang, Souveränität und Kriminalität auf. Ob das Recht umgangen oder als Waffe eingesetzt wird, beides dient demselben Zweck: der Aufrechterhaltung der Kontrolle durch eine **Zwangsordnung**, die eingesetzt wird, wenn die Hegemonie verloren gegangen ist. Das gewählte Instrument hängt von der Macht des Ziels ab, von dessen soziopolitischem und wirtschaftlichem Kontext, sogar von dessen geografischem Kontext und vom Publikum.

Das Archiv von 2017

Uns wird erzählt, dass die deutsche Regierung die sogenannte *Zeitenwende* von

2022 plötzlich verkündet habe. Tatsächlich spiegelt dies eine Art Erwachen des Westens (oder vielmehr der transatlantischen herrschenden Schichten) in einer neuen Welt systemischer Rivalitäten wider. Uns wird gesagt, dass die Militarisierung der deutschen Gesellschaft und Europas eine hektische Reaktion auf einen unvorhergesehenen Notfall sei (der Verlust der Hegemonie als plötzliche Erkenntnis oder die Folge der sogenannten Abkehr der USA) ... aber ist das wirklich wahr?

Kürzlich habe ich eine Präsentation entdeckt, die am **8. Juni 2017** bei einem „Track 1.5“-Verteidigungs-Roundtable in Ottawa gehalten wurde [8]. Der Redner war **Brigadegeneral Gerald Funke**, damals stellvertretender Leiter der Unterabteilung Planung I im Bundesministerium der Verteidigung, dem zentralen Kopf der Zukunftsanalyse der Bundeswehr.

Wenn man sich seine Folien heute ansieht, wird deutlich, dass der Westen schon seit langem die Absicht hatte, vorzuschauen und Pläne zu schmieden. Daraus geht hervor, dass die Umwandlung Deutschlands in einen Logistik-Hub (z.B. durch OPLAN DEU) für die von der NATO festgelegte Ostflanke, wenn überhaupt, und wie so vieles, was wir heute in der EU sehen, ein bürokratischer Meilenstein war. Er wurde fünf Jahre, bevor der erste Panzer die ukrainische Grenze überquerte, vereinbart und unter die Leute gebracht. Ich möchte Ihnen einige Punkte dieser Folien näher erläutern:

Die Vergangenheit

Mir fiel an der Funke-Präsentation von 2017 auf, dass die deutschen Planer die Geschichte nicht ignorieren, sondern aktiv mit der Vergangenheit beginnen. Tatsächlich sind die Folien in Abschnitte über die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft unterteilt. Somit demonstrieren die Folien ausdrücklich ein historisches Bewusstsein. Unter dem Titel *„Integration in den Westen (6.5.55)“* listen sie den Beitritt zur NATO auf und verweisen auf den **Pleven-Plan** (den Vorschlag von 1950 für eine paneuropäische Armee *„mit deutschen Divisionen unter*

multinationalem europäischem Kommando“). Mit anderen Worten: Die Bundeswehr, die Deutschland als „Transitnation“ betrachtet, sieht darin eine logische Fortsetzung dieser Integration von 1955. Auch damals waren also die Anforderungen der amerikanischen Sicherheit noch die primären Gestaltungsvorgaben, so wie sie es auch heute sind.

Die „Umsetzung nationaler Pläne“

Ein Punkt lautet:

„Die Verbündeten erwarten eine Anpassung der nationalen Pläne, um die NATO-Ziele zu erreichen.“

Das bedeutet im Grunde genommen, eine konvergente Entwicklung der NATO und ihrer Verbündeten durch Planung und Umsetzung einerseits, andererseits aber natürlich auch einen **Verlust an Souveränität**: Es ist ein offenes Eingeständnis, dass die souveräne Raumordnung des deutschen Staates, der demokratische Prozess des Ausgleichs zwischen Wohnen, Industrie und Natur, nun der militärischen Logik des Bündnisses untergeordnet ist.

Deutschland gibt freiwillig seine Planungsautonomie zugunsten der anti-entropischen Wettbewerbsnotwendigkeit der NATO auf. Es gibt also keine Pläne mehr, die dem Gemeinwohl und den Bürgern dienen. Stattdessen schreibt die NATO im Wesentlichen vor, dass Dienstleistungen und Infrastruktur auf die militärischen Anforderungen des Bündnisses zugeschnitten sein müssen. Das Ergebnis ist in einer weiteren Folie zu lesen: „*Deutschland als Transitnation*“. Dieser Ausdruck, der auf den Folien zu finden ist, ist die höfliche Umschreibung für den hinteren Bereich der Ostflanke. Das Land wird 2017 als bloßer **Korridor** für Ausrüstung und Truppen neu konzipiert.

„Strategische Vorausschau 2040“

Die vielleicht vernichtendste Enthüllung ist die Folie, auf der die Szenarien der „*Strategischen Vorausschau 2040*“ ge-

mäß einem geheimen Plan der Bundeswehr detailliert dargestellt sind:

Lange vor 2022 modellierte die Bundeswehr interne Strategische Vorausschau eine Zukunft der „*Blockkonfrontation*“ und des „*multipolaren Wettbewerbs*“, angetrieben durch „*Ressourcenknappheit*“ und „*Klimawandel*“. Dies entspricht fast wortwörtlich den Punkten der strategischen Zukunftsanalyse der NATO aus dem Jahr 2023.

Und es beweist, dass der derzeitige multipolare Konflikt kein unvorhergesehener Zufall war, sondern bereits eine **zentrale Planungsannahme**. Konkret wird das Verhalten Russlands und Chinas als destabilisierender Faktor angeführt. Das Szenario „*Global West*“ ist übrigens das positivste Szenario in diesem Modell (auch bekannt als westliche oder US-Hegemonie). Außerdem: Warum sollte der „Westen“ überhaupt das Modell für die ganze Welt sein? Auch hier offenbaren die Planer der NATO (in den Uniformen der deutschen Bundeswehr) jedes Mal mühelos ihre Weltanschauung.

So blickte die funktionale Elite in die Zukunft, sah den Zusammenbruch ihres „Gartens“ und akzeptierte die Schaffung eines „Bunkers“ als unvermeidlich. Sie planen, dieses Szenario zu *verwirklichen*. Folglich war die *Zeitenwende* lediglich der Übergang in die **Umsetzungsphase** eines seit langem geplanten Kurses in Richtung Entropie, in Richtung Aufrechterhaltung des Globalen Westens in seiner jetzigen Form. Aber sie wissen und verstehen sehr wohl, dass sie sich in einem Szenario multipolarer Konkurrenz befinden, wobei das Wort „Konkurrenz“ mit hybrider Kriegsführung übersetzt werden kann.

Der Veranstaltungsort

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist der Veranstaltungsort dieser Präsentation: Warum Ottawa? Warum 2017?

Der CDA Institute Roundtable ist ein geschlossener, vertraulicher Rahmen, in dem verbündete Planer Konzepte austauschen, um ihre Rahmenbedingungen und Pläne aufeinander abzustimmen. Im Wesentlichen wird ein in der deutschen Pla-

Addendum

Dies sind die Notizen, auf denen dieses Essay beruht:

Administrative Warfare & The End of the Political, <<https://substack.com/@nelbonilla/note/c-190184086>>

The Theological Roots of Geopolitics, <<https://substack.com/@nelbonilla/note/c-192104653>>

The Shadow-Blacklist: A slow qualitative shift in governance, <<https://substack.com/@nelbonilla/note/c-192533012>>

EU Militarization Was Ratified in 2017, <<https://substack.com/@nelbonilla/note/c-193882785>>

A very good summary and explanation of the EU sanctions regime, <<https://substack.com/@nelbonilla/note/c-194208411>>

Strategic Geography & Worldviews: EU Elites, <<https://substack.com/@nelbonilla/note/c-197352292>>

nungsabteilung entwickeltes Konzept exportiert, validiert und bevor es umgesetzt wird, mit kanadischen, amerikanischen und NATO-Planern abgestimmt. Das sehen wir in diesen Folien.

Das Konzept der „Transitnation“ war lediglich eine Präsentation Deutschlands, um seine zugewiesene Rolle innerhalb der NATO-„Bunker“-Architektur zur Genehmigung durch das Bündnis vorzustellen.

Es war der Moment, in dem ein deutscher Offizier dem transatlantischen Militär-Kapital-Komplex die Treue schwor und damit das nationale Interesse zurückstellte.

Und wenn das deutsche Militär dies tat, würde es mich nicht überraschen, wenn jedes NATO-Mitglied und jeder Verbündete auf ähnliche Weise behandelt würde. Tatsächlich zeigt die regionale Schichtung der Raumplanung der NATO genau dies: Jedem wird eine bestimmte Rolle in dieser hybriden Kriegsführung ohne Grenzen zugewiesen.

Der Architekt

Schließlich müssen wir uns den Mann, den Vortragenden, selbst ansehen. **Damals (2017):** Brigadegeneral Funke fungiert als **Architekt** und entwirft die Blaupausen für militarisierte Logistikkorridore. **Heute (2025):** Derselbe Mann, jetzt **Generalleutnant Funke**, dient als **Kommandeur des Unterstützungskommandos**. Das bedeutet, dass er nun für die Umsetzung genau des Plans verantwortlich ist, den er vor acht Jahren den Verbündeten verkauft hat. Der Kreis schließt sich. Die Planungszelle ist zur Kommandozentrale geworden, und die Szenarien sind nun Teil unseres täglichen Lebens.

Daher ist die Schaffung eines Bunkerstaates, die präventive Ausgrenzung abweichender Meinungen, die Langsamkeit und Verschwiegenheit bei der Umsetzung politischer Maßnahmen – all dies zusammen – ist tatsächlich die Umsetzung einer Strategie und eines Plans. Ist dies für die transatlantischen Eliten erfolgreich? Das ist eine ganz andere Frage.

Was mich hier jedoch letztendlich verblüffte: Wenn die Pläne nicht darauf abzielen, Kriege zu gewinnen, sondern die „Feinde“ und ihre Verbündeten auszubluten, sind keine formellen Kriegserklärungen erforderlich. Auch Völkerrecht ist nicht mehr notwendig. Recht ist nun das, was „durchgesetzt“ wird. Es besteht auch kein Bedarf an internationalen Institutionen. Denn diese Art der Aggression, die heimlich oder schnell oder langsam und verdeckt erfolgt, kann nicht verkündet werden. Und weil heute alles nur noch dann nützlich ist, wenn es einem militärischen Zweck dient.

Letztendlich ist es genau diese Dreistigkeit, die die Schaffung von Alternativen außerhalb des Westens beschleunigen wird. Aber die Frage ist, wie man die Maschinerie von innen heraus stoppen kann, wenn das überhaupt möglich ist.

Ein Ausblick auf das Kommende

„Der Bunker und die Leere“: eine Untersuchung der neuen Logik der Macht, die sich von Bauprojekten für eine bessere Zukunft hin zum Bau von Bunkern (Projekten für eine dauerhafte Belagerung) verlagert hat. Oder, mit anderen Worten: Warum sehen wir einen verfallenden öffentlichen Raum im Gegensatz zu neuen militärischen Zentren, hören wir leere Slogans von Politikern im Gegensatz zum klinischen Sprachgebrauch in NATO-Planungsdokumenten? Der Treibstoff dafür ist das Management der Entropie, also das Bestreben, eine sterbende Ordnung einzufrieren. Diese Skizzen, die ich bisher in meinen Notizen zusammengestellt habe, sind Teil dieser Serie, die sich grob an folgenden Themen orientieren wird:

Die Prämisse und Diagnose

Die Rückkehr der Planer, das Ende der Zukunft: Hier werden wir den grundlegenden Wandel festlegen: von der teleologischen Planung (die auf Fortschritt, das „Gemeinwohl“ abzielt) zur anti-entropischen Planung (die auf die Erhaltung des Systems abzielt). Wir werden

uns mit der explosionsartigen Zunahme von „Vorausschau“- und „Future“-Befehlen befassen, die für eine kontrollierte, aber dennoch gefährliche Zukunft im Jahr 2040 planen.

Wie die Dichotomie zum Betriebssystem wurde: Um diesen Wandel zu verstehen, müssen wir uns mit seinem historischen Quellcode befassen. Anhand von Denkern wie Silvia Federici und Enrique Dussel werden wir nachverfolgen, wie eine dichotome Weltanschauung (zivilisiert/wild, Geist/Körper, Mensch/Natur) als Instrument der Herrschaft geschaffen wurde – zunächst in der Hexenverfolgung und bei kolonialen Eroberungen und nun, da sie wie ein Bumerang zurückkehrt, um unsere eigenen Gesellschaften zu strukturieren. Oder wie ich es gerne nenne: Es geht um die handlungsleitenden Orientierungsrahmen einer historisch gewachsenen transatlantischen herrschenden Schicht.

Wie es funktioniert/Die Maschinerie

Konvergente Entwicklung: Die vielen Wege zum Bunker: Dies ist nicht nur ein amerikanisches Projekt und Phänomen. Ich werde zeigen, wie die USA, Deutschland, Frankreich, Großbritannien und möglicherweise andere verbündete Länder, die jeweils eine unterschiedliche politische und insbesondere raumplanerische Geschichte haben, zu demselben Modell eines sicherheitsorientierten Planungsstaates konvergieren. Und dass unterschiedliche Planungskulturen vor dieser Konvergenz nicht geschützt sind.

Die „Securocracy“: Wer steuert die Strategische-Vorausschau-Maschine: Wer sind die Architekten? Wir stellen die hybride Elite aus Generälen, Private-Equity-Investoren, Tech-Gründern und Think-Tank-Strategen vor, die eine transnationale „Securokratie“ bilden. Ihre Karrieren wechseln zwischen dem Verfassen von Kriegsplänen und der Finanzierung von Start-ups, die diese Pläne umsetzen. Wichtig ist, dass es sich hierbei oft um Spezialisten für Gewalt und manchmal um „Neureiche“ handelt, im

Gegensatz zu den älteren Strukturen der transatlantischen Elite.

Omniplanning: Von der sozialen Stadt zur Festungsplattform. Aus der Perspektive der Stadt- und Regionalplanung werden wir sehen, wie sich diese Logik konkretisiert. Infrastruktur dient nicht mehr dem öffentlichen Nutzen, sondern ist „doppelt nutzbar“. Städte und ganze Regionen werden als widerstandsfähige Plattformen geplant. Dies ist der physische Bau des Bunkers.

Was es mit uns macht/ Die menschlichen Kosten

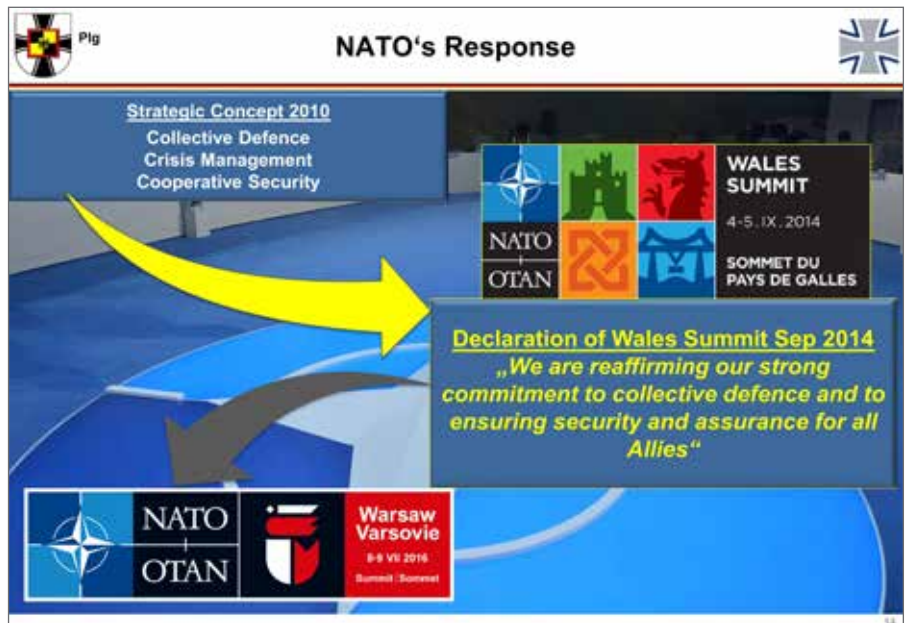
Vom Bürger zum Kapital: Der neue Gesellschaftsvertrag: Der alte Vertrag über Rechte und Wohlstand wird neu geschrieben. Sie sind nicht mehr Bürger, sondern Humankapital, eine Ressource, die optimiert werden muss, und eine Schwachstelle, die behoben werden kann. Die Mitgliedschaft in der Gemeinschaft ist nun ein Privileg der Konformität.

Der Sicherheitstunnel: Zensur und Widerstandsfähigkeit: Abweichende Meinungen werden als systemische Sabotage angesehen. Wir werden untersuchen, wie sich Zensur von moralischer Beurteilung zu administrativer Hygiene gewandelt hat, wobei Sanktionen, De-Plattforming und algorithmisches Verschweigen eingesetzt werden, um eine „sichere“ kognitive Umgebung aufrechtzuerhalten. Der öffentliche Raum wird sterilisiert.

Warum es passiert ist, was zu tun ist/Geschichte und Ausblick

Der nihilistische Kern: Erhaltung als einziger Gott. Wir werden uns mit dem trostlosen Kern dieses Systems auseinandersetzen: seinem Mangel an positiver Vision. Der Bunker hat keine Fenster. Sein einziger Zweck ist seine eigene Aufrechterhaltung durch eine Politik des kontrollierten Verfalls.

Tabula Rasa: Der Krieg der neuen Weltanschauung gegen die alte: Wir werden die historische Parallele vertiefen und zeigen, wie der heutige Abbau des „Sozialen“ und des „Gemeinwohls“ die koloniale Logik der Tabula Rasa repliziert:



alte Tempel werden zerstört, um neue zu errichten. Das Ziel ist nun unsere eigene jüngste Vergangenheit.

Entwürfe zeichnen: Keime einer Politik nach dem Bunker: Die Serie wird nicht in Verzweiflung enden. Wir werden nach Praktiken der Relationalität, des Gemeinwohls und einer Politik suchen, die bereits die Umriss einer anderen Zukunft skizzieren – einer Zukunft, die die kollektive Vorstellung vom guten Leben zurückgewinnt.

Abschließende Bemerkungen: Die Phase der Umsetzung

Dies ist keine bloße Theorie darüber, was passieren könnte. Die deutschen Pläne von 2017 sind die Realität von 2026. Die „Zeitenwende“ ist die politische Umsetzung eines bereits bestehenden Drehbuchs. Und das gilt nicht nur für Deutschland, sondern für alle NATO- und verbündeten Länder, die in diesem Netz gefangen sind. Aufgrund meiner Ausbildung als GeografIn

DEU Role in NATO and EU	
NATO	European Union
<ul style="list-style-type: none"> • DEU has significant role in fair burden sharing • DEU is major force provider in Europe (lead responsibility) • More and heavier forces with quicker responsiveness requested through NDPP → DEU has accepted <u>all</u> capability targets • DEU adaptation of national plans in order to fulfil NATO targets expected by allies 	<ul style="list-style-type: none"> • New EU Global Strategy (Jun 2016) • EU GS Implementation Plan (Nov 2016) <ul style="list-style-type: none"> ➢ Permanent structured cooperation (PESCO) ➢ Coordinated Annual Review on Defence (CARD) • EU Defence Action Plan (EDAP) (Nov 2016) with EU Defence Fund (EDF)

Bereits 2014 beschloss die NATO die gemeinsame Sicherheit zu stärken. 2016 hat die Bundeswehr ein White Paper über die Zukunft der Bundeswehr ausgearbeitet. Ebenfalls 2016 beschloss die EU eine neue globale Strategie und einen Verteidigungsplan. 2017 arbeitete Deutschland ein Konzept aus, das schlussendlich in den Operationsplan Deutschland einfließt. Der Vortragende dieser Powerpoint-Präsentation, General Funke, hat den Plan ausgearbeitet und ist nun mit der Umsetzung betraut. (Drei Screenshots Powerpoint-Präsentation vom 22.01.2026: <<https://cdainstitute.ca/wp-content/uploads/2017/06/Presentation-Brigadier-General-Gerald-Funke.pdf>>)

und meiner Vertrautheit mit Planungsgeschichte und -kultur kann ich erkennen, wie diese Ideen durch Pläne, Flächennutzungspläne und den Bau von Infrastruktur Realität werden, ganz zu schweigen von der sich wandelnden Art und Weise, wie Gesetze angewendet und betrachtet werden, und wie sich die Bedeutung der verschiedenen Zweige der Staatsgewalt verschiebt. Wir befinden uns derzeit in der Umsetzungsphase.

Und mehr noch als um Geopolitik geht es hier, insbesondere für diejenigen, die im Westen leben, um den Tod der Politik selbst, durch das Ende der kollektiven Debatte über die Zukunft und deren Ersatz durch technokratisches Risikomanagement in einer permanenten Belagerung. Es geht darum, ob wir Bürger oder Vermögenswerte sein werden, Erbauer einer Stadt oder Bewohner eines Bunkers.

Diese Serie ist eine Einladung, hinter die Kulissen des politischen Theaters zu

blicken und die Bühne zu untersuchen, die gerade aufgebaut wird. Sie argumentiert, dass das frei schwebende Gefühl des gefangenen Nihilismus in unserer Zeit die Atmosphäre des Bunkers ist. Indem wir die Linien von der Philosophie über koloniale Plünderungen, moderne Planungsdokumente, Sanktionen gegen Dissidenten bis hin zur extraterritorialen Anwendung von Gesetzen verfolgen, können wir das gesamte, erschreckende System erkennen. Und wenn wir es sehen, können wir beginnen, uns einen Ausweg vorzustellen.

„Der Ausnahmezustand ist keine Diktatur ... sondern ein Raum ohne Gesetze, eine Zone der Anomie, in der alle rechtlichen Bestimmungen außer Kraft gesetzt sind.“ – Giorgio Agamben, *State of Exception*, übersetzt von Kevin Attell (University of Chicago Press, 2005).

Quellen:

- [1] The Defence Horizon Journal, „Aspects of Cognitive Warfare“, 2024, <https://tdhj.org/wp-content/uploads/2024/11/2024_TDHI-Hybrid-CoE-Cognitive-Warfare-2024_web-v2.pdf>
- [2] Bundeswehr, „Operationsplan Deutschland“, Stand: September 2025, <<https://www.bundeswehr.de/resource/blob/5920008/980d592bf03ed2e7fbb1d4a57bda712b/oplan-data.pdf>>
- [3] RUSI, William McKernan, „Fusion Doctrine: One Year On“, am 08.03.2019, <<https://www.rusi.org/explore-our-research/publications/commentary/fusion-doctrine-one-year>>
- [4] The European, Nannette Cazaubon, „Planning and commanding EU military operations in a complex security landscape“, am 22.04.2025, <<https://magazine-the-european.com/2025/04/22/planning-and-commanding-eu-military-operations-in-a-complex-security-landscape/>>
- [5] Hervé Le Guyader. Cognitive Domain: A Sixth Domain of Operations. Bernard Claverie; Baptiste Prébot; Norbou Buchler; François du Cluzel. Cognitive Warfare: The Future of Cognitive Dominance, NATO Collaboration Support Office, pp.3, 1-5, 2022, 978-92-837-2392-9. hal-03635898, <<https://hal.science/hal-03635898/document>>
- [6] NATO, „NATO Innovation Challenge Fall 2021 – Countering Cognitive Warfare“, am 08.10.2021, <<https://www.act.nato.int/article/nato-innovation-challenge-fall-2021-countering-cognitive-warfare/>>
- [7] Disinformation.ch, Cyber Risk GmbH, „Foreign Information Manipulation and Interference (FIMI)“, <[https://www.disinformation.ch/EU_Foreign_Information_Manipulation_and_Interference_\(FIMI\).html](https://www.disinformation.ch/EU_Foreign_Information_Manipulation_and_Interference_(FIMI).html)>
- [8] „Security & Defence Policy of the Federal Republic of Germany“, Präsentation von Brigadier General Gerald Funke, Conference of Defence Association Institute, Roundtable, Ottawa 08.06.2017, <<https://cdainstitute.ca/wp-content/uploads/2017/06/Presentation-Brigadier-General-Gerald-Funke.pdf>>



Dieser Text wurde zuerst am 13.10.2025 auf www.e-ir.info unter der URL <https://www.e-ir.info/2025/10/13/the-fetish-of-force-why-weapons-are-not-just-instruments-of-war/> veröffentlicht. Lizenz: Julien Pomarède, E-International Relations, CC BY-NC-ND 4.0



(Bild: PxHere, CCo)

Der Fetisch der Gewalt: Warum Waffen nicht nur „Instrumente“ des Krieges sind

Die Kriege in der Ukraine und im Gazastreifen haben weltweit erneut intensive Debatten über die Rolle und den Einsatz von Waffen auf dem Schlachtfeld ausgelöst. Die Verbindung zwischen „klassischen“ (Luftwaffe, Artillerie) und „neuen“ (Drohnen, KI) Kriegstechnologien ist ein zentraler Aspekt dieser Diskussionen.

Autor: Julien Pomarède

Julien Pomarède ist außerordentlicher Professor für Internationale Politik an der Universität Lüttich (Belgien). Zuvor war er Postdoktorand an der Université libre de Bruxelles und der Universität Oxford (Wiener Anspach Fellowship). Derzeit führt er ein vom FNRS finanziertes Forschungsprojekt zur historischen Soziologie von Waffen im Bodenkampf durch. Seine Arbeiten wurden in wissenschaftlichen Zeitschriften wie dem *European Journal of International Relations*, *Security Dialogue*, *Review of International Studies*, *Critical Military Studies*, *Defence Studies*, *Cultures & Conflicts* und *Critique Internationale* veröffentlicht.



In einem aktuellen Bericht des Center for Strategic and International Studies (CSIS) mit dem Titel „War and the Modern Battlefield: Insights from Ukraine and the Middle East“ [1] heißt es im Kapitel über die Entwicklung der Luftwaffe: „Die Instrumente und Taktiken, die zur Erfüllung dieser Funktionen [der Luftüberlegenheit] eingesetzt werden, unterliegen einem ständigen Wandel und haben auf dem Schlachtfeld in der Ukraine eine besonders rasante Entwicklung durchlaufen“ (S. 92). Eine solche Aussage veranschaulicht die umfassende, vorherrschende und dennoch weitgehend unhinterfragte instrumentelle Auffassung über Waffen im strategischen und militärischen Diskurs, in dem Rüstungsgüter routinemäßig als „Werkzeuge“

oder „Instrumente“ zur Erreichung politischer Ziele dargestellt werden. Diese Darstellung, die in der klassischen strategischen Denkweise, insbesondere in der Clausewitz'schen Theorie, verwurzelt ist, behandelt Krieg als rationale Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln. Waffen sind das Mittel, mit dem politischer Wille durchgesetzt wird, wenn die Diplomatie versagt. Dennoch verschleiert die Bezeichnung von Waffen als „Werkzeuge“ oder gar „Instrumente“ ihre einzigartigen und irreversiblen Auswirkungen. Militärische Waffen sind keine neutralen Objekte in den Händen rationaler Entscheidungsträger, noch unterwerfen sie sich passiv dem menschlichen Willen. Die Fähigkeit von Waffen, menschliche Absichten außer Kraft zu setzen, ergibt sich aus

einer Eigenschaft, die ihrem Design und ihrer Funktion innewohnt: Sie sind dafür konzipiert, in industriellem Maßstab zu töten, zu zerstören und zu terrorisieren. Ein Hammer oder ein Schraubenschlüssel provozieren keine Vergeltungsmaßnahmen. Raketenangriffe, Artilleriefeuer, Luftangriffe und automatisches Feuer aus Maschinengewehren hingegen schon. Ihr Einsatz „dient“ nicht nur politischen Zwecken [2]. Waffen verursachen Massensterben und Zerstörung und damit eine Kaskade von (un)erwarteten Folgen, die kein anderes „Werkzeug“ hervorrufen kann: die Verhärtung politischer Positionen, das Aufkommen von Rachegefühlen, die Eskalation von Gewalt.

Genau deshalb ist die Metapher des „Instruments“ fehlerhaft und ideologisch voreingenommen. Sie ist mehr als eine Metapher, sie verkörpert eine vorherrschende Vorstellung davon, was Waffen sind. Sie perpetuiert die Vorstellung, dass die ethischen und politischen Implikationen der Waffengewalt strukturell davon abhängen, wie sie eingesetzt werden. Die Metapher des „Werkzeugs“ legitimiert die Ausweitung militärischer Technologien und Infrastrukturen unter dem Deckmantel strategischer Notwendigkeit, indem ständig die Möglichkeit der Kontrolle bekräftigt wird. Wie Elke Schwarz in „Death Machines“ (2018, Kapitel 4) zeigt, normalisiert dieses Kernkonzept der Kontrolle im strategischen Denken die Präsenz von Waffen im politischen Leben und stützt die Überzeugung, dass fortschrittlichere Werkzeuge zu besseren Ergebnissen führen. Damit trägt es zur Normalisierung und sogar zur Verewigung der Militarisierung bei und verankert Gewalt tiefer in den Strukturen der Regierungsführung und der technologischen Entwicklung [3].

Aber wenn Waffen nicht einfach strategische Instrumente sind, was sind sie dann? Um diese Frage zu beantworten, muss man über die herkömmlichen Rahmenbedingungen der strategischen Analyse hinausgehen, die dazu neigt, Waffen im Hinblick auf ihre beabsichtigten Funktionen oder ihre operative Wirksamkeit zu betrachten. Um uns mit dem sozialen Charakter von Waffen auseinanderzusetzen, müssen wir nicht bei dem ansetzen, wozu sie entwickelt wurden,

sondern bei dem, was sie immer wieder bewirken: großflächige Zerstörung. Aus dieser Perspektive möchte ich darauf hinweisen, dass die Realität von Waffen in der modernen Kriegsführung weniger von kohärenten strategischen Überlegungen als vielmehr von einem allgegenwärtigen technologischen Fetischismus geprägt ist. Genauer gesagt, von einer politisch-militärischen Mystifizierung der Zerstörung, die durch die technologische Macht von Waffen hervorgerufen wird.

Die zeitgenössische Forschung zu Krieg und Rüstung sollte sich ernsthafter mit der These auseinandersetzen, dass die Entwicklung und der Einsatz von Waffen oft nicht von rationalen strategischen Überlegungen getrieben sind, sondern von einem elementaren Glauben an den inhärenten Wert technologisch verbesserter Gewalt.

Dieser Glaube manifestiert sich in der Überzeugung, dass höhere Letalität und Zerstörungskraft gleichbedeutend sind mit militärischem Fortschritt und der Aussicht auf den Sieg. In diesem Zusammenhang ist rohe Gewalt mehr als eine taktische Präferenz oder eine perverse Auswirkung bestimmter Konstellationen wie Zermürbung, sondern eine grundlegende Ideologie der modernen Kriegsführung, die technologischen Fortschritt mit strategischer Wirksamkeit gleichsetzt, unabhängig von ihrer tatsächlichen politischen Nützlichkeit.

Historisch gesehen hat die Aufwertung roher Gewalt die Entwicklung der Kriegsführung seit Beginn des 20. Jahrhunderts maßgeblich beeinflusst und zeigt, wie sehr menschliche Absichten und Kontrolle durch die modernen technologischen Gegebenheiten entfremdet und untergeordnet wurden. Der Erste Weltkrieg ist ein eindringliches und symbolträchtiges Beispiel für diesen modernen militaristischen Fetischismus. Die dramatische Eskalation der Feuerkraft, insbesondere durch Artillerie und Maschinengewehre, war sowohl eine Hauptursache für die strategische Pattsituation als auch die vorgeschlagene Lösung für das Massensterben, das die Westfront kennzeichnete. Obwohl im Zweiten Weltkrieg durch die Integration motori-

sierter Technologie in militärische Operationen wieder mehr Wert auf Manöverkriegsführung gelegt wurde, änderte diese Verschiebung nichts an der grundlegenden Abhängigkeit von unerbittlicher Gewalt. Wie Michael Sherry in seiner Analyse der strategischen Bombardements der USA treffend charakterisierte, stellen diese Kampagnen den „Triumph des technologischen Fanatismus“ dar (The Rise of American Air Power: The Creation of Armageddon, 1987). Die systematische Zerstörung deutscher und japanischer Stadtzentren während des Zweiten Weltkriegs war ein Beispiel für einen Ansatz der maximalen Zerstörung, der sowohl gegen die Zivilbevölkerung als auch industrielle Kapazitäten gerichtet war.

In späteren Konflikten wie dem Koreakrieg, dem Indochinakrieg und dem Vietnamkrieg behielten Frankreich und die Vereinigten Staaten dieses Paradigma weitgehend bei. Obwohl sie während der bipolaren Ära als „begrenzte“ oder „kleine“ Kriege bezeichnet wurden, waren Umfang und Intensität der eingesetzten Gewalt alles andere als begrenzt. Diese Konflikte waren geprägt von einem beharrlichen Festhalten an einer quantitativen und technologischen Vorstellung von Militärmacht, bei der die Überlegenheit in Bezug auf Feuerkraft und fortschrittliche Waffen als Garantie für den strategischen Erfolg angesehen wurde. Die US-Luftangriffe in Korea standen in direkter Kontinuität zu den Flächenbombardements des Zweiten Weltkriegs. Wie Bruce Cumings dokumentiert hat (The Korean War, 2010, S. 159), warfen die amerikanischen Streitkräfte mehr Bomben auf Nordkorea ab – 635.000 Tonnen – als im gesamten Pazifikkrieg während des Zweiten Weltkriegs – 503.000 Tonnen –, wobei sie nicht nur militärische Infrastruktur, sondern auch Dämme, Fabriken und zivile Zentren ins Visier nahmen. Dutzende Städte wurden teilweise oder fast vollständig zerstört. Der Koreakrieg war ein Beispiel für die fortwährende brutale Logik des totalen Krieges, in dem technologische Überlegenheit zur Zerstörung eingesetzt wurde. Wie ich kürzlich in Bezug auf die beiden Indochina-Kriege gezeigt habe, waren die militärischen Praktiken Frankreichs und der USA von einer technokratischen Vision

der Effizienz geprägt, die der statistischen Optimierung der Feuerkraft von Waffen und des Einsatztempos Vorrang vor politischen oder ethischen Beschränkungen einräumte [4].

Diese Ökonomie der Gewalt machte Zerstörung nicht nur zulässig, sondern verfahrenstechnisch notwendig, bettete Massengewalt in die strategische Struktur der Aufstandsbekämpfung ein und verwandelte reine Brutalität in ein rationalisiertes Merkmal militärischen Handelns.

Die technologische Eskalation führte jedoch nicht zu entscheidenden Ergebnissen. Stattdessen führte sie, wie Nick Turse ausführlich dokumentiert hat (Kill everything that moves: The Real American War in Vietnam, 2013), zu einer anhaltenden Zerstörung der Umwelt Indochinas, zu zahlreichen zivilen Opfern und zu Kriegsverbrechen, die sowohl durch Luftangriffe als auch durch Bodenoperationen verursacht wurden.

In der Spätmoderne hält der Fetisch der Gewalt als zentrales Organisationsprinzip der Kriegsführung unvermindert an. Obwohl zeitgenössische Konflikte, an denen westliche Streitkräfte beteiligt sind, oft eine größere Unterscheidung zwischen Zivilisten und Kombattanten und einen vernünftigeren Einsatz von Feuerkraft aufweisen als im 20. Jahrhundert, bleibt die zugrunde liegende Mystifizierung der Brutalität weitgehend unverändert. Die langwierigen Aufstandsbekämpfungskampagnen im Zusammenhang mit dem Krieg gegen den Terror basierten auf der Überzeugung, dass die technologische Überlegenheit des Westens unregelmäßige und weniger gut ausgerüstete Aufständische überwinden könne. Folglich konzentrierte sich ein Großteil der strategischen Debatte über die Interventionen in Afghanistan und im Irak auf die Optimierung und Zuweisung militärischer Ressourcen. Diese technokratische Vision gipfelte in Initiativen wie der Truppenverstärkung in Afghanistan, die trotz ihres Umfangs über eine Intensivierung der Militäroperationen Anfang der 2010er

Jahre hinaus kaum substanzielle Ergebnisse brachte.

In jüngerer Zeit hat sich der Krieg in der Ukraine zu einem Abnutzungskrieg entwickelt, in dem strategischer Erfolg an der unerbittlichen Anhäufung von Zerstörung gemessen wird, die sich in Raketenangriffen, Drohnenkriegsführung und anhaltenden Artillerie-Bombardements sowohl auf militärische als auch zivile Infrastruktur manifestiert. Die Flugbahn der Drohnen zeigt besonders deutlich, welche unerwartete und zerstörerische Wege die Militärtechnologie einschlagen kann. Ursprünglich während des Krieges gegen den Terror als Instrumente chirurgischer Präzision und ethischer Kriegsführung vermarktet (die jedoch für eine erhebliche Anzahl ziviler Opfer verantwortlich sind [5]), hat der Einsatz von Drohnen nun weiter zugenommen. Russland setzt massive Salven unbemannter Flugsysteme ein, um ukrainische Städte zu bombardieren, und verwandelt damit ein einst als Präzisionsinstrument angesehenes Mittel in einen Mechanismus der wahllosen Zermürbung und Terrorisierung.



Bei einer Veranstaltung des US Central Command machte sich ein Bundeswehrsoldat mit einer sogenannten Drohnenbuster-Waffe vertraut (04.12.2025). (Foto: U.S. Air Force, SrA Karalyn Degraffenreed, DVIDS, CCo)

In ähnlicher Weise ist der Krieg in Gaza ein Beispiel für den massiven Einsatz unerbittlicher Gewalt. Luftwaffe und Artillerie wurden in gigantischem Ausmaß eingesetzt, insbesondere angesichts der sehr kleinen geografischen Fläche, auf der der Krieg stattfindet. Die vollständige Zerstörung war das erklärte Ziel des Krieges. Gaza zeigt auch, wie der Fetisch der Gewalt nun durch algorithmische Zielerfassung und künstliche Intelligenz noch verstärkt wird. Diese Technologien wurden in eine militärische Logik integriert, die der Effizienz der Zerstörung Vorrang vor der Unterscheidung bei der Zielerfassung einräumt. Und die viel gepriesene Präzision von KI-gestützten Angriffen spiegelt nicht Zurückhaltung wider, sondern vielmehr die Genauigkeit der eingesetzten Feuerkraft, um das allgemeine Ziel der Zerstörung zu erreichen. Das Versprechen der KI, Präzision zu liefern, wird in diesem Zusammenhang zu einer technischen Tugend, die von ethischen Zwängen losgelöst ist und dem Fetisch der Gewalt dient, indem sie die Zerstörung beschleunigt, anstatt sie zu begrenzen [6].

Diese Fälle unterstreichen insgesamt das Fortbestehen einer militaristischen Ethik, die technologische und kinetische Dominanz mit strategischer Wirksamkeit gleichsetzt – auf Kosten ethischer und politischer Überlegungen.

Was diese Konflikte verbindet, von den Schützengräben des Ersten Weltkriegs bis zur Zerstörung in Gaza, ist nicht eine kohärente Reihe strategischer Begründungen, sondern der anhaltende Glaube an die erlösende Kraft organisierter Gewalt.

Aus der Perspektive dieser Geschichte der Kriegswaffen erscheint Strategie weniger als Leitfaden für politisches Handeln, sondern vielmehr als ein militärisch orientierter Versuch, der unerbittlichen Feuerkraft, die die Moderne prägt, Kohärenz zu verleihen. Dieser Glaube an die Erlösung durch rohe Gewalt ist jedoch nicht nur fehlgeleitet, sondern auch äußerst gefährlich. Die letzten 110 Jahre kontinuierlicher Massenvernichtung seit Beginn des Ersten Weltkriegs lassen vernünfti-

gerweise den Schluss zu, dass der Kult der technologischen Überlegenheit in der Kriegsführung Instabilität und Leid nicht beseitigt, sondern vielmehr vertieft und aufrechterhält. Diese historische Entwicklung legt nahe, dass der Fetisch der Gewalt keineswegs eine korrigierende Kraft ist, sondern oft als Katalysator für anhaltende Gewalt und systemische Zerstörung fungiert.

In diesem Zusammenhang erfordert der Widerstand gegen den Fetisch der Gewalt mehr als nur Appelle an die Diplomatie oder humanitäre Ideale. Er erfordert eine wissenschaftliche und politische Auseinandersetzung mit den institutionellen, kulturellen und wirtschaftlichen Strukturen, die organisierte Gewalt aufrechterhalten und normalisieren. Die Vorstellung, dass Diplomatie, Gerechtigkeit oder menschliche Sicherheit einfach „in den Vordergrund gerückt“ werden können, übersieht die fest verankerten Interessen und strategischen Logiken, die militärische Lösungen bevorzugen. Um Krieg richtig zu denken und zu verhindern, müssen wir nicht nur Waffen überdenken, sondern auch die Denk- und Machtsysteme, die sie zu einem zentralen Bestandteil politischen Handelns machen. Die Notwendigkeit, dem Fetisch der Gewalt zu widerstehen, wird durch die immensen Umwelt- und Gesundheitskosten der modernen Kriegsführung noch verstärkt. Von der Kontamination von Boden und Wasser durch Sprengstoffe bis hin zu den enormen CO₂-Emissionen, die durch bewaffnete Operationen und die Waffenproduktion verursacht werden, ist der ökologische Fußabdruck bewaffneter Konflikte [7] und militärischer Aktivitäten [8] insgesamt erschreckend. Und die fortschreitende globale Remilitarisierung wird die von uns verursachte Klimakatastrophe nur noch verschlimmern [9]. Die instrumentelle Sichtweise auf Waffen normalisiert nicht nur organisierte Gewalt, sondern verschleiert auch die damit verbundene langfristige Umweltzerstörung. Sie macht die Kritik an der militarisierten technologischen Vorherrschaft nicht nur zu einer wissenschaftlichen und politischen Notwendigkeit, sondern auch zu einer ökologisch-existentialen.

Quellen:

- [1] The Center for Strategic and International Studies (CSIS), editors Seth G. Jones and Seamus P. Daniels, „War and the Modern Battlefield“, September 2025, <https://csis-website-prod.s3.amazonaws.com/s3fs-public/2025-09/250916_DSD_War_ModernBattlefield.pdf>
- [2] Taylor & Francis Online, Bousquet, A., Grove, J., & Shah, N. (2017). Becoming weapon: an opening call to arms. *Critical Studies on Security*, 5(1), 1–8. <https://doi.org/10.1080/21624887.2017.1343010>, <<https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/21624887.2017.1343010>>
- [3] Pelopidas, Benoît, 'The Birth of Nuclear Eternity', in Sandra Kemp, and Jenny Andersson (eds), *Futures* (2021; online edn, Oxford Academic, 10 Feb. 2021), <https://doi.org/10.1093/oxfordhb/9780198806820.013.28>, accessed 19 Jan. 2026. <<https://academic.oup.com/edited-volume/40193/chapter-abstract/342295658?redirectedFrom=fulltext&login=true>>
- [4] Pomarede, J. (2025). Devastation: field artillery, conventionality, and the pathological economy of modern warfare. *European Journal of International Relations*, 0(0). <https://doi.org/10.1177/13540661251366737>, <<https://journals.sagepub.com/doi/10.1177/13540661251366737>>
- [5] New America, Peter Bergen, David Sterman, Melissa Salyk-Virk, „America’s Counterterrorism Wars“, am 17.06.2021, <<https://www.newamerica.org/future-security/reports/americas-counterterrorism-wars/>>
- [6] The Conversation, Elke Schwarz, „Gaza war: Israel using AI to identify human targets raising fears that innocents are being caught in the net“, am 12.04.2024, <<https://theconversation.com/gaza-war-israel-using-ai-to-identify-human-targets-raising-fears-that-innocents-are-being-caught-in-the-net-227422>>
- [7] Princeton University Press, Emmanuel Kreike, „Scorched Earth: Environmental Warfare as a Crime against Humanity and Nature“, am 12.01.2021, <<https://press.princeton.edu/books/hardcover/9780691137421/scorched-earth>>
- [8] The MIT Press, Neta C. Crawford, „The Pentagon, Climate Change, and War“, am 04.10.2022, <<https://mitpress.mit.edu/9780262047487/the-pentagon-climate-change-and-war/>>
- [9] The Guardian, Damien Gayle, „Revealed: Nato rearmament could increase emissions by 200 tonnes a year“, am 29.05.2025, <<https://www.theguardian.com/environment/2025/may/29/nato-military-spending-could-increase-emissions-study-finds>>



Dieser Text wurde zuerst am 29.12.2025 auf [www.scheerpost.com](https://www.scheerpost.com/2025/12/29/chris-hedges-decline-and-fall/) unter der URL <https://www.scheerpost.com/2025/12/29/chris-hedges-decline-and-fall/> veröffentlicht. Lizenz: Chris Hedges, Sheerpost, CC BY-NC-ND 4.0



Symbolbild: PxHere, CCo

Verfall und Untergang

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts befand sich das Britische Empire, ähnlich wie unser eigenes (US-Imperium, Anm. d. Red.), in einem unaufhaltsamen Niedergang. Sechzig Prozent der Engländer waren körperlich nicht wehrtauglich, ebenso wie 77 Prozent der amerikanischen Jugendlichen [1]. Die Liberale Partei erkannte zwar ebenso wie die Demokratische Partei die Notwendigkeit von Reformen an, unternahm jedoch wenig, um die wirtschaftlichen und sozialen Ungleichheiten zu beseitigen, die dazu führten, dass die Arbeiterklasse in minderwertigen Wohnungen leben musste, verschmutzte Luft atmete, keine grundlegende sanitäre Versorgung und Gesundheitsversorgung erhielt und gezwungen war, in strapaziösen und schlecht bezahlten Jobs zu arbeiten.

Autor: Chris Hedges

Chris Hedges ist ein mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnete Journalist, der 15 Jahre lang als Auslandskorrespondent für die New York Times tätig war, wo er als Leiter des Nahostbüros und des Balkanbüros der Zeitung fungierte. Zuvor arbeitete er im Ausland für The Dallas Morning News, The Christian Science Monitor und NPR. Er ist der Gastgeber der Sendung The Chris Hedges Report.



Als Reaktion darauf bildete die konservative Regierung einen interministeriellen Ausschuss zur physischen Degeneration, um die „Degeneration bestimmter Bevölkerungsgruppen“ zu untersuchen [2], womit natürlich die städtischen Armen gemeint waren. Der Bericht wurde als „Bericht über die Degeneration unserer Rasse“ bekannt. Schnell wurden Analogien zur Dekadenz und Degeneration des späten Römischen Reiches gezogen, die sehr zutreffend waren.

Rudyard Kipling, der das Britische Empire und sein Militär in seinem Gedicht „The Islanders“ aus dem Jahr 1902 romantisierte und mythologisierte, warnte die Briten, dass sie aufgrund von Überheblichkeit, Trägheit und Privilegien

selbstgefällig und schlaff geworden seien [3]. Sie seien nicht darauf vorbereitet, das Empire aufrechtzuerhalten. Er zweifelte am Verlust des Kampfgeistes der „Söhne der behüteten Stadt – ungeschliffen, ungeschickt, untauglich“ und forderte die Wehrpflicht. Er geißelte das britische Militär für seine zunehmende Abhängigkeit von Söldnern und Kolonialtruppen, „den Männern, die schießen und reiten konnten“, so wie Söldner und Milizen zunehmend die amerikanischen Streitkräfte in Übersee verstärken.

Kipling verurteilte die britische Öffentlichkeit für ihre Beschäftigung mit „Nippes“ und Zuschauersportarten, darunter „die Flanell-Narren am Wicket oder die schlammverschmierten Trottel am Tor“,

Sportler, die seiner Meinung nach im Krieg in Südafrika hätten kämpfen sollen. Er sah in der Abfolge britischer Militärkatastrophen während des kürzlich beendeten Burenkriegs in Südafrika den bevorstehenden Verlust der britischen Weltvorherrschaft voraus, ähnlich wie die zwei Jahrzehnte militärischer Fiascos im Nahen Osten die Hegemonie der USA untergraben haben.

Die Beschäftigung mit körperlichem Verfall, der auch als moralischer Verfall interpretiert wird, veranlasste Kriegsminister Pete Hegseth dazu, „fette Generäle“ zu kritisieren und Frauen im Militär anzuweisen, die „höchsten männlichen Standards“ für körperliche Fitness zu erfüllen. Dies ist der Hintergrund seines „Kriegerethos Auftrags“, mit dem er die körperliche Fitness, die Pflegestandards und die militärische Einsatzbereitschaft verbessern will.

Wir leben in einem auf unheimliche Weise ähnlichen historischen Moment. Großbritannien stürzte innerhalb von zwölf Jahren nach Kiplings Klage in den kollektiven Selbstmord des Ersten Weltkriegs – einen Konflikt, der über einer Million britischen und Commonwealth-Soldaten das Leben kostete und das Britische Empire zum Untergang verurteilte.

H.G. Wells, der den Grabenkrieg, Panzer und Maschinengewehre vorhersah, war einer der wenigen, die erkannten, wohin sich Großbritannien entwickelte. Im Jahr 1908 schrieb er „The War in the Air“. Er warnte davor, dass zukünftige Kriege nicht auf verfeindete Nationalstaaten beschränkt sein würden, sondern globalen Charakter annehmen würden. Diese Kriege würden, wie es bei der italienischen Invasion Äthiopiens 1935, dem Spanischen Bürgerkrieg und dem Zweiten Weltkrieg der Fall war, mit wahllosen Luftangriffen auf die Zivilbevölkerung einhergehen. In „The World Set Free“ sagte er auch den Abwurf von Atombomben voraus.

Fast ein Drittel der Bevölkerung im England der Edwardianischen Ära litt unter bitterer Armut [5]. Die Ursache dafür war, wie Seeborn Rowntree in seiner Studie über die Slums feststellte,

nicht – wie Konservative behaupteten – Alkoholismus, Faulheit, mangelnde Initiative oder Verantwortungslosigkeit der Armen, sondern dass „die Löhne für ungelernete Arbeitskräfte in York nicht ausreichen, um eine Familie mittlerer Größe mit Nahrung, Unterkunft und Kleidung zu versorgen, die für ein Mindestmaß an körperlicher Leistungsfähigkeit erforderlich sind“.

Die USA haben eine der höchsten Armutsraten unter den westlichen Industrienationen, die von vielen Ökonomen weit über der offiziellen Zahl von 10,6 Prozent geschätzt wird. Real sind etwa 41 Prozent der Amerikaner arm oder haben ein geringes Einkommen [7], wobei 67 Prozent von Gehaltsscheck zu Gehaltsscheck leben [8].

Britische Eugeniker vom *Galton Laboratory for National Eugenics* – das von Sir Francis Galton finanziert wurde, der den Begriff „Eugenik“ geprägt hat [9] – befürworteten die „positive Eugenik“, also die „Verbesserung“ der Rasse, indem sie diejenigen, die als überlegen galten – immer weiße Mitglieder der Mittel- und Oberschicht – dazu ermutigten, große Familien zu gründen. „Negative Eugenik“ wurde befürwortet, um die Anzahl der Kinder von als „unfähig“ geltenden Personen zu begrenzen. Dies sollte durch Sterilisation und die Trennung der Geschlechter erreicht werden.

Winston Churchill, der 1910-1911 Innenminister in der liberalen Regierung von H.H. Asquith war, unterstützte die Zwangssterilisation von „Schwachsinnigen“ [10] und bezeichnete sie als „nationale und rassische Gefahr“ und „Quelle, aus der der Strom des Wahnsinns gespeist wird“ [11].

Das Weiße Haus unter Trump und der Führung von Stephen Miller ist entschlossen, eine ähnliche Ausmerzung der amerikanischen Gesellschaft durchzuführen.

Diejenigen, die mit „negativen“ erblichen Merkmalen ausgestattet sind – in der Regel basierend auf der Rasse – werden als menschliche Kontaminanten verurteilt, die von einer Armee maskierter Einwanderungs- und Zollbeamter terrorisiert, in-

Quellen:

- [1] Military.com, Thomas Novelly, „Even More Young Americans Are Unfit to Serve, a New Study Finds. Here’s Why.“, am 28.09.2022, <<https://www.military.com/daily-news/2022/09/28/new-pentagon-study-shows-77-of-young-americans-are-ineligible-military-service.html>>
- [2] wellcome collection, „Report of the Inter-departmental Committee on Physical Deterioration.“
- Great Britain. Inter-Departmental Committee on Physical Deterioration.“, 1904 <<https://wellcome-collection.org/works/uy7sevtv>>
- [3] The Kipling Society, „The Islanders“, <https://www.kiplingsociety.co.uk/poem/poems_islanders.htm>
- [4] Associated Press, Julie Watson, Laurie Kellman und Deepthi Hajela, „Pete Hegseth had a lot to say when he summoned military leaders. Here are some facts and context“, am 01.10.2025, <<https://apnews.com/article/military-combat-women-race-hegseth-d406029d0e0df52443ef8d7fcb765cb>>
- [5] The British Academy, Patricia Thane, „How poverty in modern Britain echoes the past“, am 11.01.2019, <<https://www.thebritishacademy.ac.uk/blog/how-poverty-modern-britain-echoes-past/>>
- [6] B. Seeborn Rowntree, „A Study of Town Life“, MacMillan an Co, 1902, <<http://pombo.free.fr/rowntree.pdf>>
- [7] CounterPunch, Liz Theoharis, „Abandoning the Poor“, am 12.10.2023, <<https://www.counterpunch.org/2023/10/12/abandoning-the-poor/>>
- [8] Investopedia, Jessica Gibson, „Living Paycheck to Paycheck? You’re Not Alone—67% of People Are in 2025“, am 24.09.2025, <<https://www.investopedia.com/living-paycheck-to-paycheck-youre-not-alone-67-percent-of-people-are-in-2025-11812027>>
- [9] Royal College of Psychiatrists, „Francis Galton: Narrative of an explorer in the human sciences“, am 22.02.2023, <<https://www.rcpsych.ac.uk/news-and-features/blogs/detail/history-archives-and-library-blog/2023/02/22/francis-galton>>
- [10] International Churchill Society, „Leading Churchill Myths: ‘Churchill’s campaign against the ‘feeble-minded’ was deliberately omitted by his biographers““, <<https://winstonchurchill.org/publications/finest-hour/finest-hour-152/leading-churchill-myths-churchills-campaign-against-the-feeble-minded-was-deliberately-omitted-by-his-biographers/>>
- [11] International Churchill Society, „Churchill and Eugenics“, <<https://winstonchurchill.org/publications/finest-hour-extras/churchill-and-eugenics-1/>>

Quellen:

- [12] Substack, The Chris Hedges Report, „American Concentration Camps“, am 17.04.2025, <<https://chrishedges.substack.com/plamerican-concentration-camps>>
- [13] Southern Poverty Law Center, Michael Edison Hayden, „Stephen Miller’s Affinity for White Nationalism Revealed in Leaked Emails“, am 12.11.2019, <<https://www.splcenter.org/resources/hatewatch/stephen-millers-affinity-white-nationalism-revealed-leaked-emails/>>
- [14] PBS News, „WATCH: Trump hosts celebration of Women’s History Month at White House“, am 26.05.2025, <<https://www.pbs.org/newshour/politics/watch-live-trump-hosts-celebration-of-womens-history-month-at-white-house>>
- [15] The New York Times, Caroline Kitchener, „White House Assesses Ways to Persuade Women to Have More Children“, am 21.04.2025, <<https://www.nytimes.com/2025/04/21/us/politics/trump-birthrate-proposals.html>>
- [16] The Guardian, „Trump administration“, <<https://www.theguardian.com/us-news/trump-administration>>
- [17] The New York Times, Zolan Kanno-Youngs und Hamed Aleaziz, „Trump Cuts Refugee Admissions and Prioritizes White South Africans“, am 30.10.2025, <<https://www.nytimes.com/2025/10/30/us/politics/trump-refugee-admissions-white-south-africans.html>>
- [18] CNBC, Jordan Novet, „OpenAI wins \$200 million U.S. defense contract“, am 16.06.2025, <<https://www.cnbc.com/2025/06/16/openai-wins-200-million-us-defense-contract.html>>
- [19] The Economist, „Tech billionaires want to make gene-edited babies“, am 19.11.2025, <<https://archive.is/Bv0Rf>>
- [20] Substack, The Chris Hedges Report, „The Rise of the Thielverse and the Construction of the Surveillance State (w/ Whitney Webb) | The Chris Hedges Report“, am 23.10.2025, <<https://chrishedges.substack.com/plthe-rise-of-the-thielverse-and-the>>
- [21] YouTube, The Chris Hedges Report, „The Rise of the Thielverse and the Construction of the Surveillance State (w/ Whitney Webb) | The Chris Hedges Report“, am 23.10.2025, <https://www.youtube.com/watch?v=Um-TvmzK_g>
- [22] 404 Media, Joseph Cox, „This Is Palantir’s Justification for Building ICE’s Master Database“, am 29.04.2025, <<https://www.404media.co/this-is-palantirs-justification-for-building-ices-master-database/>>
- [23] Sheerpost, Krystal Ball / Breaking Points, „Tech Elites Embrace Eugenics“, am 24.08.2025, <<https://sheerpost.com/2025/08/24/tech-elites-embrace-eugenics/>>
- [24] The Verge, Adi Robertson, „Elon Musk is on a racist posting spree again“, am 03.12.2025, <<https://archive.is/ED2I>>
- [25] Yahoo News, Noor Al-Sibai, „Elon Musk Using Eugenics Startup to Inspect DNA of Potential Babies for Intelligence“, am 18.07.2025, <<https://www.yahoo.com/news/elon-musk-using-eugenics-startup-211746327.html>>
- [26] The Wall Street Journal, Zusha Elinson, „Inside Silicon Valley’s Growing Obsession With Having Smarter Babies“, am 12.08.2025, <<https://archive.is/qv13d>>

haftiert und aus der Gesellschaft entfernt werden [12].

Miller lobt in E-Mails, die 2019 durchgesickert sind, den Roman „Das Heerlager der Heiligen“ von Jean Raspail aus dem Jahr 1973 [13]. Darin wird die Geschichte einer Flotte von Menschen aus Südasien erzählt, die in Frankreich einfallen und die westliche Zivilisation zerstören. Die Einwanderer, die die Trump-Regierung nun verfolgt, werden als „kraushaarige, dunkelhäutige, seit langem verachtete Phantome“ und „wimmelnde Ameisen, die für das Wohlbefinden der Weißen schufteten“ beschrieben. Die südasiatischen Mobs sind „groteske kleine Bettler aus den Straßen von Kalkutta“, angeführt von einem kotfressenden „gigantischen Hindu“, bekannt als „der Scheißfresser“.

Dies ist, in seiner extremsten Form, die These der „Great Replacement“-Theorie, also der Überzeugung, dass die weißen Völker in Europa und Nordamerika durch „minderwertige Rassen der Erde“ „ersetzt“ werden.

Donald Trump rühmt sich, dass er der „Präsident für Fruchtbarkeit“ sein werde [14]. Amerikanische Paare – also weiße Paare – sollen von seiner Regierung Anreize erhalten, mehr Kinder zu bekommen [15], um dem Rückgang der Geburtenrate entgegenzuwirken. In der Sprache der Rechten werden diejenigen, die diese aktualisierte Version der „positiven Eugenik“ fördern, als „Pronatalisten“ bezeichnet.

Die Trump-Regierung [16] wird außerdem die Zahl der Flüchtlinge, die im nächsten Jahr in die Vereinigten Staaten aufgenommen werden, auf symbolische 7.500 reduzieren [17], wobei die meisten dieser Plätze mit weißen Südafrikanern besetzt werden sollen.

Trumps Verbündete in der Big Tech-Branche sind damit beschäftigt, die Infrastruktur für die Zeugung von Kindern mit „positiven“ Erbanlagen zu schaffen. Sam Altman, der von der Trump-Regierung einen Einjahresvertrag mit dem Militär im Wert von 200 Millionen Dollar erhalten hat [18], hat in Technologien investiert, die es Eltern ermöglichen, die Gene ihrer Kinder vor der Zeugung zu verändern, um „Designer-Babys“ zu zeugen [19].

Peter Thiel [20], Mitbegründer von Palantir [21], das die Massenabschiebungen der Trump-Regierung erleichtert [22], hat ein Unternehmen namens *Orchid Health* gefördert, das sich mit Embryo-Screening befasst. Orchid verspricht, Eltern dabei zu helfen, durch Embryo-Tests und Auswahltechnologien „gesunde“ Kinder zu zeugen [23]. Elon Musk, ein glühender Befürworter der Geburtenförderung und Anhänger der Great-Replacement-Theorie [24], soll Kunde des Start-ups sein [25]. Das Ziel ist es, Eltern die Möglichkeit zu geben, Embryonen auf ihren IQ zu untersuchen und „die Intelligenz ihrer Kinder vor der Geburt auszuwählen“, wie das Wall Street Journal berichtet [26].

Wir machen dieselben selbstzerstörerischen Fehler wie die britische politische Klasse, die den Niedergang des Britischen Empire mitverantwortete und die selbstmörderische Torheit des Ersten Weltkriegs orchestrierte. Wir geben den Armen die Schuld für ihre eigene Verarmung. Wir glauben an die Überlegenheit der weißen Rasse gegenüber anderen Rassen und unterdrücken damit die Vielfalt der Stimmen, Kulturen und Erfahrungen, die eine dynamische Gesellschaft ausmachen. Wir versuchen, Ungerechtigkeiten sowie wirtschaftliche und soziale Ungleichheit mit Hypermaskulinität, Militarismus und Gewalt zu bekämpfen, was den inneren Verfall beschleunigt und uns in einen katastrophalen globalen Krieg treibt, in unserem Fall vielleicht mit China.

Wells verspottete die Idiotie einer privilegierten herrschenden Klasse, die unfähig war, die von ihr selbst verursachten sozialen Probleme zu analysieren oder anzugehen. Er geißelte die britische politische Elite für ihre Ignoranz und Unfähigkeit. Sie habe die Demokratie vulgarisiert, schrieb er – mit ihrem Rassismus, Hypernationalismus und einem simplen, klischeehaften öffentlichen Diskurs, angeheizt durch eine sensationslüsterne Boulevardpresse.

Wells warnte, dass diese Mandarine, wie unsere eigenen, im Krisenfall den Scheiterhaufen des Imperiums anzünden würden.

Dieser Text wurde zuerst am 25.11.2025 auf [www.theconversation.com](https://theconversation.com/the-real-reason-states-first-emerged-thousands-of-years-ago-new-research-268539) unter der URL <<https://theconversation.com/the-real-reason-states-first-emerged-thousands-of-years-ago-new-research-268539>> veröffentlicht. Lizenz: Christopher Opie & Quentin Douglas Atkinson, The Conversation, CC BY-ND 4.0



Neue Forschungsergebnisse zu wahren Grund: Warum Staaten vor Tausenden von Jahren entstanden sind

Globalisierung, Migration, Klimawandel und Krieg – Nationalstaaten stehen derzeit in vielerlei Hinsicht unter enormem Druck. Ein Verständnis der Kräfte, die ursprünglich zur Entstehung von Staaten auf der ganzen Welt geführt haben, kann helfen, die Gründe dafür zu erklären.

Autoren:

Christopher Opie

Dozent für Evolutionsanthropologie, Universität Bristol



Quentin Douglas Atkinson

Professor für Psychologie, Universität Auckland, Waipapa Taumata Rau



Nach der Evolution des Menschen lebten wir lange Zeit in auf mündlicher Überlieferung basierenden, meist kleinen und egalitären Gesellschaften. Dies änderte sich mit Beginn des Holozäns [1], als vor etwa 5.000 Jahren eine Reihe klimatischer, sozialer und technologischer Veränderungen zur Entstehung der ersten Staaten führte.

Der früheste bekannte Staat entstand in Mesopotamien [2] (dem heutigen Südirak), gefolgt von Ägypten, dem Indus-Tal, China und Meso-Amerika. Lange Zeit herrschte die Ansicht vor, dass die Erfindung der Landwirtschaft der Auslöser für die Entstehung dieser großen menschlichen Gesellschaften war. Allerdings gab es eine Lücke von 4.000 Jahren zwischen der Ausbreitung der Landwirtschaft (vor etwa 9.000 Jahren) und der Gründung der

frühesten Staaten, was diesen Zusammenhang in Frage stellt.

Eine Theorie besagt, dass es die Intensivierung der Landwirtschaft war, die die Entstehung von Staaten vorantrieb. Durch den Einsatz von Düngung und Bewässerung entstanden Überschüsse, die die Eliten zur Errichtung und Aufrechterhaltung von Staaten nutzen konnten.

Eine alternative Sichtweise [3], die erstmals vom Anthropologen James Scott vertreten wurde [4], gewinnt jedoch zunehmend an Bedeutung. Diese geht davon aus, dass Staaten nicht allgemein aus der Landwirtschaft hervorgegangen sind, sondern fast ausnahmslos in Gesellschaften entstanden sind, die Getreide anbauten.

Gräser wie Weizen, Gerste, Reis und Mais wachsen über der Erde, reifen zu ei-

nem vorhersehbaren Zeitpunkt und die von ihnen produzierten Körner lassen sich leicht lagern. Das macht sie perfekt für Steuersysteme, die laut Scott die Staatsbildung vorangetrieben haben.

Nach Scotts Darstellung zwangen Schutzgelderpressungen im Stil der Mafia die Menschen dazu, Getreide anzubauen, um darauf Steuern erheben zu können und zur Finanzierung weiterer Ausbeutung zu verwenden. Scott vertrat die Ansicht, dass diese Schutzgelderpressungen im Grunde die Urformen der Staaten waren.

In der Zwischenzeit wurde die Schrift erfunden und als Informationssystem zur Erfassung dieser Steuern eingeführt.

Nach der Gründung von Staaten hatte die Schrift einen enormen Einfluss auf die Struktur und die Institutionen dieser Gesellschaften.

Staaten, die von einer sehr kleinen Elite kontrolliert wurden, nutzten die Schrift, um Institutionen und Gesetze zu schaffen, die extreme Hierarchien aufrechterhielten.

Wir haben diese Ideen getestet, indem wir Daten aus Hunderten von Gesellschaften weltweit mit einem globalen Sprachstammbaum kombiniert haben, der die Abstammungsbeziehungen zwischen diesen Gesellschaften darstellt. Anschließend haben wir ein mathematisches Modell verwendet, um Aussagen darüber zu bewerten, wie sich die Staatlichkeit und ihre möglichen Triebkräfte entlang der Zweige dieses Stammbaums entwickelt haben.

Unsere Ergebnisse deuten darauf hin, dass intensive Landwirtschaft mit Düngung und Bewässerung ebenso wahrscheinlich das Ergebnis der Staatsbildung war wie deren Ursache [5]. Andererseits war der Getreideanbau ein verlässlicher Indikator für die spätere Staatsbildung und die Einführung von Steuern.

Wir haben außerdem einen starken Zusammenhang zwischen nicht-getreidebasierter Landwirtschaft und der Entstehung von Staaten festgestellt. Allerdings gingen Pflanzen wie Gemüse, Obst, Wurzeln und Knollen – die schwer zu besteuern waren – mit der Entstehung von Staaten eher verloren. Dies steht im Einklang mit der Vorstellung, dass Getreide aufgrund seines Steuerpotenzials von den entstehenden Staaten gegenüber anderen Formen der Landwirtschaft bevorzugt wurde.

Der Versuch, kausale Behauptungen über komplexe soziale Veränderungen in der fernen Vergangenheit zu überprüfen, ist von Natur aus mit Unsicherheiten behaftet. Aber unsere Ergebnisse liefern neue Belege für Scotts Theorie, dass der Getreideanbau die Bildung von Staaten vorangetrieben hat und dass die Schrift, die zur Erfassung von Steuern erfunden und eingeführt wurde, dann von den Staaten genutzt wurde, um sich selbst durch

ein sehr hierarchisches System von Gesetzen und gesellschaftlichen Strukturen zu erhalten.

Lektionen für den modernen Staat

Unsere Ergebnisse zeigen auch einen umfassenderen Zusammenhang zwischen sozialen Systemen und Informationsformen auf.

Die Erfindung der Druckerpresse im mittelalterlichen Europa [6], lange nach der Entstehung der ersten Schrift, wurde als wesentlicher Faktor für die darauf folgenden sozialen Veränderungen angesehen. Da nun viel mehr Menschen lesen und schreiben konnten, wurde die Verbreitung von Informationen sowohl einfacher als auch kostengünstiger.

Die Massenbildung, die Ende des 19. Jahrhunderts in England und vielen anderen Ländern zur Pflicht wurde, wird wiederum manchmal als Grund für die Einführung des allgemeinen Wahlrechts und den Beginn der Demokratie angesehen.

Diese Veränderung im Informationssystem der Gesellschaften hatte zweifellos tiefgreifende Auswirkungen auf die Funktionsweise des Staates, dennoch war das Schreiben schon immer ein System, das von einer kleinen Elite kontrolliert wurde. Selbst nach dem Aufkommen der Massenalphabetisierung in vielen Ländern haben Verlage, die nach staatlichen Vorschriften arbeiten, Kontrolle und Einfluss darauf ausgeübt, wie und was wir lesen.

Dies hilft uns, die aktuellen Bedenken hinsichtlich der Destabilisierung moderner Nationalstaaten zu verstehen. Digitale Technologien und KI verändern die Art und Weise, wie wir Informationen generieren, speichern und verbreiten; Globalisierung und Kryptowährungen verändern unsere Steuersysteme; und unsere landwirtschaftliche Produktion steht aufgrund des Klimawandels unter Druck.

Es mag sich wie Welten voneinander entfernt anfühlen, aber die Herausforderungen und Entscheidungen, denen Staaten heute gegenüberstehen, spielen sich seit den Anfängen der ersten Staaten vor Tausenden von Jahren ab.

Offenlegungserklärung:

[1] Christopher Opie erhielt Fördermittel vom Leverhulme Trust – Early Career Fellowship – ECF 619.

[2] Quentin Douglas Atkinson erhält Fördermittel von der Royal Society of New Zealand.

Quellen:

[1] The Conversation, „Articles on Holocene“, <<https://theconversation.com/topics/holocene-4976>>

[2] The Conversation, „Articles on Mesopotamia“, <<https://theconversation.com/topics/mesopotamia-15330>>

[3] Yale University Press, James C. Scott, „The Art of Not Being Governed: An Anarchist History of Upland Southeast Asia“, 30.09.2009, <https://en.wikipedia.org/wiki/The_Art_of_Not_Being_Governed>

[4] Yale University Press, James C. Scott, „Against the Grain: A Deep History of the Earliest States“, 22. August 2017, <<https://www.amazon.de/Against-Grain-History-Earliest-States/dp/0300182910>>

[5] Nature, Christopher Opie & Quentin D. Atkinson, „State formation across cultures and the role of grain, intensive agriculture, taxation and writing.“ Nat Hum Behav (2025). <<https://doi.org/10.1038/s41562-025-02365-5>>, <<https://www.nature.com/articles/s41562-025-02365-5>>

[6] The Conversation, „Articles on Printing press“, <<https://theconversation.com/topics/printing-press-30198>>

Grundvoraussetzungen für wirtschaftliche Souveränität

Ein Auszug aus Michael Hudsons bald erscheinenden neuen Buch über mittelalterliche Schuldenkreuzzüge.

In seinem Kampf, die europäischen Volkswirtschaften und Parlamente von den erblichen Privilegien und Interessen aus dem Feudalismus zu befreien, war der industrielle Kapitalismus revolutionär. Um ihre Produkte auf den Weltmärkten wettbewerbsfähig zu machen, mussten die Industriellen die Zahlung der Landrente an den europäischen Landadel einstel-

len, die wirtschaftlichen Renten (Anm. Übers.: z.B. Erträge, Einkommen, Zahlungen) aus Handelsmonopolen und die Zinsen an Bankiers, die keine Rolle bei der Finanzierung der Industrie spielten, abschaffen.

Diese *Rentier*-Einkünfte erhöhen die Preisstruktur der Wirtschaft, treiben die Lebenshaltungskosten und andere Un-

Autor: Michael Hudson

Michael Hudson ist Präsident des Institute for the Study of Long-Term Economic Trends (ISLET), Finanzanalyst an der Wall Street und angesehener Forschungsprofessor für Wirtschaftswissenschaften an der University of Missouri, Kansas City. Er ist der Autor von „Super-Imperialism: The Economic Strategy of American Empire“ (Editions 1968, 2003, 2021), „And forgive them their debts“ (2018), „J is for Junk Economics“ (2017), „Killing the Host“ (2015), „The Bubble and Beyond“ (2012), „Trade, Development and Foreign Debt“ (1992 & 2009) und „The Myth of Aid“ (1971) – neben vielen anderen.



Ein Vasall schwört seinem Herrn die Treue. (Bild: Maître de Jeanne de Laval, franz. Nationalarchiv, gemeinfrei)

Dieser Text wurde zuerst am 23.07.2025 auf www.michael-hudson.com unter der URL <https://michael-hudson.com/2025/07/a-precondition-for-economic-sovereignty/> veröffentlicht. Lizenz: Michael Hudson, CC BY-NC-ND 4.0

ternehmensausgaben in die Höhe und schmälern damit die Gewinne.

Im 20. Jahrhundert wurde das klassische Ziel, diese wirtschaftlichen Renten abzubauen, in Europa, den Vereinigten Staaten und anderen westlichen Ländern wieder umgekehrt.

Heute jedoch steigen die Renten aus Land und natürlichen Ressourcen in privater Hand weiter an und werden sogar mit besonderen Steuervorteilen begünstigt. Die grundlegende Infrastruktur und andere Natur-Monopole werden vom Finanzsektor privatisiert – der maßgeblich für die Zerstückelung und Deindustrialisierung von Volkswirtschaften verantwortlich ist. Dies geschieht im Interesse seiner Kunden aus dem Immobilien- und Monopolbereich, die den größten Teil ihrer Mieteinnahmen als Zinsen an Banker und Anleihegläubiger abführen.

Das einzige, was von den Maßnahmen übriggeblieben ist, mit denen die europäischen Industriemächte und die Vereinigten Staaten ihre eigene Produktion aufgebaut haben, ist der Freihandel. Großbritannien führte den Freihandel nach einem 30-jährigen Kampf seiner Industrie gegen den Landadel ein. Das Ziel war es, die protektionistischen Agrarzölle, die Corn Laws, abzuschaffen, die 1815 erlassen wurden, um die Öffnung des heimischen Marktes für billige Lebensmittelimporte zu verhindern, die zu einem Rückgang der Pächterlöse aus landwirtschaftlichen Flächen geführt hätte.

Nach der Aufhebung dieser Gesetze im Jahr 1846 zur Senkung der Lebenshaltungskosten bot Großbritannien Ländern, die Zugang zum britischen Markt suchten, Freihandelsabkommen an, im Gegenzug dafür, dass diese Länder ihre Industrie nicht vor britischen Exporten schützten. Das Ziel war, weniger industrialisierte Länder davon abzuhalten, ihre eigenen Rohstoffe zu verarbeiten.

In diesen Ländern versuchten ausländische Investoren aus Europa, rentable natürliche Ressourcen, allen voran mineralische Rohstoff- und Landrechte, sowie grundlegende Infrastruktur wie Eisenbahnen und Kanäle zu erwerben. Dies führte zu einem diametralen Gegensatz zwischen der Vermeidung von Rentenzahlungen in den Industrienationen und der Suche nach Ren-

tenerträgen in ihren Kolonien und anderen Zielländern. Gleichzeitig setzten europäische Bankiers den Schuldenhebel ein, um die Finanz-Kontrolle über ehemalige Kolonien zu erhalten, die im 19. und 20. Jahrhundert ihre Unabhängigkeit erlangt hatten.

Unter dem Druck, die Auslandsschulden zu bedienen, die zur Finanzierung ihrer Handelsdefizite und Entwicklungsversuche dienten und in zunehmende Schuldenabhängigkeit führten, waren die Schuldnerländer gezwungen, die fiskalische Kontrolle über ihre Volkswirtschaften an Anleihegläubiger, Banken und die Regierungen der Gläubigerländer abzugeben. Diese drängten sie zur Privatisierung ihrer grundlegenden Infrastrukturmonopole. Das hatte zur Folge, dass sie die Einnahmen aus ihren Rohstoffen nicht zur Schaffung einer breiten wirtschaftlichen Basis für eine prosperierende Entwicklung nutzen konnten.

Genauso wie Großbritannien, Frankreich und Deutschland ihre Volkswirtschaften vom Erbe des Feudalismus mit seinen Privilegien der Renteneinnahmen befreit haben, müssen sich die meisten Länder der heutigen Globalen Mehrheit von den Renten- und Schuldenlasten befreien, die sie vom europäischen Kolonialismus und der Kontrolle durch Gläubiger geerbt haben.

In den 1950er Jahren wurden diese Länder als „weniger entwickelt“ oder, noch herablassender, als „Entwicklungsländer“ bezeichnet. Die Kombination aus Auslandsverschuldung und Freihandel hat sie jedoch daran gehindert, sich entlang der ausgewogenen öffentlich-privaten Strukturen zu entwickeln, denen Westeuropa und die Vereinigten Staaten gefolgt sind.

Die Steuerpolitik und andere Gesetze dieser Länder wurden durch den Druck der USA und Europas, internationale Handels- und Investitionsregeln einzuhalten, geprägt, was die geopolitische Vorherrschaft westlicher Banker und gewinnorientierter Investoren aufrechterhält, um das nationale Erbe dieser Länder zu kontrollieren.

Der Euphemismus „Host-Volksirtschaft“ (Länder die direkte ausländische Direktinvestitionen erhalten, Anm.

d. Red.) ist für diese Länder angemessen, da die wirtschaftliche Durchdringung durch den Westen einem biologischen Parasiten ähnelt, der sich von seinem Wirt ernährt.

Um diese Beziehung aufrechtzuerhalten, blockieren die Regierungen der USA und Europas die Versuche dieser Länder, den Weg einzuschlagen, den die Industrienationen Europas und die Vereinigten Staaten mit ihren Politik- und Fiskal-Reformen im 19. Jahrhundert für ihre eigenen Volkswirtschaften eingeschlagen haben und der ihnen den Aufschwung ermöglichte.

Ohne dass diese Länder fiskalische und politische Reformen durchführen, die auf die Entwicklung ihrer eigenen Souveränität und ihrer Wachstumsaussichten auf der Grundlage ihres eigenen nationalen Erbes an Land, natürlichen Ressourcen und grundlegender Infrastruktur abzielen, wird die Weltwirtschaft weiterhin zwischen den westlichen *Rentier*-Staaten und der globalen Mehrheit ihrer Hosts (Gastgeber, Anm. d. Red.), gespalten bleiben und der neoliberalen Orthodoxie unterworfen sein.

Der Erfolg des chinesischen Modells stellt eine Bedrohung für die neoliberale Ordnung dar

Wenn politische Führer der USA China als existenziellen Feind des Westens hervorheben, dann nicht wegen einer militärischen Bedrohung, sondern weil es eine erfolgreiche wirtschaftliche Alternative zur heutigen, von den USA getragenen neoliberalen Weltordnung bietet.

Diese Ordnung sollte das Ende der Geschichte darstellen und durch ihre Logik des Freihandels, der staatlichen Deregulierung und der internationalen Investitionen ohne Kapitalkontrollen Erfolg haben, und zugleich die *Anti-Rentier*-Politik des industriellen Kapitalismus umgehen.

Wir können nun die Absurdität dieser selbstgefälligen evangelikalischen Sichtweise erkennen, die gerade zu einer Zeit entstand, als die westlichen Volkswirtschaften infolge der Dynamik ihres neoliberalen Finanzkapitalismus deindustrialisierten.

Die maßgeblichen Finanz- und andere *Rentier*-Kreise lehnen nicht nur China ab, sondern auch die Logik des industriellen Kapitalismus, wie sie von den klassischen Ökonomen des 19. Jahrhunderts beschrieben wurde.

Westliche neoliberale Beobachter verschließen die Augen davor, dass Chinas „Sozialismus mit chinesischen Merkmalen“ seinen Erfolg durch eine Logik erreicht hat, die der des industriellen Kapitalismus ähnelt, den die klassischen Ökonomen zur Minimierung der *Rentier*-Einkünfte befürworteten.

Die meisten Wirtschaftswissenschaftler des späten 19. Jahrhunderts erwarteten, dass sich der industrielle Kapitalismus mit zunehmender Bedeutung der öffentlichen Investitionen und Regulierung zu einer Form des Sozialismus entwickeln würde. Die Befreiung der Volkswirtschaften und ihrer Regierungen von der Kontrolle durch Grundbesitzer und Gläubiger war der gemeinsame Nenner des sozialdemokratischen Sozialismus von John Stuart Mill, des libertären Sozialismus von Henry George mit Schwerpunkt auf der Grundsteuer und des kooperativen Sozialismus der gegenseitigen Hilfe von Peter Kropotkin sowie des Marxismus.

China ist weiter gegangen als frühere sozialistische Reformen mit gemischter Wirtschaftsordnung, indem es die Geld- und Kreditschöpfung zusammen mit der grundlegenden Infrastruktur und den natürlichen Ressourcen in den Händen der Regierung belassen hat.

Die Angst, dass andere Regierungen dem Beispiel Chinas folgen könnten, hat die Ideologen des Finanzkapitalismus in den USA und anderen westlichen Ländern dazu veranlasst, China als Bedrohung zu betrachten, da es ein Modell für Wirtschaftsreformen bietet, das genau das Gegenteil dessen ist, wogegen die *Pro-Rentier*, Anti-Regierungs Ideologie des 20. Jahrhunderts gekämpft hat.

Die Auslandsschulden gegenüber den USA und anderen westlichen Gläubigern, und die internationalen geopolitischen Regeln 1945-2025, die 1944 von US-Diplomaten in Bretton Woods entworfen wurden, zwingen den Globalen Süden und andere Länder dazu, ihre wirtschaftliche Souveränität zurückzugewinnen, indem

sie sich von ihrer ausländischen (hauptsächlich dollarbasierten) Banken- und Finanzlast befreien.

Diese Länder haben das gleiche Problem mit der Rente aus Grund und Boden wie der industrielle Kapitalismus in Europa, aber ihre Renten aus Land- und Ressourcen befinden sich hauptsächlich im Besitz multinationaler Unternehmen und anderer ausländischer Aneigner von Rechten an Öl- und Mineralen, Wäldern und Latifundien-Plantagen, die die Renten aus den Ressourcen abschöpfen, indem sie die Öl- und Mineralvorkommen der Welt ausbeuten und ihre Wälder abholzen.

Die Besteuerung von Wirtschaftsrenten ist eine Voraussetzung für wirtschaftliche Souveränität

Eine Voraussetzung für die wirtschaftliche Autonomie der Länder des Globalen Südens ist, dass sie dem Rat der klassischen Ökonomen folgen und die größten Quellen von Renteneinkünften – Landrenten, Monopolrenten und Finanzrenten – besteuern, anstatt sie ins Ausland abfließen zu lassen.

Die Besteuerung dieser Renten würde zur Stabilisierung ihrer Zahlungsbilanz beitragen und ihren Regierungen Einnahmen verschaffen, um ihren Infrastrukturbedarf und die damit verbundenen Sozialausgaben zur Subventionierung ihrer wirtschaftlichen Modernisierung zu finanzieren.

Auf diese Weise haben Großbritannien, Frankreich, Deutschland und die Vereinigten Staaten ihre industrielle, landwirtschaftliche und finanzielle Vorherrschaft aufgebaut. Das ist keine radikale sozialistische Politik, sondern war schon immer ein zentrales Element der industriellen kapitalistischen Entwicklung.

Die Rückgewinnung der Renten aus Land- und natürlichen Ressourcen als Steuerbasis würde es ermöglichen, Arbeit und Industrie nicht zu besteuern. Ein Land müsste seinen Boden und seine natürlichen Ressourcen nicht formell verstaatlichen, sondern lediglich die wirtschaftliche Rente über die tatsächlich „erzielten Gewinne“ hinaus besteuern, um den Grundsatz von Adam Smith und

seinen Nachfolgern aus dem 19. Jahrhundert zu zitieren, wonach diese Rente die natürliche Steuerbasis darstellt.

Die neoliberale Ideologie bezeichnet jedoch eine solche Besteuerung von Renten und die Regulierung von Monopolen oder anderen Marktphänomenen als Eingriff in den „freien Markt“.

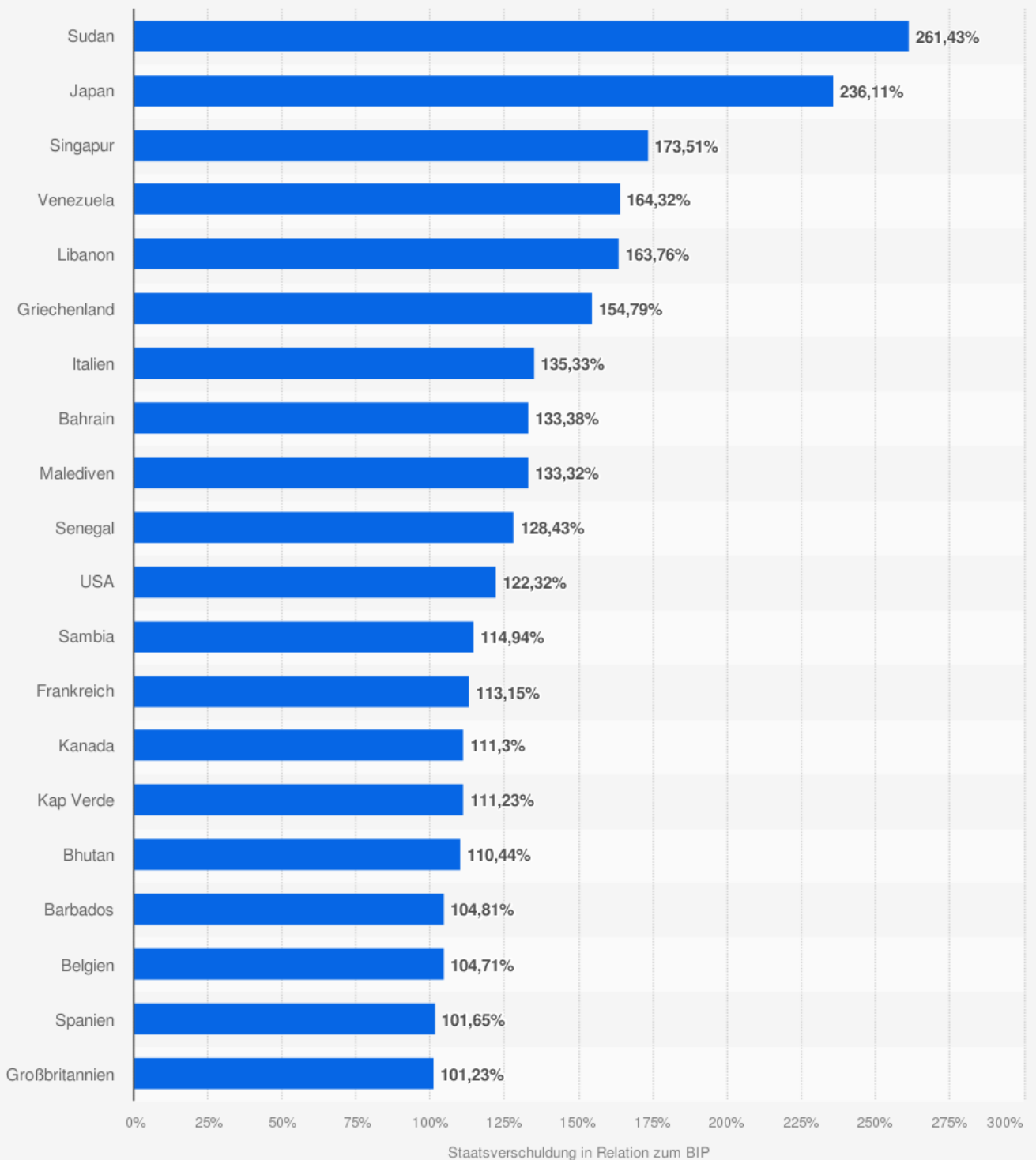
Diese Verteidigung von *Rentier*-Einkommen kehrt die klassische Definition eines freien Marktes um. Die klassischen Ökonomen definierten einen freien Markt als einen Markt, der frei *von* wirtschaftlicher Rente ist, nicht als einen Markt, der frei *für* die Erzielung wirtschaftlicher Rente ist, geschweige denn als Freiheit für die Regierungen der Gläubigerländer, eine „regelbasierte Ordnung“ zu schaffen, um die Erzielung ausländischer Renten zu erleichtern und die Entwicklung finanziell und handelsabhängiger Host-Länder zu ersticken.

Schuldenerlass ist eine Voraussetzung für wirtschaftliche Souveränität

Der Kampf der Länder um die Befreiung von ihren Auslandsschulden ist viel schwieriger als der Kampf Europas im 19. Jahrhundert um die Abschaffung der Privilegien seines Landadels (und weniger erfolgreich, seiner Bankiers), da er international ist und nun einer Allianz von Gläubigerstaaten gegenübersteht, die das vor zwei Jahrhunderten geschaffene System der Finanzkolonialisierung aufrecht erhalten wollen, als ehemalige Kolonien versuchten, ihre Unabhängigkeit durch Kredite von ausländischen Bankiers zu finanzieren.

Ab den 1820er Jahren erlangten gerade unabhängig gewordene Länder wie Haiti, Mexiko und andere lateinamerikanische Nationen sowie Griechenland, Tunesien, Ägypten und andere ehemalige osmanische Kolonien nominell politische Freiheit von der kolonialen Herrschaft. Um jedoch eine eigene Industrie aufzubauen, mussten sie Auslandsschulden aufnehmen, die sie fast sofort nicht mehr bedienen konnten, was ihren Gläubigern ermöglichte, Währungsbehörden einzurichten, die für ihre Finanzpolitik zuständig waren.

Die 20 Länder mit der höchsten Staatsverschuldung im Jahr 2024 in Relation zum Bruttoinlandsprodukt (BIP)



Quelle
IMF
© Statista 2026

Weitere Informationen:
Weltweit; 2024



<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/157855/umfrage/laender-mit-der-hoechsten-staatsverschuldung/>

Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts wurden die Regierungen dieser Länder zu Inkassobüros für internationale Bankiers. Die finanzielle Abhängigkeit von Bankiers und Anleihegläubigern ersetzte die koloniale Abhängigkeit und zwang die Schuldnerländer, ausländischen Gläubigern fiskalische Priorität einzuräumen.

Der Zweite Weltkrieg ermöglichte es vielen dieser Länder, durch die Lieferung von Rohstoffen an die Kriegführenden beträchtliche Devisenreserven anzuhäufen. Die von US-Diplomaten entworfene Nachkriegsordnung, die auf freiem Handel und freiem Kapitalverkehr beruhte, zehrte diese Ersparnisse jedoch auf und zwang den Globalen Süden und andere Länder, Kredite aufzunehmen, um ihre Handelsdefizite zu decken.

Die daraus resultierenden Auslandsschulden überstiegen bald die Zahlungsfähigkeit dieser Länder – das heißt, sie konnten sie nicht zurückzahlen, ohne sich den destruktiven Sparauflagen des IWF zu beugen, der die notwendigen Investitionen für die Steigerung ihrer Produktivität und ihres Lebensstandards blockierte.

Sie hatten keine Möglichkeit, ihren eigenen Entwicklungsbedarf zu decken, um in grundlegende Infrastruktur zu investieren und Subventionen für Industrie und Landwirtschaft, öffentliche Bildung, Gesundheitsversorgung und andere grundlegende Sozialausgaben zu leisten, die für die führenden Industrienationen charakteristisch sind. Dies ist nach wie vor der Fall.

Sie haben daher heute die Wahl, entweder ihre Auslandsschulden zu bezahlen – auf Kosten ihrer eigenen Entwicklung – oder diese Schulden für unrechtmäßig zu erklären und auf ihren Erlass zu bestehen.

Die Frage ist, ob die Schuldnerländer die Souveränität erlangen werden, die eine internationale Wirtschaft der Gleichberechtigten auszeichnen sollte. Frei von postkolonialer Kontrolle durch andere Länder über ihre Steuer- und Handelspolitik sowie ihr nationales Erbe.

Ihre Selbstbestimmung kann nur durch den Zusammenschluss zu einer gemeinsamen Front erreicht werden. Donald

Trumps Zollaggressionen haben diesen Prozess beschleunigt, indem sie den US-Markt für Exporte aus Schuldnerländern drastisch verkleinert haben, sodass diese keine Dollar mehr erhalten, um ihre Anleihen und Bankschulden zu bezahlen, die somit ohnehin nicht zurückgezahlt werden können.

Die Welt ist nun damit beschäftigt, sich vom Dollar zu lösen.

Die Notwendigkeit, eine Alternative zur US-zentrierten Nachkriegsordnung zu schaffen, wurde 1955 auf der Bandung-Konferenz in Indonesien und später von der Bewegung der blockfreien Staaten zum Ausdruck gebracht. Diesen Ländern fehlte jedoch eine kritische Masse an Eigenständigkeit, um gemeinsam handeln zu können.

Versuche, in den 1960er Jahren eine neue internationale Wirtschaftsordnung zu schaffen, standen vor dem gleichen Problem. Die Länder waren industriell, landwirtschaftlich und finanziell nicht stark genug, um „alleine voranzugehen“.

Die heutige westliche Schuldenkrise, die Deindustrialisierung und die zwangsweise Instrumentalisierung des Außenhandels und der Finanzsanktionen im Rahmen des dollarbasierten internationalen Finanzsystems, gekrönt von der „America First“-Zollpolitik, haben eine dringende Notwendigkeit geschaffen, dass die Länder gemeinsam nach wirtschaftlicher Souveränität streben, um sich von der Kontrolle der USA und Europas über die internationale Wirtschaft zu befreien.

Die BRICS+-Staaten unter der Führung von Russland und China haben gerade begonnen, über einen solchen Versuch zu sprechen.

Chinas Erfolg hat eine globale Alternative erreichbar gemacht

Der große Katalysator für die Länder, die Kontrolle über ihre nationale Entwicklung zu übernehmen, war China. Wie oben dargelegt, hat sein industrieller Sozialismus das klassische Ziel des industriellen Kapitalismus, die *Rentier*-Kosten zu minimieren, weitgehend erreicht, vor allem durch die öffentliche Schaf-

fung von Geld zur Finanzierung des realen Wachstums.

Indem die Geld- und Kreditschöpfung über staatliche Banken in den Händen der Regierung bleibt, wird verhindert, dass Finanz- und andere *Rentier*-Interessen die Wirtschaft übernehmen und sie den finanziellen Gemeinkosten unterwerfen, die die westlichen Volkswirtschaften kennzeichnen.

Chinas erfolgreiche Alternative zur Kreditvergabe vermeidet es, rein finanzielle Gewinne auf Kosten der realen Kapitalbildung und des Lebensstandards zu erzielen. Deshalb wird sie als existenzielle Bedrohung für das derzeitige westliche Bankensystem angesehen.

Die westlichen Finanzsysteme werden von Zentralbanken überwacht, die von der Finanzverwaltung und staatlichen Regulierungsmaßnahmen unabhängig gemacht wurden. Ihre Aufgabe besteht darin, das kommerzielle Bankensystem mit Liquidität zu versorgen, da dieses verzinsliche Schulden schafft, hauptsächlich zum Zweck der finanziellen Vermögensbildung durch Schuldenhebelwirkung (Vermögenspreisinflation) und nicht zur produktiven Kapitalbildung.

Kapitalgewinne – steigende Preise für Wohnimmobilien und andere Immobilien, Aktien und Anleihen – sind viel größer als das BIP-Wachstum. Sie können leicht und schnell von Banken erzielt werden, indem sie mehr Kredite vergeben, um die Preise für Käufer dieser Vermögenswerte in die Höhe zu treiben.

Anstatt das Finanzsystem zu industrialisieren, sind westliche Industrieunternehmen finanzialisiert (Anm. Übers.: reale Vermögenswerte in Finanzinstrumente verpacken) worden, und dies geschah in einer Weise, die zu einer Deindustrialisierung der US-amerikanischen und europäischen Wirtschaft geführt hat.

Finanzialisierter Reichtum kann geschaffen werden, ohne Teil des Produktionsprozesses zu sein. Zinsen, Verzugszinsen, andere Finanzgebühren und Kapitalgewinne sind keine „Produkte“, werden aber in den heutigen BIP-Statistiken als solche gezählt.

Die Finanzierungskosten für die steigenden Schulden sind *Transferzahlungen* an den Finanzsektor durch Arbeitnehmer und Unternehmen, die aus den Löhnen und Gewinnen der tatsächlichen Produktion stammen. Dadurch schrumpft das verfügbare Einkommen für den Kauf von Produkten, die durch Arbeit und Kapital hergestellt werden, was zu einer Verschuldung und Deindustrialisierung der Volkswirtschaften führt.

Die Strategie der Gläubiger- und Rentier-Staaten, um sich ihre globale Kontrolle zu sichern

Die umfassendste Strategie, um Länder daran zu hindern, sich der Last der *Rentierökonomie* zu entziehen, besteht darin, eine ideologische Kampagne vom Bildungssystem bis zu den Massenmedien zu führen. Das Ziel ist es, die Narrative so zu kontrollieren, dass die Regierung als unterdrückender Leviathan, als inhärent bürokratische Autokratie dargestellt wird.

Die westliche „Demokratie“ wird weniger politisch als vielmehr wirtschaftlich definiert, als ein freier Markt, dessen Ressourcen von einem Bank- und Finanzsektor verteilt werden, der keiner Regulierung unterliegt.

Regierungen, die stark genug sind, um finanziellen und anderen *Rentier*-Reichtum im öffentlichen Interesse zu begrenzen, werden als Autokratien oder „Planwirtschaft“ verteufelt – als ob die Verlagerung von Krediten und Ressourcen in die Finanzzentren von Wall Street, London, Paris und Japan nicht zu einer Wirtschaft führen würde, die vom Finanzsektor in seinem eigenen Interesse geplant wird, mit dem Ziel, monetäre Vermögen zu schaffen. Ihr Ziel ist nicht die Verbesserung der Gesamtwirtschaft und des Lebensstandards.

Beamte und Verwaltungsangestellte der globalen Mehrheit, die an US-amerikanischen und europäischen Universitäten Wirtschaftswissenschaften studiert haben, wurden mit einer wertfreien (d.h. rentenfreien) Pro-*Rentier* Ideologie indoktriniert, die ihre Sichtweise auf die Funktionsweise von Volkswirtschaften prägt.

Diese Erzählung lässt außer Acht, wie Schulden die Wirtschaft polarisieren, indem sie durch Zinseszinsen exponenti-

ell wachsen. Ebenfalls aus der gängigen Wirtschaftslogik ausgeschlossen ist der klassische Gegensatz zwischen produktiven und unproduktiven Krediten und Investitionen und die damit verbundene Unterscheidung zwischen verdientem Einkommen (Löhne und Gewinne, die Hauptkomponenten des Wertes) und unverdientem Einkommen (wirtschaftliche Renten).

Über diese ideologische Kampagne hinaus nutzt die neoliberale Diplomatie militärische Gewalt, Regimewechsel und die Kontrolle über die wichtigsten internationalen Bürokratien im Zusammenhang mit den Vereinten Nationen, dem IWF und der Weltbank – sowie ein verdeckteres Netzwerk von Nichtregierungsorganisationen (NGOs) –, um Länder daran zu hindern, sich aus den heutigen Pro-*Rentier* Fiskal-Regeln und gläubigerfreundlichen Gesetzen zurückzuziehen.

Die Vereinigten Staaten haben eine Vorreiterrolle bei der Anwendung von Gewalt und Regimewechseln gegen Regierungen übernommen, die die Rentenextraktion besteuern oder anderweitig einschränken würden.

Es sei darauf hingewiesen, dass nur wenige frühe Sozialisten (mit Ausnahme der Anarchisten) Gewalt zur Durchsetzung ihrer Reformen befürworteten. Es waren die Interessengruppen, die nicht bereit waren, den Verlust der Privilegien zu akzeptieren, die die Grundlage ihres Reichtums bilden, und die nicht gezögert haben, Gewalt anzuwenden, um ihren Reichtum und ihre Macht gegen Reformversuche zur Einschränkung ihrer Privilegien zu verteidigen.

Um souverän zu sein, müssen Nationen eine Alternative schaffen, die es ihnen ermöglicht, ihre wirtschaftliche, monetäre und politische Entwicklung selbst zu bestimmen.

Die amerikanische Diplomatie betrachtet jedoch jeden Versuch, die notwendigen politischen und steuerlichen Reformen und eine starke staatliche Regulierungsbehörde einzuführen, als existenzielle Bedrohung für die Kontrolle der USA über die internationalen Finanzen und den internationalen Handel.

Dies wirft die Frage auf, ob Reformen und eine starke öffentliche Wirtschaft ohne Krieg möglich sind. Es ist nur natürlich, dass Länder sich fragen, ob sie wirtschaftliche Souveränität ohne eine Revolution erreichen können, wie es die Sowjetunion, China und andere Länder getan haben, die für die Beendigung der Herrschaft ihrer vom Ausland unterstützten Großgrundbesitzer und Gläubiger gekämpft haben.

Der einzige Weg, die wirtschaftliche Souveränität vor militärischen Bedrohungen zu schützen, ist der Beitritt zu einem Bündnis zur gegenseitigen Unterstützung, da einzelne Länder isoliert werden können, wie es Kuba, Venezuela und Iran erlebt haben – oder zerstört werden können, wie Libyen.

Wie Benjamin Franklin es ausdrückte: „Wenn wir nicht zusammenhalten, werden wir getrennt hängen.“

Amerikanische Autoren charakterisieren den Versuch anderer Länder, sich zusammenzuschließen, um wirtschaftliche Souveränität zu erlangen, als einen Krieg der Zivilisationen. Es handelt sich zwar tatsächlich um einen Kampf der Zivilisationen, doch sind es die Vereinigten Staaten und ihre Verbündeten, die Aggressionen gegen Länder ausüben, die versuchen, sich aus einem System zurückzuziehen, das den Vereinigten Staaten und Europa einen enormen Zufluss an wirtschaftlichen Renten und Schuldendienst aus Host-Ländern verschafft hat, die der US-Diplomatie unterworfen sind.

Wie der US-zentrierte Finanzkolonialismus die europäische Kolonialherrschaft ablöste

Nach dem Zweiten Weltkrieg ging die Ära des Siedlerstaat-Kolonialismus in den Finanzkolonialismus über, wobei die internationale Wirtschaft unter der Führung der USA dollarisiert wurde.

Die 1945 festgelegten Bretton-Woods-Regeln ermöglichten es multinationalen Konzernen, wirtschaftliche Renten für Land, natürliche Ressourcen und öffentliche Infrastruktur außerhalb der Reichweite der nationalen Finanzpolitik zu erzielen. Die Regierungen wurden auf die Rolle von Inkassobeauftragten für aus-

ländische Gläubiger und Beschützer ausländischer Investoren vor demokratischen Versuchen, *Rentier*-Vermögen zu besteuern, reduziert.

Die Vereinigten Staaten konnten den Welthandel als Waffe einsetzen, indem sie die Ölexporte über US-amerikanische und verbündete Ölkonzerne (die „Sieben Schwestern“) monopolisierten. Gleichzeitig veranlasste der Agrarprotektionismus der USA und Europas sowie die „Hilfspolitik“ der Weltbank die Länder mit Nahrungsmitteldefiziten dazu, sich auf tropische Plantagenkulturen statt auf Getreide zur Selbstversorgung zu konzentrieren.

Das Freihandelsabkommen NAFTA von Präsident Bill Clinton aus dem Jahr 1994 überschwemmte den mexikanischen Markt mit billigen US-Agrarexporten (die durch starke staatliche Subventionen gefördert wurden). Die mexikanische Getreideproduktion brach ein, wodurch das Land von Nahrungsmittelimporten abhängig wurde.

Um Regierungen daran zu hindern, ausländische Investoren zu besteuern oder sogar mit Geldstrafen zu belegen und Entschädigungen für Schäden an ihren Ländern zu fordern, haben die heutigen *Rentier*-Mächte Investor-Staat-Schiedsgerichte (ISDS) geschaffen. Diese verpflichten Regierungen, ausländische Investoren für Steuererhöhungen oder Vorschriften zu entschädigen, die die Einkünfte ausländischer Unternehmen verringern. (Einzelheiten hierzu finden Sie in Kapitel 7 meines 2022 erscheinenden Buches *The Destiny of Civilization* [1].)

Dieses System blockiert die nationale Souveränität. Es verhindert unter anderem, dass Host-Länder die wirtschaftliche Rente ihres Landes und ihrer natürlichen Ressourcen, die sich in ausländischem Besitz befinden, besteuern können. Dies hat zur Folge, dass diese Ressourcen Teil der Wirtschaft des Investorstaates werden und nicht Teil der eigenen Wirtschaft.

Die saudische Ölgesellschaft Aramco beispielsweise war keine eigenständige Tochtergesellschaft, sondern eine Niederlassung der Standard Oil of New York

(ESSO). Diese rechtliche Feinheit bedeutete, dass ihre Einnahmen und Ausgaben in der Bilanz der Muttergesellschaft in den USA konsolidiert wurden. Dadurch konnte sie eine Steuergutschrift für die „Abschreibungszulage“ für Öl erhalten, wodurch das Unternehmen effektiv von der US-Einkommensteuer befreit war, obwohl es saudisches Öl war, das aufgebraucht wurde.

Andere Nationen ließen zu, dass die Vereinigten Staaten die Nachkriegsordnung diktierten, wobei sie großzügige Hilfe zur Unterstützung des Freihandels, des Friedens und der postkolonialen nationalen Souveränität versprachen, wie es in der Charta der Vereinten Nationen festgelegt war. Aber die Vereinigten Staaten verschwendeten ihren Reichtum für Militärausgaben im Ausland und für ihre Sucht nach finanziellem Reichtum im Inland.

Dadurch basiert die postindustrielle Macht Amerikas heute hauptsächlich auf der Fähigkeit, andere Länder ins Chaos zu stürzen, wenn sie sich nicht der „regelbasierten Ordnung“ der USA unterwerfen, die darauf ausgelegt ist, ihnen Tribut abzuverlangen.

Die USA erheben nach Belieben protektionistische Zölle und Importquoten und subventionieren die Landwirtschaft und Schlüsseltechnologien als potenzielle globale Hightech-Monopole, während sie anderen Ländern verbieten, solche „sozialistischen“ oder „autokratischen“ Maßnahmen zu ergreifen, um wettbewerbsfähiger zu werden. Das Ergebnis ist eine Doppelmoral, bei der die „regelbasierte Ordnung“ der USA (ihre eigenen Regeln) die Einhaltung des Völkerrechts ersetzt.

Die unter Franklin D. Roosevelt in den 1930er Jahren eingeführte US-Agrarpreispolitik ist ein gutes Beispiel für diese Doppelmoral. Sie machte die Landwirtschaft zum am stärksten subventionierten und geschützten Sektor. Sie wurde zum Vorbild für die 1962 eingeführte Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft.

Die US-Diplomatie lehnt jedoch die Versuche anderer Länder, insbesondere der Länder des Globalen Südens, eigene protektionistische Subventionen und

Importquoten zur Erreichung der Selbstversorgung mit Grundnahrungsmitteln einzuführen, ab – während die „Entwicklungshilfe“ der USA und die Weltbank (wie oben erwähnt) den Export tropischer Plantagenprodukte aus Ländern des Globalen Südens durch Kredite für den Transport und den Ausbau von Häfen unterstützt haben. Die US-Politik hat sich in Lateinamerika und anderen Ländern des Globalen Südens konsequent gegen familiengeführte Landwirtschaft und Landreformen gewandt, oft mit Gewalt.

Schritte hin zu einer multipolaren Weltordnung

Es ist nicht überraschend, dass Russland, das seit langem der militärische Hauptgegner der Vereinigten Staaten ist, die Führung bei den Protesten gegen die unipolare Ordnung der USA übernommen hat.

Der russische Außenminister Sergej Lawrow befürwortete im Juni 2025 eine multipolare Alternative zur neoliberalen Ordnung der USA und beschrieb die postkoloniale wirtschaftliche Unterwerfung der Länder, die im 19. und 20. Jahrhundert ihre politische Unabhängigkeit von der Kolonialherrschaft erlangt hatten, nun aber vor der nächsten Aufgabe stehen, um ihre Befreiung zu vollenden [2]:

„Unsere afrikanischen Freunde nehmen immer genauer wahr, dass ihre gesamte Wirtschaft nach wie vor weitgehend auf der Ausbeutung der natürlichen Ressourcen dieser Länder basiert. Tatsächlich wird die gesamte Wertschöpfung von den ehemaligen westlichen Metropolen und anderen Mitgliedern der Europäischen Union und der NATO produziert und in deren Taschen gesteckt.[...]“

Der Westen bedient sich illegaler einseitiger Sanktionen, die zunehmend zum Vorbote eines militärischen Angriffs werden, wie dies in Jugoslawien, im Irak und in Libyen geschehen ist und nun im Iran geschieht. Zudem nutzt er Instrumente des unlauteren Wettbewerbs aus, indem er Zollkriege initiiert, die souveränen Vermögenswerte anderer Länder beschlagnahmt und Vorteile aus der Rolle ihrer Währungen und Zahlungssysteme zieht. Der Westen hat damit das Globali-

sierungsmodell, das er nach dem Kalten Krieg zur Förderung seiner Interessen entwickelt hat, selbst begraben.“

Als Außenminister von Donald Trump nannte Marco Rubio in den Anhörungen des US-Senats dieselben Punkte und erklärte, dass die „Nachkriegsordnung nicht nur überholt ist, sondern nun als Waffe gegen uns eingesetzt wird“.

Die Vereinigten Staaten verstoßen gegen die Regeln des Außenhandels und der Investitionen, die sie selbst 1945 diktiert haben. Und es ist ein weiteres Beispiel dafür, dass Washington auf die „regelbasierte Ordnung“ seiner eigenen Regeln zurückgreift. Die einseitigen Zölle von Präsident Trump zielen einerseits darauf ab, die militärischen Kosten des neuen Kalten Krieges auf andere Länder abzuwälzen, indem von diesen erwartet wird, dass sie amerikanische Waffen kaufen und Stellvertreterarmeen aufbauen, und andererseits die verlorene industrielle Macht der USA wiederzubeleben, indem Länder gezwungen werden, Industrien in die Vereinigten Staaten zu verlagern und US-Unternehmen die Erzielung von Monopolrenten durch die Kontrolle der führenden neuen Technologien zu ermöglichen.

Die Vereinigten Staaten wollen dem gesamten weltweiten Handel und den Investitionen Monopolrechte und damit verbundene *Rentier*-Privilegien auferlegen, die einzig und allein ihnen zugutekommen. Trumps „America First“-Diplomatie verlangt von anderen Ländern, dass sie ihren Handel, ihre Zahlungen und ihre Schuldenbeziehungen in US-Dollar statt in ihren eigenen Währungen abwickeln.

Die „Rechtsstaatlichkeit“ der USA ist eine Rechtsstaatlichkeit, die erlaubt einseitige Handels- und Finanzsanktionen aufzuerlegen, die vorschreiben, wie und mit wem andere Länder Handel treiben und Investitionen tätigen dürfen. Ihnen wird mit wirtschaftlichem Chaos und der Beschlagnahmung ihrer Dollarreserven gedroht, wenn sie den Handel und die Investitionsbeziehungen mit Russland, China und anderen Ländern, die sich der Kontrolle der USA nicht unterwerfen wollen, nicht boykottieren.

Der Hebel, mit dem die Vereinigten Staaten diese Zugeständnisse von ande-

ren Ländern erzwingen, ist nicht mehr ihre industrielle Führungsrolle und Finanzkraft, sondern ihre Fähigkeit, in anderen Ländern Chaos anzurichten. Die USA behaupten, die unverzichtbare Nation zu sein, doch die Fähigkeit der USA, den Handel zu stören, beendet ihre frühere internationale währungspolitische und diplomatische Macht.

Diese Macht beruhte ursprünglich auf den größten Goldreserven der Welt im Jahr 1945, dem Status der USA als größte Gläubigernation und Industriegesellschaft und nach 1971 auf der Dollar-Hegemonie, die zum großen Teil darauf zurückzuführen war, dass der US-Finanzmarkt für andere Nationen der sicherste Ort für die Verwahrung ihrer offiziellen Währungsreserven war.

Die diplomatische Trägheit, die durch diese früheren Vorteile entstanden ist, entspricht nicht mehr den Realitäten des Jahres 2025. Was US-Beamte noch haben, ist die Fähigkeit, den Welthandel, die Lieferketten und die Finanzvereinbarungen, einschließlich des SWIFT-Systems für internationale Zahlungen, zu stören.

Die Beschlagnahmung von 300 Milliarden Dollar an russischen Geldanlagen durch die USA und Europa hat den Ruf der USA als sicherer Finanzplatz getrübt, während ihre chronischen Handels- und Zahlungsbilanzdefizite das internationale Währungssystem und den freien Handel zu destabilisieren drohen, die sie zum Hauptnutznießer der Weltordnung von 1945 bis 2025 gemacht haben.

Im Einklang mit dem Grundsatz der nationalen Souveränität und der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Länder, der der Gründung der Vereinten Nationen zugrunde liegt (dem Grundprinzip des Völkerrechts, das auf dem Westfälischen Frieden von 1648 beruht), beschrieb der russische Außenminister Lawrow (in seiner oben zitierten Rede) die Notwendigkeit, „Außenhandelsmechanismen zu schaffen, die der Westen nicht kontrollieren kann, wie Transportkorridore, alternative Zahlungssysteme und Lieferketten“.

Als Beispiel dafür, wie die Vereinigten Staaten die Welthandelsorganisation (WTO) lahmlegten, die sie zu einer Zeit, als Amerika die weltweit führende Exportmacht war, auf der Grundlage des freien Handels geschaffen hatten, erklärte er:

„Als die Amerikaner erkannten, dass das von ihnen geschaffene globalisierte System – das auf fairem Wettbewerb, unverletzlichen Eigentumsrechten, der Unschuldsumvermutung und ähnlichen Prinzipien beruhte und ihnen jahrzehntelang die Vorherrschaft gesichert hatte – nun auch ihren Konkurrenten, allen voran China, Vorteile verschaffte, ergriffen sie drastische Maßnahmen.“

Als China begann, sie auf ihrem eigenen Terrain und nach ihren eigenen Regeln zu übertrumpfen, blockierte Washington einfach das Berufungsgremium der WTO. Indem sie ihm künstlich das Quorum entzogen, setzten sie diesen wichtigen Streitbeilegungsmechanismus außer Kraft – und das ist bis heute so geblieben.“

Die Vereinigten Staaten konnten ausländische Opposition gegen ihre nationalistische Politik durch ihr Vetorecht in den Vereinten Nationen, im IWF und in der Weltbank blockieren. Selbst ohne diese Macht konnten US-Diplomaten Organisationen der Vereinten Nationen daran hindern, unabhängig von den Wünschen der USA zu handeln, indem sie sich weigerten, Führungskräfte oder Richter zu ernennen, die nicht in erster Linie der US-Außenpolitik loyal gegenüberstanden.

Die Internationale Atomenergie-Behörde (IAEO), die mit der Bekämpfung der Verbreitung von Atomwaffen beauftragt ist, ist das jüngste berüchtigte Beispiel dafür. Der Iran veröffentlichte Dokumente, aus denen hervorgeht, dass der Leiter der Organisation, Rafael Grossi, den Geheimdiensten der USA und Israels die Namen der getöteten iranischen Wissenschaftler sowie Details zu den bombardierten iranischen Atomanlagen übermittelte [3].

Das Veto der USA hat den UN-Sicherheitsrat daran gehindert, die israelischen Angriffe auf die palästinensische Bevölkerung zu verurteilen. Und als der Internationale Strafgerichtshof (ICC) Anklage

gegen den israelischen Premierminister Benjamin Netanjahu wegen Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit im Rahmen eines Völkermords an den Palästinensern erhob [4, 5], verhängten US-Beamte Sanktionen gegen den ICC und forderten die Absetzung des Anklägers [6].

Die Welt wird nicht mehr durch internationales Recht regiert, sondern durch einseitige US-Regeln, die je nach der Wechselhaftigkeit der amerikanischen Wirtschaftsmacht oder Militärmacht (oder deren Verlust) abrupt geändert werden können.

Der russische Präsident Wladimir Putin beschrieb diese neue Lage im Jahr 2022 wie folgt: „Die westlichen Länder behaupten seit Jahrhunderten, dass sie anderen Nationen Freiheit und Demokratie bringen“, doch die „unipolare Welt ist von Natur aus antidemokratisch und unfrei; sie ist durch und durch falsch und heuchlerisch.“ [7]

Das Selbstbild der Vereinigten Staaten zeichnet ihre lange dominante Weltposition als Spiegelbild ihrer Demokratie, ihres freien Marktes und ihrer Chancengleichheit, die es ihrer Machtelite ihrer Ansicht nach ermöglicht hat, ihren Status als produktivste Mitglieder der Wirtschaft durch die Verwaltung und Verteilung von Ersparnissen und Krediten zu erlangen.

Die Realität ist, dass die Vereinigten Staaten zu einer *Rentier*-Oligarchie geworden sind, die zunehmend vererbbar ist. Das Vermögen ihrer Mitglieder stammt hauptsächlich aus dem Erwerb von renditeträchtigen Vermögenswerten (Land, natürliche Ressourcen und Monopolen), mit denen sie Kapitalgewinne erzielen, während sie den größten Teil ihrer Renten als Zinsen an ihre Bankiers zahlen, die am Ende einen Großteil dieser Renten erhalten und zur führenden Managerklasse der neuen Oligarchie geworden sind.

Zusammenfassung

Der eigentliche Konflikt darüber, welche Art von Wirtschafts- und Politiksystem die globale Mehrheit haben wird, gewinnt gerade erst an Dynamik.

Die Länder des Globalen Südens und andere wurden so tief in die Verschuldung getrieben, dass sie gezwungen waren, ihre öffentliche Infrastruktur zu verkaufen, um ihre laufenden Kosten zu bezahlen. Um die Kontrolle über ihre natürlichen Ressourcen und ihre grundlegende Infrastruktur zurückzugewinnen, benötigen sie das fiskalische Recht, eine Wirtschafts-Renten-Steuer auf ihr Land, ihre natürlichen Ressourcen und Monopole zu erheben, sowie das gesetzliche Recht, die durch ausländische Öl- und Bergbauunternehmen verursachten Kosten für die Umweltsanierung zurückzufordern und die finanziellen Sanierungskosten (d.h. Abschreibungen und Streichungen) der Auslandsschulden umzusetzen, die ihnen von Gläubigern auferlegt wurden, die keine Verantwortung dafür übernommen haben, dass ihre Kredite unter den bestehenden Bedingungen zurückgezahlt werden können.

Die evangelikale Rhetorik der USA beschreibt den bevorstehenden politischen und wirtschaftlichen Zusammenbruch der Weltwirtschaft als „Kampf der Kulturen“ zwischen Demokratien (d.h. Ländern, die die Politik der USA unterstützen) und Autokratien (d.h. Nationen, die unabhängig handeln).

Es wäre zutreffender, diesen Zusammenbruch als einen Kampf der Vereinigten Staaten und ihrer europäischen und anderen westlichen Verbündeten *gegen* die Zivilisation zu beschreiben – vorausgesetzt, dass Zivilisation, wie es scheint, zwangsläufig, das souveräne Recht der Länder beinhaltet, ihre eigenen Gesetze und Steuersysteme zum Wohle ihrer eigenen Bevölkerung innerhalb eines internationalen Systems mit gemeinsamen Grundregeln und Werten zu erlassen.

Was westliche Ideologen als Demokratie und freie Märkte bezeichnen, hat sich als aggressiver *rentier*-finanzieller Imperialismus herausgestellt. Und was sie als Autokratie bezeichnen, ist eine Regierung, die stark genug ist, um eine wirtschaftliche Polarisierung zwischen einer superreichen *Rentier*-Klasse und einer verarmten Bevölkerung zu verhindern, wie sie innerhalb der westlichen Oligarchien selbst stattfindet.

Quellen:

- [1] Michael Hudson (16.05.2022): „The Destiny of Civilization“. <<https://michael-hudson.com/2022/05/the-destiny-of-civilization/>>
- [2] Sergey Lavrov (24.06.2025): „Foreign Minister Sergey Lavrov’s remarks and answers to questions at the 11th Primakov Readings International Forum, Moscow, June 24, 2025“. Verteidigungsministerium Russische Föderation. <https://mid.ru/en/press_service/video/view/2030626/>
- [3] The Cradle (10.06.2025): „IAEA an ‘instrument for Israel’, secret documents seized by Iran reveal“. <<https://thecradle.co/articles/iaea-an-instrument-for-israel-secret-documents-seized-by-iran-reveal>>
- [4] ICC (Arrest warrant issued on 21 November 2024): „Netanyahu“. <<https://www.icc-cpi.int/defendant/netanyahu>>
- [5] Press Release (14.11.2024): „UN Special Committee finds Israel’s warfare methods in Gaza consistent with genocide, including use of starvation as weapon of war“. <<https://www.ohchr.org/en/press-releases/2024/11/un-special-committee-finds-israels-warfare-methods-gaza-consistent-genocide>>
- [6] The White House. (06.02.2025): „Imposing Sanctions on the International Criminal Court“. <<https://www.whitehouse.gov/presidential-actions/2025/02/imposing-sanctions-on-the-international-criminal-court/>>
- [7] President of Russia. (30.09.2022): „Signing of treaties on accession of Donetsk and Lugansk people’s republics and Zaporozhye and Kherson regions to Russia“. <<http://en.kremlin.ru/events/president/news/69465>>



Dieser Text wurde zuerst am 01.10.2025 auf [www.propagandainfocus.com](https://propagandainfocus.com/faster-than-truth-quantum-enhanced-ai-and-the-next-frontier-of-information-warfare/) unter der URL <https://propagandainfocus.com/faster-than-truth-quantum-enhanced-ai-and-the-next-frontier-of-information-warfare/> veröffentlicht.
Lizenz: Joshua Niebuurt, Propaganda in Focus, CC BY-NC-ND 4.0

Zukünftig werden Propagandakampagnen individuell auf jede Einzelne Person zugeschnitten. KI und Quantencomputer machen es möglich. (Foto: rawpixels.com, PxHere, CCo)



Schneller als die Wahrheit – quantenverbesserte KI Die nächste Grenze der Informationskriegsführung

In naher Zukunft wird Desinformation Sie innerhalb von Sekundenbruchteilen autonom ins Visier nehmen.

Mit dem anbrechenden Zeitalter des Quantencomputers wird Baudrillards Konzept der Hyperrealität mit Edward Bernays' Konzept einer kristallisierten öffentlichen Meinung verschmelzen: Konsensbildung durch individualisierte Realitätskonstruktion. Die Methoden der Vergangenheit werden einer infrastrukturellen Unvermeidbarkeit weichen: GenAI, gestützt auf algorithmische Schätze personalisierter Informationen, wird persönlich zugeschnittene Falsch- und Desinformationskampagnen hervorbringen, die nur einen Bruchteil ihrer ursprünglichen Kosten verursachen. Propaganda wird nicht länger ein internationaler Tanz sich verändernder Akteure und Handlungen sein, sondern zu einer autonomen Kraft werden, die sich in die Synapsen der Massen im Mikrobereich eingräbt. Wenn dies geschieht, wird sich der seit Langem „rauchende Colt“ der Menschheit gegen den Schützen richten – und die Grenze zwischen der Realität und ihrer

Simulation durch rekursive, beschleunigte und zunehmend persönlich zugeschnittene Informationsoperationen aufheben.

Ihre Daten, gegen Sie verwendet

Dieser Prozess hat bereits begonnen und wird – vorerst – mit der Geschwindigkeit einer KI-Eingabe in die Welt hinausgetragen. Nach den Erkenntnissen von Goldstein et al. (2024) ist generative KI in der Lage, „Texte zu generieren, die für das US-amerikanische Publikum fast ebenso überzeugend sind wie Inhalte, die wir aus realen ausländischen verdeckten Propagandakampagnen bezogen haben“. Mit anderen Worten: Die digitalen Maschinen, die wir geschaffen haben, um uns zu helfen, werden bereits dazu genutzt, unsere Ideen und Handlungen zu beeinflussen. Mit zunehmender Leistungsfähigkeit öffentlich zugänglicher Modelle werden wahrscheinlich auch fortschritt-

Autor: Joshua Niebuurt

Dr. Joshua Niebuurt ist ein Wissenschaftler, der sich mit den Zusammenhängen zwischen digitaler Rhetorik, Medien und Technologie befasst. Seine Arbeit konzentriert sich auf Fehlinformationen, Propaganda und künstliche Intelligenz. Er lebt in Okinawa, Japan, und ist außerdem als Assistenzprofessor am Global Campus der University of Maryland tätig, wo er Forschung und Lehre miteinander verbindet, um aufzuzeigen, wie digitale Kultur und gelebte Erfahrungen die moderne Kommunikation prägen.



lichere private Modelle folgen. Dies geht weit über textbasierte Anwendungsbereiche hinaus und erstreckt sich auch auf den Bereich der Fotos und Videos, die von generativen KI-Modellen (GenAI) erzeugt werden.

Tatsächlich wird KI-generierte Propaganda bereits massenhaft eingesetzt. Die Wahlen 2024 in den Vereinigten Staaten waren voller Beispiele [1], wie Feeds die sozialen Medien überschwemmten und alternative Narrative – nicht nur zur Wahl – sondern auch zu realen Ereignissen schufen. Bei jüngeren Ereignissen auf der Welt haben auch der Konflikt zwischen Israel und dem Iran und die berüchtigten schwarzen Taschen, die aus einem Fenster des Weißen Hauses geworfen wurden [2], immer wirkungsvollere Fehlinformationen im Internet hervorgebracht [3]. Derzeit gibt es unterschiedliche Grade der Wirksamkeit von KI-generierter Propaganda. Die Neuheit der Technologie und die Experimente, um Wege zu finden, wie sie sich effektiv in die Köpfe der Menschen einschleichen kann, führen nach wie vor zu einem Feuerwehrschauch-Ansatz. Das bedeutet, dass es für eine breite Nutzung entwickelt wurde: Sie soll so viele Menschen wie möglich erreichen und hoffentlich bei *einigen* von ihnen Anklang finden. Wenn die Versuche, sie wirksam zu machen, vereitelt werden, scheitert sie. Was aber, wenn KI-generierte Propaganda massenhaft auf einzelne Nutzer zugeschnitten würde? Eines der Schlüsselemente für den potenziellen Einsatz maßgeschneiderter Propaganda in großem Maßstab ist bereits Teil der Funktionsweise der mit dem Internet verbundenen Welt: der Überwachungskapitalismus.

Überwachungskapitalismus

Der Begriff „Überwachungskapitalismus“ wurde von der Harvard-Professorin Shoshana Zuboff geprägt und bezeichnet ein Wirtschaftsparadigma, bei dem extrahierte Verhaltensdaten nicht nur dazu verwendet werden, Personen aus kommerziellen Gründen zu beobachten, sondern auch, um zukünftige Handlungen vorherzusagen und zu beeinflussen. Bei großflächiger Anwendung entstehen Ein-

flussmuster. Diese Muster helfen dabei, die Aufmerksamkeit der Verbraucher zu gewinnen und die öffentliche Meinung zu beeinflussen. Und obwohl sie in der Regel kommerziellen Zwecken dienen, kann ihre Verwendung auch geopolitische Ziele unterstützen.

Um es mit einer einfachen (wenn auch skurrilen) Metapher zu veranschaulichen: Stellen Sie sich einen Drachen vor, der Gold hortet. Nun stellen wir uns vor, das Gold des Drachens seien all die Datenpunkte, aus denen sich Ihre eigenen und die Online-Spuren anderer zusammensetzen. Denken Sie an all die Nutzungsbedingungen, die Sie nie gelesen haben, die Cookies, die Sie beim Besuch einer Website achtlos akzeptiert haben, die Fotos, die Sie über soziale Netzwerke geteilt haben (und vielleicht auch die Fotos auf Ihrem Handy) [4], die Hunderte (wahrscheinlich Tausende) kleiner „Goldstücke“, die Sie in Ihren digitalen Wohnräumen verstreut haben. Der Drache kennt sicherlich den Wert seines Goldes, aber vielleicht möchte er in eine schöne Brosche oder eine niedliche kleine Krone investieren, um mehr Opfer in seinen Schatz zu locken. Also schickt der Drache das Gold zu einem Schmied. Nennen wir den Schmied Mr. Data Broker. Es ist seine Aufgabe, dieses Rohmaterial in etwas Nützliches zu verwandeln. Er findet die richtige Mischung aus Erzen und Goldstücken, um etwas zu schaffen, das für den Drachen *nützlich* ist. Sobald es fertig ist, verkauft er es an den Drachen zurück, und voilà, kommen noch mehr Menschen und werden vom Drachen verschlungen ... wodurch noch mehr Gold übrig bleibt, um den Kreislauf fortzusetzen. Das ist zwar ein ziemlich albernes Beispiel, aber Sie sollten den Kern verstanden haben. Wie sieht das nun in der Realität aus?

Einer der bekanntesten Fälle ist der von Cambridge Analytica, das wegen seines Verkaufs detaillierter psychologischer Profile von Wählern mit hohen Geldstrafen und der Schließung konfrontiert war [5]. Cambridge Analytica stützte sich auf Daten, die über ein Online-Quiz [6] von Social-Media-Nutzern gesammelt wurden (siehe die oben erwähnte niedliche kleine Brosche). Die Teilnehmer wurden dafür bezahlt, einen Persönlichkeitstest

zu absolvieren und die Erfassung ihrer Daten zuzulassen. Neben den Daten der Teilnehmer wurden auch die Daten ihrer Online-Freunde erfasst: So entstand ein riesiger Goldschatz (man denke an Smaugs Schatz in der Verfilmung von „Der Hobbit“). Diese Daten wurden dann gesammelt, analysiert und zur Erstellung detaillierter psychologischer Profile verwendet. Anschließend wurden diese psychologischen Profile weiterverwendet, um Vorhersagealgorithmen zu erstellen, mit deren Hilfe maßgeschneiderte politische Werbung geschaltet werden konnte. Mit genau dem richtigen Maß an Druck wurden die Menschen in andere – vielleicht gefährlichere – Drachenhöhlen gelockt. Als diese Informationen (durch den Whistleblower Christopher Wylie und investigativen Journalismus) an die Öffentlichkeit gelangten, breitete sich eine Welle des Misstrauens und der Reformbereitschaft aus, da die Regierungen begannen, strengere Beschränkungen für Nutzerdaten zu erlassen, was zu einem Vertrauensverlust der Öffentlichkeit in Social-Media-Unternehmen führte.

Aus den Trümmern dieses Ereignisses kam ans Licht, dass Cambridge Analytica in der Lage war, detaillierte psychologische Karten von US-Wählern mit bis zu 5.000 Datenpunkten zu erstellen [7]. Andere haben viel weniger Datenpunkte verwendet, um die digitalen Fußabdrücke von Personen in Datensätzen zu finden, zu verfolgen und zu de-anonymisieren [8,9]. Um dies zu veranschaulichen, stellen die Forscher Luc Rocher, Julien M. Hendrickx und Yves-Alexandre de Montjoye (2019) fest, dass „99,98% der Amerikaner in jedem Datensatz anhand von 15 demografischen Merkmalen korrekt wiedererkannt werden könnten“ [10].

Es braucht nur ein paar Goldstücke, die Sie zurückgelassen haben, um Sie aus der Menge zu identifizieren. Dies ist relevant, da Datenlecks im offenen Internet immer häufiger vorkommen und den Drachen noch mehr wertvolle Spuren zum Aufspüren liefern.

Allein im Jahr 2023 waren über 350 Millionen Menschen von Datenlecks betroffen [11, 12]. Diese Lecks betreffen Re-

gierungen, medizinische Einrichtungen und kommerzielle Interessen. All die Orte, an denen wir unsere digitalen Fußspuren hinterlassen, die Orte unserer Vorlieben und Abneigungen, unsere persönlichen Informationen und Hinweise auf unsere jeweilige Persönlichkeit [13, 14, 15]. All diese Informationen können die digitalen Drachen des 21. Jahrhunderts nutzen, um Körper und Geist zu bewegen. Genug Schätze, um auch künftige Generationen anzulocken. Und diese Schätze können durch den Wandel zu einer zunehmend digital vernetzten „Kontrollgesellschaft“ weiter angehäuft werden.

Kontrollgesellschaften

In der ersten Hälfte des Jahres 1990 stellte Gilles Deleuze in seinem „Nachwort zu den Kontrollgesellschaften“ die Idee einer großen Veränderung vor, die die Art und Weise betrifft, wie Macht innerhalb einer Gesellschaft ausgeübt werden kann. Die bewährte Methode der „disziplinären Kontrolle“ beruhte darauf, dass sich die Menschen innerhalb des Rahmens ihres Lebens eingeeignet fühlten. Macht wurde durch die Familienstruktur, die Schule, die jeweiligen Arbeitsbereiche und natürlich die institutionellen Strukturen von Religion und Regierung ausgeübt. Deleuze formulierte es so: „Der Einzelne wechselt ständig von einer geschlossenen Umgebung in eine andere“ (S. 3) [16]. Diese geschlossenen Umgebungen hielten die Menschen durch das erdrückende Gewicht der Autorität in Schach. Und die Propaganda dieser Art von Gesellschaften spiegelte diese Idee wider [17]. Die Bilder von Menschen, die aus dem Schatten zuschauen, die überwältigende Zahl der Teilnehmer an propagandistischen Filmproduktionen, die alle unter derselben Fahne jubeln, und natürlich die Vergötterung von Symbolen (einschließlich der Vergötterung von Führern). All dies trug dazu bei, die Mauern zu erhöhen, in denen die Menschen gefangen waren.

Deleuze (neben einigen anderen namhaften Persönlichkeiten) stellte eine Verschiebung dieses Paradigmas fest, als westliche Gesellschaften sich in Richtung einer von ihm als „Kontrollgesell-

schaft“ bezeichneten Gesellschaft zu entwickeln begannen. Einfach ausgedrückt: Gesellschaften mit Freiraum, in denen die Grenzen derjenigen, die sich darin befanden, unsichtbar *erschiene*n. Anstatt von einem geschlossenen Raum in einen anderen geschoben zu werden, erhielten die Menschen innerhalb dieser gesellschaftlichen Struktur die Möglichkeit zu glauben, dass sie die Möglichkeit hätten, überall hinzugehen und alles zu tun, was sie für ihre Zeit wert hielten. Der Haken daran ist natürlich, dass diese frei lebenden Tiere in ganz bestimmte Richtungen gelenkt werden können und werden – zu Zwecken, die von innen heraus manchmal nicht so leicht zu entschlüsseln sind. Mit weit geöffneten Grenzen und eingerissenen Mauern könnte man meinen, sie seien frei: Und in gewisser Weise sind sie das auch. Aber mit dieser Freiheit geht das Debakel einher, dass man nie wirklich mit etwas „fertig“ ist. Die Vermischung von Arbeit, Familienleben, Freizeit und den Institutionen, die all dies ermöglichen, verschmilzt und verwischt sich ähnlich wie Claude Monets impressionistische Diffusion von Formen: Sie vermittelt den Anschein eines Ganzen, indem sie signalisiert, dass die Teile dort sind, wo sie hingehören.

Deleuze sah sozusagen die Zeichen der Zeit in den aufkommenden Technologien des späten 20. Jahrhunderts und ihren Auswirkungen auf diesen Prozess. Wie Deleuze feststellt: „Maschinentypen lassen sich leicht mit jedem Gesellschaftstyp in Verbindung bringen – nicht weil Maschinen bestimmend sind, sondern weil sie jene sozialen Formen zum Ausdruck bringen, die sie hervorbringen und nutzen können“ (S. 6). Mit der zunehmenden Nutzung personalisierter Computer, der Entstehung der Massenkommunikation im Internet und schließlich der Allgegenwart sozialer Medien wurden die Kanäle, auf denen die Herde wandelt, tiefer und leichter zu verfolgen. Deleuzes Zukunftsvision veranlasste ihn, „die Jugend“ zu warnen, dass es „an ihnen liegt, herauszufinden, wozu sie benutzt werden“ (S. 7). Eine Aufgabe, die in einem hypervernetzten Medienökosystem ziemlich schwierig sein kann. Wer ist der Zauberer hinter dem Vorhang oder der Beschützer des Drachenhorts?

Heutzutage kann es schwierig sein, den Datenschatten einer Person zu lokalisieren. Fast alles ist digital vernetzt. Von Bankgeschäften über Medizin bis hin zu sozialen Netzwerken hinterlassen wir Datenpunkte, die andere aufsaugen und als Waffen einsetzen können. Wie James Bruseu (2020) feststellt:

„Heute ist ‚Kontrolle‘ kein abstraktes Konzept der politischen Philosophie mehr, sondern lässt sich als spezifische Technologien lokalisieren, die dort funktionieren, wo persönliche Informationen im zeitgenössischen Datenhandel gesammelt werden“ (S. 2).

Und obwohl dies zunächst aus kommerziellen Interessen (insbesondere Werbung) geschieht, wird es auch weiterhin massiv als Form der Kontrolle in politischen und sozialen Bereichen eingesetzt werden. Es ist anzumerken, dass diese Daten nicht auf das beschränkt sind, was man öffentlich oder unter einem „anonymen“ Benutzernamen tut. Alle Online-Aktivitäten hinterlassen Spuren, und mit genügend Daten und Rechenleistung können die eigenen Gewohnheiten dazu führen, dass man aufgespürt wird.

Obwohl sowohl individuell als auch kollektiv so viele Daten produziert werden, haben viele immer noch das Gefühl der Anonymität, wenn es um ihre Daten im geschlossenen Web, auf ihren Smartphones oder hinter „gesicherten“ Cybersicherheitssystemen geht. Wie jedoch im vorigen Abschnitt dieser Arbeit gezeigt wurde, sind relativ wenige Datenpunkte erforderlich, um jemanden anhand anonymisierter Daten zu identifizieren. Vor diesem Hintergrund haben sich viele der Verschlüsselung und „gesicherten“ Mobilgeräten zugewandt, um anonym zu bleiben. Durch Überwachungstechnologien wie Graphite von Paragon Solutions [18] und Pegasus von der NSO Group [19] sind Daten aus diesen Quellen ebenfalls frei verfügbar. Wie im Guardian berichtet, funktionieren diese Technologien in der realen Welt „durch die Übernahme der Kontrolle über das Mobiltelefon kann der Nutzer – in diesem Fall ICE – nicht nur den Aufenthaltsort einer Person verfolgen, ihre Nachrichten lesen und ihre

Fotos ansehen, sondern auch Informationen öffnen und lesen, die in verschlüsselten Anwendungen wie WhatsApp oder Signal gespeichert sind.“ [20] Dies verbessert die Möglichkeiten zur Erfassung und Analyse persönlicher Informationen zur Erstellung maßgeschneiderter Propaganda erheblich: Es kommen noch mehr verlockende Schätze hinzu, aus denen Köder geschmiedet werden können. Ein Schatz, der eigentlich hinter Tresortüren und algorithmischen Schlössern versteckt bleiben sollte. Aber so wie früher Safe- und Schlossknacker ihre Berufung gefunden haben, werden sich auch die digitalen Zauberer von heute und morgen der Herausforderung stellen.

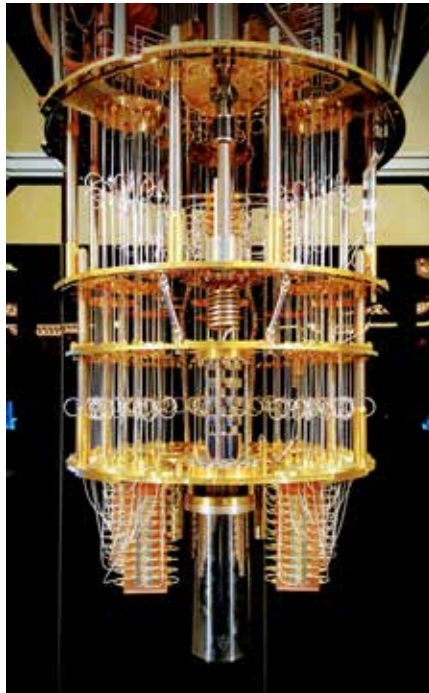
Der Schritt in Richtung einer „kontrollierten Gesellschaft“ hat durch die Mechanismen des Internetzeitalters bereits begonnen, insbesondere im Handelsbereich. In nicht allzu ferner Zukunft werden durch die kombinierte Kraft von KI und Quantencomputern hyper-abgestimmte Formen der Propaganda ihre Spuren in der Welt hinterlassen.

Quantencomputer und GenAI trinken gemeinsam einen Schlummertrunk: Neun Monate später entsteht die Quantenpropaganda.

Wie wird sich das in der Praxis auswirken? Mit der zunehmenden Nutzung von KI-basierten digitalen Plattformen [21] (einschließlich Large Language Models (LLM) und anderen Formen der generativen KI (GenAI) im Alltag rückt die Möglichkeit, die individuelle Realität digital zu beeinflussen, in greifbare Nähe. An einem durchschnittlichen Tag entstehen weltweit schätzungsweise 402,74 Millionen Terabyte an Daten [22]. Daraus ergeben sich neue Möglichkeiten, auf diese Informationen zuzugreifen, sie zu sammeln, zu sortieren und strategisch oder böswillig einzusetzen (für Unternehmen, Regierungen und Institutionen). Das Problem liegt in der Unfähigkeit der heutigen Computertechnologien, so viele Informationen zeitnah zu sichten.

Wofür ein privater Laptop eine Million Jahre zur Berechnung bräuhete, kann ein Supercomputer in einem Jahr [23] und ein

Quantencomputer in wenigen Stunden erledigen [24]. Der Unterschied liegt in der Art und Weise, wie sie rechnen. Klassische Computer basieren auf Binärcode (Einsen und Nullen), der als Bits verarbeitet wird. Dies führt dazu, dass die Lösung eines Problems oder die Ausführung eines Programms als einzelne Lösung herausgearbeitet wird. Supercomputer umgehen dies, indem sie Parallelverarbeitung



IBMs Kryostat und 50-Qubit Quanten-Computer-Chip ausgestellt auf der CES 2018. (Foto: Lars Plougmann, Flickr, CC BY-SA 2.0)

einsetzen, um den Prozess zu beschleunigen und mehrere Iterationen desselben Problems gleichzeitig zu durchlaufen. Dennoch wird immer noch eine einzige „Antwort“ aus dem Abgrund ausgespuckt. Dies zeigt, wie Rechenleistung den Prozess beschleunigen kann, aber aufgrund physikalischer und politischer Beschränkungen der Hardware wird der Prozess möglicherweise nicht wesentlich schneller oder bietet mehrere Möglichkeiten für eine Reihe potenzieller Ergebnisse.

Quantencomputer hingegen nutzen die Eigenschaften der Quantenphysik, um die binäre Option durch die Einbeziehung eines Superpositions-Quantenbits (Qubit) zu übertreffen [25]. Mit Hilfe ihres neuen

Freundes ermöglicht dies den traditionellen Nullen und Einsen in einer Überlagerung aus Nullen *und* Einsen gleichzeitig zu existieren. Dies ermöglicht eine viel schnellere Berechnung sowie die Fähigkeit, eine größere Bandbreite potenzieller Antworten auf Fragen zu komplexen Problemen zu liefern, die aus riesigen Datenmengen bestehen, was einen erheblichen Vorteil gegenüber klassischen Computern darstellt.

Zusammen werden KI und Quantencomputing eine symbiotische Rolle in der Propaganda der Zukunft spielen. KI spielt bereits heute eine wichtige Rolle bei der Personalisierung von Social-Media-Feeds, Werbung und Empfehlungen auf der Grundlage zuvor erfasster Daten. In Kombination mit Quantencomputing wird dies durch die Erstellung mehrerer Modelle von Ihnen auf der Grundlage Ihrer eigenen Daten auf eine ganz neue Ebene gehoben. Anhand dieser Modelle kön-

Quellen:

- [1] NPR, Huo Jingnan, „AI-generated images have become a new form of propaganda this election season“, am 18.10.2024, <<https://www.npr.org/2024/10/18/mx-sl-515374/ai-images-hurricanes-disasters-propaganda>>
- [2] The New York Times, „Trump Reveals a New Strategy for Dealing With Bad News: Blame A.I.“, am 02.09.2025, <<https://www.nytimes.com/2025/09/02/us/politics/trump-ai-video-trash-bag.html>>
- [3] Bloomberg, Daniel Zuidijk, „AI-Made Misinformation Intensifies Iran-Israel Propaganda Fight“, am 02.07.2025, <<https://www.bloomberg.com/newsletters/2025-07-02/ai-made-misinformation-intensifies-iran-israel-propaganda-fight>>
- [4] The Standard, Charlotte Ambrose, „Meta might be scanning your phone's entire camera roll – here's how to turn it off“, am 01.09.2025, <<https://www.standard.co.uk/news/tech/meta-scanning-your-phone-camera-roll-how-to-turn-off-b1245426.html>>
- [5] The New York Times, Nicholas Confessore, „Cambridge Analytica and Facebook: The Scandal and the Fallout So Far“, am 04.04.2018, <<https://www.nytimes.com/2018/04/04/us/politics/cambridge-analytica-scandal-fallout.html>>
- [6] The Guardian, Carole Cadwalladr und Emma Graham-Harrison, „Revealed: 50 million Facebook profiles harvested for Cambridge Analytica in major data breach“, am 17.03.2018, <<https://www.theguardian.com/news/2018/mar/17/cambridge-analytica-facebook-influence-us-election>>
- [7] Amnesty International, „The Great Hack: Cambridge Analytica is just the tip of the iceberg“, am 04.07.2019, <<https://www.amnesty.org/en/latest/news/2019/07/the-great-hack-facebook-cambridge-analytica/>>
- [8] The Guardian, Alex Herr, „'Anonymous' browsing data can be easily exposed, researchers reveal“, am 01.08.2017, <<https://www.theguardian.com/technology/2017/aug/01/data-browsing-habits-brokers>>
- [9] Culnane, Chris et al. „Health Data in an Open World.“ ArXiv abs/1712.05627 (2017): n. pag.<<https://arxiv.org/abs/1712.05627>>

Quellen:

- [10] Rocher, L., Hendrickx, J.M. & de Montjoye, YA. Estimating the success of re-identifications in incomplete datasets using generative models. *Nat Commun* 10, 3069 (2019). <https://doi.org/10.1038/s41467-019-10933-3> <<https://www.nature.com/articles/s41467-019-10933-3>>
- [11] securframe, Emily Bonnie und Anna Fitzgerald, „110+ of the Latest Data Breach Statistics to Know for 2026 & Beyond“, am 24.09.2025, <<https://securframe.com/blog/data-breach-statistics>>
- [12] Identity Theft Center, „Data Breach report 2023“ <https://www.idtheftcenter.org/wp-content/uploads/2024/01/ITRC_2023-Annual-Data-Breach-Report.pdf>
- [13] Trendmicro, „Data Breach 2025: Meta, Coinbase, AT&T, Google, Apple, M&S, and More [May]“, am 22.05.2025, <<https://news.trendmicro.com/2025/05/22/meta-coinbase-att-google-apple-data-breach/>>
- [14] bright defence, „Data Breaches that Occurred in January 2026“, Januar 2026, <<https://www.brightdefence.com/resources/recent-data-breaches/#p-toc-nd0c5lfqet8g-anchor-0>>
- [15] GRC Solutions, „Monthly Data Breaches and Cyber Attacks“, am 12.08.2025, <<https://www.itgovernance.co.uk/blog/global-data-breaches-and-cyber-attacks-in-july-2025>>
- [16] Deleuze, Gilles. „Postscript on the Societies of Control.“ *October* 59 (1992): 3-7. <<https://www.jstor.org/stable/778828>>
- [17] Holocaust Encyclopedia, „Nazi Propaganda“, <<https://encyclopedia.ushmm.org/content/en/article/nazi-propaganda>>
- [18] BBC, Tom Bennett, „Spyware firm cuts Italy access after alleged targeting of activists – reports“, am 06.02.2025, <<https://www.bbc.com/news/articles/cvgmzdjw24yo>>
- [19] BBC, Gordon Corera, „Pegasus scandal: Are we all becoming unknowing spies?“, am 21.07.2021, <<https://www.bbc.com/news/technology-57910355>>
- [20] The Guardian, Stephanie Kirchgaessner, „Ice obtains access to Israeli-made spyware that can hack phones and encrypted apps“, am 02.09.2025, <<https://www.theguardian.com/us-news/2025/sep/02/trump-immigration-ice-israeli-spyware>>
- [21] Pew Research Center, Colleen McClain, Brian Kennedy, Jeffrey Gottfried, Monica Anderson und Giancarlo Pasquini, „1. Artificial intelligence in daily life: Views and experiences“, am 03.04.2025, <<https://www.pewresearch.org/internet/2025/04/03/artificial-intelligence-in-daily-life-views-and-experiences/>>
- [22] Rivery, Kevin Bartley, „How Much Data Exists in the World Today?“, am 28.05.2025, <<https://rivery.io/blog/big-data-statistics-how-much-data-is-there-in-the-world/#:~:text=scale%20of%20information,-.How%20Much%20Data%20Is%20Created%20Daily>>
- [23] IBM, „What is Supercomputing?“, <<https://www.ibm.com/think/topics/supercomputing>>
- [24] TechTarget, Leah Zitter, „Quantum computer vs. supercomputer: Key differences“, am 17.03.2025, <<https://www.techtarget.com/searchcio/tip/Quantum-computer-vs-supercomputer-Key-differences>>
- [25] IBM, Josh Schneider und Ian Smalley, „What is quantum computing?“, <<https://www.ibm.com/think/topics/quantum-computing>>
- [26] The National Archives, Powers of Persuasion, „It's a Woman's War Too“, <https://www.archives.gov/exhibits/powers_of_persuasion/its_a_womans_war_toolits_a_womans_war_too.html>
- [27] PBS, „Women and Work After World War II“, <<https://www.pbs.org/wgbh/americanexperience/features/tupperware-work/>>
- [28] Social History for Every Classroom, „Table of Statistics on Women in the World War II Era Workforce“, <<https://shc.ashp.cuny.edu/items/show/1241>>

nen „Was-wäre-wenn“-Szenarien berechnet werden, die Aufschluss darüber geben, welche Botschaft (Text, Bild, Video usw.) Sie am ehesten in die gewünschte Richtung lenken wird. Auch hier ermöglicht die Geschwindigkeit dieser Koppelung eine sofortige Interaktion, bei der die rhetorischen Mittel wie Tonfall, Stil und Inhalt angepasst werden können, um Sie in die gewünschte Richtung zu lenken. Sie können Pathos in dem Moment einsetzen, den sie für den besten halten, oder versuchen, Logos einzusetzen, um Ihnen zu helfen, den „richtigen“ Weg zu erkennen, oder sogar im Laufe der Zeit Ethos und Vertrauen aufzubauen. Ihre Formen werden genauso formbar sein wie ihre Botschaft. Sie könnten in Form von KI-Agenten, synthetischen Online-Influencern, Chatbots, persönlichen Assistenten usw. auftreten. Sie werden in der Lage sein, jeden über jeden Kanal anzusprechen, der sich als Schwachstelle offenbart.

Simulation zerbrochener Realitäten

Die Kombination aus Quantencomputern und GenAI wird die Realität der Menschen, die ihren Verlockungen zum Opfer fallen, neu gestalten. Derzeit (und historisch gesehen) stützt sich Propaganda zumindest auf einen Funken Wahrheit, deren Logik auf der Vorstellung beruht, dass ein bestimmtes Ereignis stattgefunden hat. Aber so sollen Sie es interpretieren.

Ein bekanntes Beispiel dafür finden sich in den Plakaten aus dem Zweiten Weltkrieg [26], die die Herzen und Köpfe der Frauen in den Vereinigten Staaten eroberten. Diese basierten auf der Idee, dass ein Weltkrieg stattfand und Arbeitskräfte für das Land und die Kriegsanstrengungen benötigt wurden und dadurch der Eintritt in die Arbeitswelt von Frauen nicht nur notwendig war, sondern dass Arbeit außerhalb der traditionellen Rollen der Weiblichkeit auch persönlich stärkend sein konnte. All dies war zum Zeitpunkt der Konzeption der Informationskampagne wahr oder wurde durch ihre Durchführung wahr.

Obwohl die Nachkriegsjahre [27] dieses Versprechen für viele Frauen – wenn

auch sicherlich nicht alle [28] – schnell (vorübergehend) wieder zurücknahmen. Diese analogen Kampagnen verliefen langsam, waren aber überwältigend erfolgreich. Sie stützten sich auf kollektive Vorstellungen von der Realität, die vermittelt, geteilt, vereinbart und dann umgesetzt wurden. Diese bewährte Formel des 20. Jahrhunderts kann auch heute noch (unter anderem mit digitalen Mitteln) mit unterschiedlichem Erfolg eingesetzt werden.

Die Quantenpropaganda der Zukunft wird den kollektiven Charakter früherer Epochen der Propagandaproduktion umgehen und sich auf Einzelpersonen konzentrieren. Diese Einzelpersonen werden dann durch chaotische Informationssysteme kollektiviert. Die Unfähigkeit, sich auf die Realität zu einigen, wird zu einer kollektiven Zerstörung der Realität führen. Kurz gesagt, ein Zustand des „Hyperrealen“ wird für Menschen, die unter dem Einfluss aktueller Propagandakampagnen stehen, zur Normalität werden.

Das Hyperreale, ein von Jean Baudrillard geprägter Begriff, ist ein Zustand, in dem die Zeichen, Symbole und Simulationen der Realität durch andere ersetzt werden, wodurch eine „Kopie“ entsteht, die realer erscheint als die Realität.

Oder wie Baudrillard (2010) schreibt: „Es ist die Erzeugung eines Realen ohne Ursprung oder Realität durch Modelle“ (S. 1557). Durch die Kombination von aufkommender Quanteninformatik (die Daten mit unglaublicher Geschwindigkeit analysiert) und GenAI (die diese Daten in multimodale, rhetorisch bedeutsame Konsequenzen umwandelt) wird ein Zustand individualisierter Hyperrealität, der massenhaft erzeugt wird, zu einer realen Möglichkeit. Und darüber hinaus ist dies ein Prozess, der mit der zeitgenössischen digitalen Propaganda [29] (Rodriguez, 2025) sicherlich bereits begonnen hat.

Da GenAI Propagandisten unterschiedlicher Einflussgröße einen besseren Zugang zu Technologie ermöglicht, verschwimmen bereits die Grenzen zwischen dem, was real ist, und dem, was

real sein könnte. Ein bereits erwähntes Beispiel aus der realen Welt stammt aus dem Israel-Iran-Konflikt im Jahr 2025, in dem KI-generierte Fotos und Texte sowie aus dem Zusammenhang gerissene Videos blitzschnell im Internet verbreitet wurden. Diese Social-Media-Beiträge sorgten sowohl in den Medienökosystemen der beiden am Konflikt beteiligten Länder als auch in anderen Ländern weltweit für Verwirrung. Insgesamt erleben wir gerade die Anfänge dieses Phänomens, das sich langsam, aber stetig ausbreitet. Digitale Medien haben dazu beigetragen, Fehlwahrnehmungen der politischen Realität zu erzeugen [30], was zu einer zunehmenden Polarisierung im gesamten politischen Spektrum [31] und zu einer Erosion des zwischenmenschlichen Vertrauens geführt hat [32]. All dies wird zunehmend durch GenAI unterstützt. [33]

Die Propaganda der Zukunft wird weiterhin mit Baudrillards Konzept der Hyperrealität spielen, die schließlich das Niveau der Mimikry erreicht, wodurch die heute empfundene „Suspension of Disbelief“ (Ausblendung der Skepsis) verändert und stattdessen ein Gefühl des imaginären Glaubens erzeugt wird. Ein Verständnis der Realität, das keinen Kern der Wahrheit enthält, sondern einen synthetischen Baum potenzieller Realitäten, aus denen man wählen kann. Ein Zustand, den Baudrillard als Inbegriff der zeitgenössischen Hyperrealität bezeichnete, die vor allem in Themenparks wie Disneyland zu finden ist. Er stellt fest: „Die Disneyland-Vorstellung ist weder wahr noch falsch; sie ist eine Abschreckungsmaschine, die eingerichtet wurde, um die Fiktion des Realen umgekehrt zu verjüngen“ (S. 1565). Die bevorstehende Flut digitaler Medien wird dieses Phänomen individuell nachahmen, jedoch in einem Ausmaß, das derzeit noch schwer vorstellbar ist. Algorithmisch zugeschnittene Propaganda wird den digitalen Raum überziehen und eine Simulation vierter Ordnung schaffen: Eine Welt, die nur in und durch die Daten und die Rhetorik des Individuums und seine Interaktionen mit fortschrittlichen digitalen Maschinen existiert. Die Verschleierung der Realität, in der die eigene phänomenologische Erfahrung von demjenigen gefärbt und verzerrt wird, der

die Mechanismen der Abschreckungsmaschine kontrolliert: für kommerzielle Zwecke, für politische Ziele und für die Kristallisierung der persönlichen und öffentlichen Meinung in Echtzeit.

Am Horizont

Vieles von dem, was hier diskutiert wurde, befindet sich noch im Entstehungsprozess zu dem digital mechanisierten Monster, zu dem es einmal werden wird. Wir alle füttern noch immer den Drachen, Mr. Smithy schmiedet unser Gold noch immer zu begehrten und nutzbaren Materialien, und Propagandisten passen ihre Methoden und Maschinen an, um unserem zunehmend maßgeschneiderten digitalen Leben Rechnung zu tragen. Die einzigen verbleibenden Faktoren sind die Zeitrahmen für den Fortschritt des Quantencomputers [34], die Kosten solcher mechanischen Wunderwerke [35] und die Infrastruktur, die erforderlich ist, um die bewährten Fähigkeiten der Propagandisten zu nutzen. Solche Fortschritte sind noch Jahre entfernt, aber sie kommen. Eine hundert Fuß hohe Welle der Hyperrealität nähert sich am Horizont. Das schäbige Boot der „Realität“, an dem wir uns festklammern, leckt bereits, und das Chaos des Informationsmeeres lockt uns von unten.

Diese Technologie könnte leicht für böswillige Zwecke missbraucht werden. Sie könnte aber auch zu effektiveren Methoden der Informationsverbreitung, Echtzeitinformationen in Notfällen, adaptiver Bildung und anderen spezialisierten und maßgeschneiderten Erfahrungen führen ... wenn dafür angemessene und gut durchdachte Schutzmaßnahmen getroffen werden. Auch wenn sich dies vielleicht als bloße Wunschvorstellung herausstellen könnte. Stattdessen haben wir vielleicht nur die Möglichkeit, einen Informationsalptraum zu erleben – gefangen zwischen den Visionen von Matrix und Truman Show –, in einer falschen Realität zu leben, die die Menschen von ihrem natürlichen Zustand der Verbundenheit und des gemeinschaftlichen Fortschritts abbringt, zugunsten von Klicks, Stimmen, digitalen Dollars und den Wünschen des Drachen.

Quellen:

- [29] Arab Media & Society, Mario G. Rodriguez, „The Simulation of Modern Conflicts: Disentangling Hyperreality and “Fake News” in the Ukrainian and Palestinian Contexts“, am 25.07.2025, <<https://www.arabmediasociety.com/the-simulation-of-modern-conflicts-disentangling-hyperreality-and-fake-news-in-the-ukrainian-and-palestinian-contexts/>>
- [30] Carnegie Endowment for International Peace, Rachel Kleinfeld, „Polarization, Democracy, and Political Violence in the United States: What the Research Says“, am 05.09.2023, <<https://carnegie-endowment.org/research/2023/09/polarization-democracy-and-political-violence-in-the-united-states-what-the-research-says?lang=en>>
- [31] GALLUP, Megan Brenan, „U.S. Political Parties Historically Polarized Ideologically“, am 16.01.2025, <<https://news.gallup.com/poll/655190/political-parties-historically-polarized-ideologically.aspx>>
- [32] Pew Research Center, Laura Silver, Scott Keeter, Stephanie Kramer, Jordan Lippert, Sofia Hernandez Ramones, Alan Cooperman, Chris Baronavski, Bill Webster, Reem Nadeem und Janakee Chavda, „Americans’ Trust in One Another“, am 08.05.2025, <<https://www.pewresearch.org/2025/05/08/americans-trust-in-one-another/>>
- [33] Morgan Wack, Carl Ehrett, Darren Linvill, Patrick Warren, Generative propaganda: Evidence of AI’s impact from a state-backed disinformation campaign, PNAS Nexus, Volume 4, Issue 4, April 2025, pgafo83, <https://doi.org/10.1093/pnasnexus/pgaf083>, <<https://academic.oup.com/pnasnexus/article/4/4/pgaf083/8097936>>
- [34] MIT, Beth Stackpole, „Quantum computing: What leaders need to know now“, am 11.01.2024, <<https://mitsloan.mit.edu/ideas-made-to-matter/quantum-computing-what-leaders-need-to-know-now>>
- [35] Spinq, „Quantum Computer Price Guide: Cost & Options Explained“, am 21.01.2025, <<https://www.spinquanta.com/news-detail/quantum-computer-price-guide-cost-options-explained20250122054717>>

Weitere Quellen

- Baudrillard, J. (2010). „Simulation and simulacra,“ in The Norton Anthology of Theory and Criticism, 2nd Edn. ed V. B. Leitch (New York, NY: Norton), 1557.
- Brusseau, J. (2020). Deleuze’s postscript on the societies of control: Updated for big data and predictive analytics. *Theoria*, 67(164), 1-25.
- Culnane, C., Rubinstein, B. I., & Teague, V. (2017). Health data in an open world. arXiv preprint arXiv:1712.05627.
- Goldstein, J. A., Chao, J., Grossman, S., Stamos, A., & Tomz, M. (2024). How persuasive is AI-generated propaganda?. *PNAS nexus*, 3(2), p. 34.
- Deleuze, G. (1992). Postscript on the Societies of Control. *October*, 59, 3-7. <http://www.jstor.org/stable/778828>
- Rocher, L., Hendrickx, J. M., & De Montjoye, Y. A. (2019). Estimating the success of re-identifications in incomplete datasets using generative models. *Nature communications*, 10(1), 3069.
- Rodriguez, M. The Simulation of Modern Conflicts: Disentangling Hyperreality and “Fake News” in the Ukrainian and Palestinian Contexts. Arab Media and Society.
- Wack, M., Ehrett, C., Linvill, D., & Warren, P. (2025). Generative propaganda: Evidence of AI’s impact from a state-backed disinformation campaign. *PNAS nexus*, 4(4), p. 83.
- Zuboff, S. (2019). The age of surveillance capitalism: the fight for the future at the new frontier of power. Profile Books. Kindle.

Links: Straßenkünstler malt Thomas Sankara, Revolutionär und bis zu seiner Ermordung erster Präsident von Burkina Faso. Rechts: Der amtierende Präsident Ibrahim Traoré. (Bild links: Yendjfa, Wikimedia Commons, CC0; Bild rechts: Screenshot x: <<https://x.com/Captainelb226/status/1952356922981540350/photo/1>>)



Burkina Faso 38 Jahre nach seinem Tod: Das Vermächtnis von Thomas Sankara lebt weiter

Ein Massaker unter der Führung von Blaise Compaoré, einem Verbündeten Frankreichs, beendete die Revolution von 1983, die heute die Kämpfe in der Sahelzone inspiriert.

Vor genau 38 Jahren verlor Burkina Faso seinen revolutionären Führer Thomas Sankara [1]. Der ehemalige Präsident des Landes wurde am 15. Oktober 1987 während eines Staatsstreichs getötet, bei dem auch 12 seiner Mitstreiter ums Leben kamen.

Das Massaker fand im Hauptquartier des Nationalen Revolutionsrats statt, angeführt von seinem damaligen Verbündeten Blaise Compaoré [2] mit direkter Unterstützung ausländischer Kräfte, vor allem aus Frankreich.

Der Staatsstreich beendete vier Jahre einer einzigartigen Revolution auf dem afrikanischen Kontinent. In kurzer Zeit verwandelte Sankara eines der ärmsten Länder der Welt in ein Symbol für Souveränität und Würde [3].

Für Valentin Sankara, den jüngeren Bruder des burkinischen Staatschefs, re-

gierte der ehemalige Präsident das Land nach einem einzigen, unverhandelbaren Grundsatz: dem Volk zu dienen [4]. „Er mochte keine Ungerechtigkeit, nicht einmal zu Hause, bei uns, seinen Brüdern und Schwestern. Ich kann sagen, dass es dieses Verhalten war, das ihn dazu veranlasste, die Macht zu übernehmen“, betont Valentin.

Der „afrikanische Che Guevara“, wie er genannt wird, führte die Revolution vom 4. August 1983 in Burkina Faso an. Im folgenden Jahr änderte Sankara den Namen des Landes von Republik Obervolta – ein Erbe der französischen Kolonialmacht – in Demokratische Volksrepublik Burkina Faso, was „Land der aufrechten Menschen“ bedeutet.

Der visionäre Führer, der für seinen bescheidenen Lebensstil bekannt war, förderte die Herstellung und den Konsum lo-

Autor: Pedro Stropasolas

Autor bei Brasil de Fato.



Dieser Text wurde auf portugiesisch zuerst am 15.10.2025 auf Brasil de Fato unter der URL <<https://www.brasildefato.com.br/2025/10/15/legado-de-thomas-sankara-sobrevive-em-burkina-faso-38-anos-apos-sua-morte-nao-queremos-perder-mais-nossos-herois/>> veröffentlicht. Lizenz: Pedro Stropasolas, Brasil de Fato, CC BY-NC-ND 4.0

kaler Produkte in Burkina Faso. Er selbst ging mit gutem Beispiel voran, indem er ausschließlich Baumwolle aus Burkina Faso trug.

Sankara führte eine Bewegung zur Loslösung von der neokolonialen Herrschaft an und führte radikale Reformen im Gesundheits-, Bildungs- und Agrarsektor durch [5], wodurch er einen Weg zur Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln einschlug, der in diesem Land beispiellos war. Der Musiker Sawadogo Pasmamde, bekannt als Oceán, erklärt dies:

„Sankaras Revolution hat bereits etwas ausgelöst, das sogar Ibrahim Traoré [der derzeitige Präsident] nun mit seiner Revolution wiederherstellt [6]. Mit anderen Worten: Um das Volk zu befreien, muss es das Recht auf sein Land haben. Ein Volk ohne Land ist ein versklavtes Volk“, erklärt der Künstler.

„Er verstand, dass die Menschen, um frei und in Würde leben zu können, Nahrung zum Essen brauchen. Deshalb war seine grundlegende Politik die Agrarreform. Das Land gehört dem Staat, der es nun an die Bevölkerung zurückgibt, damit diese es bewirtschaften kann, unterstützt durch technische Hilfe und landwirtschaftliche Ressourcen“, fügt er hinzu.

Die Ermordung

In einer historischen Rede, die er im Juli 1987 vor der Afrikanischen Union in Addis Abeba, Äthiopien, hielt, prangerte der erste Präsident von Burkina Faso die Verschuldung und die Bretton-Woods-Institutionen an – ein internationales Abkommen, das nach dem Zweiten Weltkrieg geschlossen wurde und die Regeln der Weltwirtschaft festlegte. Laut Sankara waren sowohl die Weltbank als auch der Internationale Währungsfonds (IWF) Erbe des Kolonialismus.

Monate später wurde er ermordet. Der ehemalige Präsident wurde am 15. Oktober 1987 von Soldaten, die mit Compaoré verbündet waren, kaltblütig erschossen. Sein ehemaliger Freund übernahm kurz darauf die Macht und regierte Burkina Faso 27 Jahre lang mit starker Unterdrückung und der Ausrichtung am Westen.

„Die Ermordung Sankaras am 15. Oktober 1987 bedeutete das Ende der Revolution. Die von Sankara angeführte Revolution hatte jedoch eine Vision von Glück, Entwicklung und Wohlstand für Burkina Faso, für Afrika und für die Welt. Er sagte immer, dass diejenigen, die andere Völker lieben, auch ihr eigenes Volk lieben. Sankara liebte andere Völker, und diese liebten auch das Volk von Burkina Faso“, sagt Luc Damiba, Sonderberater des Premierministers von Burkina Faso und Koordinator des Thomas-Sankara-Gedenk Komitees.

Fast drei Jahrzehnte lang war es in Burkina Faso tabu, über Thomas Sankara zu sprechen. Seine Porträts, Bücher und Reden wurden verboten. Inmitten des vom Compaoré-Regime verhängten Schweigens erhoben sich Stimmen, die sein Andenken bewahren wollten, wie die von Simone Prosper, der heute als Guide und Verkäufer im Thomas-Sankara-Gedenkzentrum tätig ist.

„Nach der Ermordung von Präsident Thomas Sankara war es ihr Ziel, alle Spuren der Revolution zu beseitigen. Das bedeutete, dass Zeitungen, in denen Präsident Sankara erwähnt wurde, und Fotos von Präsident Sankara eingesammelt und verbrannt wurden. Ich war damals noch sehr jung und dachte: Solange ich

lebe, wird das Bild des Kapitäns um die Welt gehen“, betont Prosper.

Untersuchung und Verurteilung von Compaoré

Nach dem Volksaufstand von 2014 und dem Ende des Compaoré-Regimes konnte das Land Ermittlungen und Gerichtsverfahren zum Tod des afrikanischen Staatsoberchefs einleiten.

Entgegen aller Beweise wurde Sankaras Tod bis April 2008 als natürlicher Tod eingestuft. Mehrere Anträge auf Zugang zu französischen Archiven, um zu klären, ob die ehemalige Kolonialmacht an Sankaras Tod beteiligt war, wurden von der französischen Regierung ignoriert.

Untersuchungen in Burkina Faso ergaben die direkte Verantwortung von Compaoré, dem damaligen Justizminister, nachdem bestätigt worden war, dass Soldaten seiner Leibwache unter den Befehlshabern des Massakers waren. Den Ermittlungen zufolge brachen die Attentäter von Compaorés Wohnsitz aus auf, wobei einige von ihnen eines seiner Fahrzeuge benutzten. Die burkinische Justiz enthüllte außerdem die Anwesenheit französischer Agenten in Ou-



Der Denkmalkomplex Mémorial Thomas-Sankara. (Foto: Yendifa, Wikimedia Commons, CC BY 4.0)



Blaise Compaoré im Weißen Haus (USA), 27. August 2014. Nach der Ermordung Sankaras wurde er bis 2014 Staatschef, floh in die Elfenbeinküste und wurde von einem Gericht in Abwesenheit wegen der Beteiligung an der Ermordung Sankaras verurteilt. (Amanda Lucidon, White House – File:Blaise Compaoré with Obamas 2014.jpg, Creative Commons, Gemeinfrei)

Quellen:

- [1] Peoples Dispatch, „When the people stand up, imperialism trembles: Thomas Sankara“, am 17.10.2019, <<https://peoplesdispatch.org/2019/10/17/when-the-people-stand-up-imperialism-trembles-thomas-sankara/>>
- [2] Peoples Dispatch, Tanupriya Singh, „Blaise Compaoré convicted for the murder of revolutionary Burkinabé leader Thomas Sankara“, am 08.04.2022, <<https://peoplesdispatch.org/2022/04/08/blaise-compaore-convicted-for-the-murder-of-revolutionary-burkinabe-leader-thomas-sankara/>>
- [3] Peoples Dispatch, Mikaela Nhondo Erskog, „Sahel seeks sovereignty: two years on“, am 15.09.2025, <<https://peoplesdispatch.org/2025/09/15/sahel-seeks-sovereignty-two-years-on/>>
- [4] Brasil de Fato, Pedro Stropasolas, „Ibrahim Traoré is the continuation of Burkina Faso’s revolution“, says brother of pan-Africanist leader Thomas Sankara“, am 07.08.2025, <<https://www.brasildefato.com.br/2025/08/07/ibrahim-traore-is-the-continuation-of-burkina-fasos-revolution-says-brother-of-pan-africanist-leader-thomas-sankara/>>
- [5] Brasil de Fato, Pedro Stropasolas, „Against desertification, Burkina Faso plants 5 million trees per hour“, am 23.06.2025, <<https://www.brasildefato.com.br/2025/06/23/against-desertification-burkina-faso-plants-5-million-trees-per-hour/>>
- [6] siehe [4]

agadougou am 16. Oktober 1987, dem Tag nach dem Staatsstreich. Während des Prozesses wurden mehr als 110 Zeugen vernommen.

Im Jahr 2022 wurde der Diktator vom Militärgericht von Burkina Faso zu lebenslanger Haft verurteilt und „bat die Familie von Sankara um Vergebung“. Das Gericht verurteilte auch seinen persönlichen Leibwächter Hyacinthe Kafando und General Gilbert Diendéré, einen der Anführer der Streitkräfte zum Zeitpunkt des Staatsstreichs von 1987, zu derselben Strafe.

Die drei wurden wegen „Beihilfe zum Mord“, „Verstecken einer Leiche“ und „Verletzung der Staatssicherheit“ für schuldig befunden und verloren alle ihre militärischen Auszeichnungen.

Compaoré lebt nun im Exil in der Elfenbeinküste, deren Präsident Allassane Ouattara einer der wichtigsten Verbündeten Frankreichs in Westafrika ist [7].

Inspiration, nicht Rache

Der Musiker Oceán, der mit Sankara als Vorbild aufgewachsen ist, erinnert sich an die Auswirkungen, die die Ermordung auf das ganze Land hatte.

„Ich persönlich war ein Pionier der Revolution von Thomas Sankara. Schon in der Grundschule wurden wir ausgewählt und begannen, die Ideologie zu lernen. Entsprechend unserem damaligen Schuljahr erklärten sie uns bereits in

einfachen Worten, was Kapitalismus ist. Lehrten uns, dass Kapitalismus die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen ist, und sagten uns, dass es ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit ist, um uns darauf vorzubereiten, die Revolution fortzusetzen, wenn er älter wird. Leider konnte er sein Werk nicht vollenden, und wir blieben wie Waisenkinder zurück. Aber jeder von uns hat seine revolutionären Werte in seinem jeweiligen Tätigkeitsbereich bewahrt“, erinnert sich Oceán.

„Wir sind mit dem Wunsch aufgewachsen, nicht Rache für Sankara zu nehmen, denn wir können Gewalt nicht mit Gewalt beantworten, sondern Burkina Faso wieder auf den richtigen Weg zu bringen, weil wir fest davon überzeugt waren, dass dies der einzige Weg für unser Volk war“, fügt er hinzu.

Unter den jungen Menschen bis 35 Jahre, die 75% der Bevölkerung des Landes ausmachen, leben Sankaras Gedanken weiter. Insbesondere in den Maßnahmen von Kapitän Ibrahim Traoré, dem derzeitigen Staatschef und zentralen Figur der neuen patriotischen Revolution, die derzeit in der Sahelzone stattfindet [8].

Sankara und die aktuellen Konflikte in der Sahelzone

Der nationale Koordinator der burkinischen Jugend, Lianhoué Imhotep Bayala,

bekräftigt die Unterstützung der jungen Menschen für die Maßnahmen der Allianz der Sahelstaaten, sich von Frankreich zu lösen [9, 10].

„Man muss sagen, dass die afrikanische Jugend an einem Scheideweg und an einem entscheidenden Punkt steht, an dem sie sich nicht mehr vorschreiben lassen will, was sie zu tun hat, wie Thomas Sankara 1984 auf der internationalen Konferenz der Vereinten Nationen in New York sagte, indem er sich gegen jede Form der Bevormundung aussprach. Wir sind dekolonisiert. Und weil wir wissen, dass die Kolonialisierung ein Massaker war, ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit, können wir unsere eigene Denkweise in Bezug auf den westlich-französischen Diskurs entwickeln“, erklärt Imhotep Bayala.

„Lumumba wurde von Belgien ermordet. Kwame Nkrumah wurde von England und der amerikanischen CIA ermordet. Sékou Touré wurde von der französischen DGES ermordet (DGES = Direction générale de la Sécurité extérieure, Auslandsgeheimdienst, Anm. d. Red.). Amílcar Cabral wurde von den Portugiesen ermordet. Thomas Sankara wurde von Frankreich ermordet. Wir wollen keinen weiteren unserer Helden mehr verlieren“, fügt er hinzu.

Mit Traore hat das Land sein erstes Denkmal zu Ehren von Sankara erhalten [11]. Der Ort, an dem sich auch das Mausoleum des Revolutionsführers befindet, wurde im Mai dieses Jahres an derselben Stelle eingeweiht, an der der ehemalige Präsident und seine zwölf Kollegen ermordet wurden. Valentin Sankara freute sich in einem Interview, das von *Brasil de Fato* veröffentlicht wurde: „Der Captain dachte an all diejenigen, die am 15. Oktober geblieben waren, um dies zu erreichen. Es ist wirklich eine Freude für die Familien“, sagte Valentin.

Wie Sankaras Bruder sieht auch Luc Damiba, Sonderberater des Premierministers von Burkina Faso, die derzeitige Regierung als Fortsetzung des 1987 unterbrochenen Projekts. Er hebt zwei Ereignisse hervor, die sich genau an dem Ort ereignet haben, an dem er das Interview gibt, nämlich am Thomas-Sankara-Denkmal.

Er übernahm am 14. die Macht und kam am 15. Oktober 2022 hierher, übernahm die Fackel der Revolution und sagte, er werde die von Sankara begonnene Revolution fortsetzen. Es ist also die Fortsetzung der Revolution, die heute präsent ist. Zweitens stimmte er zu, dieses Mausoleumsprojekt umzubenennen und im Namen von Thomas Sankara zu errichten. Er rehabilitierte das Andenken an Thomas Sankara. Jeden Tag zitiert er seine Worte, erinnert an ihn, zitiert seine Referenzen, seine Arbeit und sagt, dass er es besser machen wird.

Für die Geschichtenerzählerin und Erzieherin Mahi, Prinzessin Kirikara, setzt Traoré das um, was während der vierjährigen Herrschaft Sankaras eine unbestreitbare Priorität war: die Gewissheit, dass die Revolution ohne die Emanzipation der Frauen nicht triumphieren kann.

„Sankara hat die Emanzipation der Frauen vorausgesehen, und mit Ibrahim Traoré wird dies voll und ganz bestätigt, denn wir sehen heute viele Frauen, die sich in jedem Beruf ohne Scheu behaupten. Sie behaupten sich in allen Berufen. Es gibt Polizistinnen, es gibt Frauen, die an der Spitze verschiedener Unternehmen stehen. Und es gibt viele Frauen in der Regierung, was sehr gut ist. Das ist eine Botschaft für junge Menschen, für uns und für die Kinder“, schließt Mahi.

Quellen:

- [7] Peoples Dispatch, Pavan Kulkarni, „Tens of thousands protest in Ivory Coast against the slide into dictatorship“, am 13.08.2025, <<https://peoplesdispatch.org/2025/08/13/tens-of-thousands-protest-in-ivory-coast-against-the-slide-into-dictatorship/>>
- [8] Brasil de Fato, Pavan Kulkarni, „Terrorism we are witnessing today comes from imperialism“, Burkina Faso's President Ibrahim Traoré tells Putin“, am 14.05.2025, <<https://www.brasildefato.com.br/2025/05/14/terrorism-we-are-witnessing-today-comes-from-imperialism-burkina-fasos-president-ibrahim-traore-tells-putin/>>
- [9] Brasil de Fato, Pedro Stropasolas, „I hate France, but I speak French: youth lead the fight against neocolonialism in the Sahel region“, am 17.04.2025, <<https://www.brasildefato.com.br/2025/04/17/i-hate-france-but-i-speak-frenchyouth-lead-the-fight-against-neocolonialism-in-the-sahel-region/>>
- [10] Brasil de Fato, Nicholas Mwangi, „Hands off AES!: solidarity protests sweep West Africa in defense of Burkina Faso“, am 02.05.2025, <<https://www.brasildefato.com.br/2025/05/02/hands-off-aes-solidarity-protests-sweep-west-africa-in-defense-of-burkina-faso/>>
- [11] Brasil de Fato, Pedro Stropasolas, „Ibrahim Traoré pays tribute to Thomas Sankara“, am 16.10.2025, <<https://www.brasildefato.com.br/2025/10/16/ibrahim-traore-pays-tribute-to-thomas-sankara/>>



Wappen Burkina Fasos 1984–1997. (Grafik: Sputnikilt, Wikimedia Commons, CC BY-SA 4.0)

Dieser Text wurde zuerst am 02.01.2026 auf [www.liberationnews.org](https://www.liberationnews.org/western-imperialists-are-the-real-drug-traffickers-not-venezuela/) unter der URL <https://www.liberationnews.org/western-imperialists-are-the-real-drug-traffickers-not-venezuela/> veröffentlicht. Lizenz: Jasper Saah, Liberation News, CC BY-NC-ND 4.0



Symbolbild: pxHere, CCo

Westliche Imperialisten sind die wahren Drogenhändler, nicht Venezuela

Am 2. September startete das neu benannte Kriegsministerium Berichten zufolge einen Luftangriff auf ein Boot vor der Küste Venezuelas. Dieser Angriff, bei dem elf Venezolaner getötet wurden, die von der Trump-Regierung als „Drogenhändler“ bezeichnet wurden, markiert sowohl eine gefährliche Eskalation in Richtung Krieg auf dem amerikanischen Kontinent als auch einen weiteren Eintrag in der langen Geschichte der Militarisierung des sogenannten „Kriegs gegen die Drogen“. In diesem Sinne ist die Anschuldigung keine Überraschung, obwohl der Weltdrogenbericht 2025 der Vereinten Nationen feststellt, dass Venezuelas Beitrag zum globalen Drogenhandel marginal ist [1].

Autor: Jasper Azizeh Teresa Saah

Jasper Azizeh Teresa Saah ist eine palästinensisch-amerikanische Archivarin, Historikerin, Kulturarbeiterin und Community-Organisatorin mit Sitz in Washington, DC. Derzeit ist sie Koordinatorin für die Sammlungen des Bundesstaates Maryland in den University of Maryland's Special Collections and University Archives, Archivarin-in-Residence am People's Forum und leitende Kuratorin für postamerican.ist, einem Forschungskollektiv, das sich mit sozialistischem Futurismus durch spekulative Kunst, Architektur, Kultur und Technologie befasst.

Es ist jedoch ein offenes Geheimnis, dass die Regierung der Vereinigten Staaten und vor allem die großen Banken, denen sie dient, im Zentrum der größten Drogenhandelsnetzwerke der Welt stehen. Dennoch zögert die Regierung der Vereinigten Staaten nicht, Anschuldigungen wegen Drogenhandels, Schmuggels, Konsums und Missbrauchs zu nutzen, um Krieg gegen arbeitende und unterdrückte Menschen im Inland und auf der ganzen Welt zu führen.

Vor nur wenigen Jahren, im Juli 2019, beherrschten zwei Meldungen gleichzeitig die Schlagzeilen: die Verurteilung von Joaquin „El Chapo“ Guzman zu lebenslanger Haft wegen seiner Rolle im Sinaloa-Kartell und die Beschlag-

nahmung eines Schiffes von *JP Morgan Chase* in Philadelphia im Rahmen einer Kokainrazzia, bei der man Kokain im Wert von 1,3 Milliarden Dollar beschlagnahmte [2]. Damals berichtete *Liberation News* über die Verurteilung von „El Chapo“ und beschrieb, wie die *Wachovia Bank* „Geld wusch, um große Flugzeuge für den Transport von Kokain im Wert von Hunderten von Millionen Dollar“ für mexikanische Kartelle zu kaufen – und als der ehemalige Mitarbeiter Martin Woods interne Kritik äußerte, „kündigte er bei der Bank, nachdem die Führungskräfte von Wachovia wiederholt seine Unterlagen über Geldwäsche von Drogenhändlern durch die Bank ignoriert hatten“ [3].

Trotz dieser Beweise wurde kein einziger Wachovia-Manager angeklagt, geschweige denn, dass sie irgendwelche Konsequenzen für ihre nachgewiesene Rolle bei der Finanzierung des globalen Drogenhandels hätten tragen müssen. Ähnlich verhielt es sich bei den Ermittlungen im Zusammenhang mit der Koka-inbeschlagnahme in Philadelphia: Weder *JP Morgan Chase* noch die Reederei *Mediterranean Shipping Co.* wurden im Rahmen der Ermittlungen ins Visier genommen, aber acht Besatzungsmitglieder wurden angeklagt und zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt [4]. Diese eklatante Korruption ist für die Kapitalistenklasse nichts Neues.

19. Jahrhundert

Banker von London bis New York haben seit Jahrhunderten ein Vermögen mit dem Drogenhandel gemacht. Von den Opiumkriegen des Britischen Empire über die Kriege der USA in Vietnam und Afghanistan bis hin zu Interventionen in ganz Lateinamerika – der Drogenhandel war schon immer ein zentraler Bestandteil des westlichen Imperialismus.

Auf einer Ebene gibt es die rohe, kapitalistische Logik des Drogenhandels. Von Opium über Heroin bis hin zu Kokain (ganz zu schweigen von Kaffee, Zucker und Tabak) ist der Handel mit stark suchterzeugenden Substanzen ein sicherer Weg, um Kapital zu vermehren. Die Nachfrage wächst umso mehr, je mehr Märkte mit Drogen überschwemmt werden – aber die Verbindungen zwischen Drogenhandel und Imperialismus gehen tiefer als bloßer Profit. Um die geopolitischen Dimensionen des Drogenhandels zu verstehen, gibt es kein besseres Beispiel als die Opiumkriege des 19. Jahrhunderts.

Bei den Opiumkriegen ging es nicht nur darum, China für den britischen Opiumhandel zu öffnen. Das Britische Empire hatte nur deshalb einen Überschuss an Opium, weil seine Kolonialpolitik in Indien die traditionsreiche indische Baumwoll- und Textilindustrie zerstörte, die den britischen Textilfabriken, die Baumwolle aus den Sklavenplantagen im Süden der USA verarbeiteten, den Rang ablief. Opium wurde zu einer „Cash Crop“, die die

britischen Kolonialherren in Indien anbauen, nur um den chinesischen Markt mit Waffengewalt damit zu überschwemmen – was zu einer generationenübergreifenden Suchtkrise in China selbst führte.

Nicht nur die britischen imperialistischen Aristokraten profitierten vom Niedergang der indischen Textilindustrie und der Sucht und Verarmung des chinesischen Volkes.

Auch wichtige Familien der herrschenden Klasse der USA verdienten im 19. Jahrhundert ein Vermögen mit dem Opiumhandel. Familien wie die Astors, die Forbes und die Delanos verdienten viel Geld mit dem sogenannten „China-Handel“.

Ein Großteil dieses Geldes floss zurück in Eliteuniversitäten, darunter auch die Familie Low [5], nach der die berühmte Low Library an der Columbia University benannt ist.

Der Kalte Krieg

Im 20. Jahrhundert griffen die US-Imperialisten das Modell des Opiumkriegs auf und setzten es um. Der Historiker Alfred W. McCoy verfolgt in seinem 1991 erschienenen Buch „The Politics of Heroin: CIA Complicity in the Global Drug Trade“ [6] die Fäden des Drogenhandels während des gesamten Kalten Krieges und zeigt die Rolle der US-Geheimdienste und Großbanken bei der Unterstützung des globalen Drogenhandels auf. McCoy verfolgt insbesondere die Rolle von Heroin bei der Zusammenarbeit und Unterstützung der USA für so unterschiedliche Gruppen wie die sizilianische Mafia, die südvietnamesische Armee, antikommunistische afghanische Kriegsherren wie Gulduddin Hekmetyar und die nicaraguanischen Contras.

Ein Teil der Gewinne aus diesem Handel floss sicherlich über die größten Banken der Wall Street in die Taschen der kapitalistischen herrschenden Klasse, aber darüber hinaus wurde ein Großteil der Gewinne wieder in Geheimdienstoperationen investiert und wurde so zu einem Schmiergeldfonds für die CIA. Der Journalist Gary Webb deckte 1998 in seinem

Buch „Dark Alliance: The CIA, the Contras, and the Crack Cocaine Explosion“ [7] eines dieser Beispiele auf.

Diese Untersuchung zeigte, wie „ein Drogenring aus der Bay Area fast ein Jahrzehnt lang tonnenweise Kokain an die Straßenbanden Crips und Bloods in Los Angeles verkaufte und Millionen an Drogengeldern an eine lateinamerikanische Guerilla-Armee weiterleitete, die von der US-amerikanischen Central Intelligence Agency (CIA) geführt wurde“. Dieser Schmiergeldfonds ermöglichte es der CIA in vielerlei Hinsicht, nach den Ermittlungen Mitte der 1970er Jahre – u.a. durch das Church-Komitee, das Operationen wie MKULTRA und CO-INTELPRO aufgedeckt hatte – weiterhin verdeckte oder „schwarze“ Operationen durchzuführen.

Das 21. Jahrhundert

In einem 2008 vom *National Institutes of Health* veröffentlichten Brief von Simon J. Spedding, einem medizinischen Berater des australischen Amtes für Veteranenangelegenheiten, der in den 1970er Jahren in einem Kinderkrankenhaus in Kabul tätig war, heißt es:

„Die einfachen Fakten sind, dass die Opiumproduktion unter der von den USA beeinflussten Regierung Afghanistans in den 1970er Jahren hoch war, sich unter den Taliban bis 2001 um das Zehnfache verringerte und dann unter den USA um das 30-Fache und mehr auf das Niveau der 1970er Jahre anstieg.“ [8]

Entgegen der Behauptung der USA, dass die Taliban die Opiumproduktion zur Finanzierung des Terrorismus förderten, verboten sie nach dem Rückzug der USA aus Afghanistan nach 20 Jahren im Jahr 2021 den Anbau von Mohn [9], einem wichtigen Bestandteil der Opiatproduktion, woraufhin die Produktion drastisch zurückging. Ein UN-Bericht aus dem Jahr 2023 vermeldete einen Rückgang der Opiumproduktion zwischen 2022 und 2023 um 95 % [10].

Von den Opiumkriegen des Britischen Empire bis zur Besetzung Af-

ghanistans durch die USA waren es immer westliche Imperialisten und Finanzkapitalisten, die den Drogenhandel zur Finanzierung des Terrorismus nutzten. Spedding fährt in seinem Brief fort: „Das sind Tatsachen – während die Vorstellung, dass die CIA Opium aus Afghanistan vertreibt, eine Ver-

Quellen:

- [1] UN Office on Drugs and Crime, „Key Findings“, World Drug Report, Juni 2025, <https://www.unodc.org/documents/data-and-analysis/WDR_2025/WDR25_BI_Key_findings.pdf>
- [2] CBS News, Christopher Brito und Jason Silverstein „Ship seized in \$1.3 billion cocaine bust is owned by JP Morgan Chase“, am 11.07.2019, <<https://www.cbsnews.com/news/ship-seized-in-1-3-billion-cocaine-bust-is-owned-by-jp-morgan-chase/>>
- [3] Liberation News, Richard Becker, „‘El Chapo’ Guzman gets life – U.S. drug bankers walk free“, am 19.07.2019, <<https://liberationnews.org/el-chapo-guzman-gets-life-u-s-drug-bankers-walk-free/>>
- [4] Freight Waves, Greg Miller, „Shipping’s billion-dollar coke bust: 8 plead guilty, sentencing begins“, am 13.04.2021, <<https://www.freight-waves.com/news/shippings-billion-dollar-coke-bust-8-plead-guilty-sentencing-begins>>
- [5] Columbia Spectator, Shay Stulman, „From Canton to Columbia: Low’s legacy with opium“, am 26.01.2024, <<https://www.columbiaspectator.com/podcasts/2024/01/25/from-canton-to-columbia-lows-legacy-with-opium/>>
- [6] Internet Archive, Alfred W. McCoy, „The Politics of Heroin: CIA Complicity in the Global Drug Trade“, 1991, <https://archive.org/details/isbn_9781556521256/page/452/model/2up>
- [7] Internet Archive, Gary Webb, „Dark Alliance: The CIA, the Contras, and the Crack Cocaine Explosion“, 1998, <<https://archive.org/details/dark-alliance-the-cia-the-con-gary-webb>>
- [8] BMJ | 17 MAY 2008 | Volume 336, Simon J Spedding, „Is the US or the Taliban responsible?“, S.1088, <<https://pmc.ncbi.nlm.nih.gov/articles/PMC2386629/pdf/bmj-336-7653-ltr-01088.pdf>>
- [9] BBC, Yogita Limaye, „Inside the Taliban’s war on drugs – opium poppy crops slashed“, am 06.06.2023, <<https://www.bbc.com/news/world-asia-65787391>>
- [10] UN Office on Drugs and Crime, „Afghanistan opium survey 2023“, November 2023, <https://www.unodc.org/documents/crop-monitoring/Afghanistan/Afghanistan_opium_survey_2023.pdf>
- [11] Soundcloud, Empire Files, „Coked-Up Executioners in the Pentagon’s Secret Army w/ Seth Harp“, <<https://soundcloud.com/empire-files/fortbraggcartel>>
- [12] Rolling Stone, Seth Harp, „These Kids Are Dying‘ – Inside the Overdose Crisis Sweeping Fort Bragg“, am 04.09.2022, <<https://www.rollingstone.com/culture/culture-features/inside-the-overdose-crisis-sweeping-fort-bragg-1396298/>>
- [13] Peoples Dispatch, Manolo De Los Santos, „Trump’s smokescreen on Venezuela: Exposing the ‘narco-state’ accusation“, am 21.08.2025, <<https://peoplesdispatch.org/2025/08/21/trumps-smokescreen-on-venezuela-exposing-the-narco-state-accusation/>>

schwörungstheorie wäre – es sei denn, man hat sich mit den Statistiken der Vereinten Nationen befasst oder war zufällig in Afghanistan.“

Erst letzten Monat enthüllte ein brisanter neuer Artikel mit dem Titel „The Fort Bragg Cartel“ von Seth Harp (hier interviewt von Abby Martin und Mike Prysner von Empire Files [11]) die engen Verbindungen zwischen nationalem und internationalem Drogenhandel, Morden und Straffreiheit in Fort Bragg, North Carolina. Fort Bragg ist die Heimat der geheimsten Spezialeinheit der US-Armee, der *Delta Force*. Die *Delta Force* ist bekannt für ihren „Elite“-Status als „Black Ops“-Einheit, ähnlich dem bekannteren *Seal Team 6*.

Zwischen 2020 und 2021 starben „unglaubliche 109 Soldaten, die in Fort Bragg stationiert waren“ [12] durch Mord und Drogenüberdosierungen, und wie sich herausstellt, ist die hohe Sterblichkeitsrate nur die Spitze des Eisbergs.

Die direkten Verbindungen zwischen Fort Bragg und mexikanischen Kartellen reichen mindestens bis in die 1990er Jahre zurück, als – wie Harp berichtet – mexikanische Luftlandespezialkräfte, die von amerikanischen und israelischen Streitkräften in Fort Bragg (North Carolina) und Fort Benning (Georgia) in irregulärer Kriegsführung ausgebildet wurden, zum in Matamoros ansässigen Golf-Kartell überliefen, bevor sie sich absplatteten und ein neues Kartell gründeten, Los Zetas.

Dies markierte den Beginn der brutalsten und gewalttätigsten Epoche in der Geschichte des Drogenhandels in Mexiko. Los Zetas wurde in „Schießkunst, schnellem Einsatz, Hinterhalten, Überwachung und psychologischen Operationen“ ausgebildet und setzte „offene militärische Gewalt ein, um die Kontrolle über den größten Teil der texanischen Grenze und den Golfküstenhafen Veracruz zu festigen“. Gruppen wie diese sind für Tausende von Toten und unzählige weitere Verschwundene verantwortlich.

Gleiches Drehbuch gegen Venezuela

Ob es nun um die Einstufung mexikanischer Kartelle als „ausländische terroristische Organisationen“ geht oder um die lange, lange Geschichte des Einsatzes von Drogen als geopolitisches Instrument durch Imperialisten im Ausland und als Waffe gegen die Arbeiterklasse im Inland – wir können sicher sein, dass die Bekämpfung des Drogenhandels das Letzte ist, woran die kapitalistische Klasse der USA interessiert ist.

Die Vorwürfe der Trump-Regierung, Venezuela sei ein „Drogenstaat“, müssen vor diesem historischen Hintergrund gesehen werden. Die Anschuldigungen werden als politische Waffe für eine militärische Eskalation eingesetzt, um den Sturz der Maduro-Regierung zu erreichen [13]. Alle arbeitenden Menschen der Welt sollten sich gegen diese imperialistischen Manöver zusammenschließen.

Kaserne der 1. Brigade der 82. Luftlandedivision in Fort Bragg North Carolina, USA. (Jonas N. Jordan, U.S. Army Corps of Engineers, Wikimedia Commons, Gemein-frei)





Dieser Text wurde zuerst am 10.01.2026 auf www.thelastamericanvagabond.com unter der URL <https://www.thelastamericanvagabond.com/venezuela-technocracy/> veröffentlicht. Auf deutsch erschien der Artikel zuerst unter der URL <https://axelkra.us/die-technokratische-venezuela-connection/>. Lizenz: Derrick Broze, The Last American Vagabond, CC BY-NC-ND 4.0

Das amerikanische Technat. Karte von Howard Scott, 1940. (Karte: Cornell University, Persuasive Cartography: The PJ Mode Collection, Fair Use)



Die technokratische Venezuela-Connection

Die Bombardierung Venezuelas durch die USA und die Festnahme von Nicolás Maduro lassen sich nicht rational als Drogenbekämpfungsmaßnahme oder gar als reine Ölgewinnung erklären. Das größere Bild ist die Technokratie.

Autor: Derrick Broze

Derrick Broze ist Redakteur bei The Last American Vagabond, Journalist, Autor, Dokumentarfilmer, Redner und Aktivist. Er ist Gründer von The Conscious Resistance Network, einem unabhängigen Medienunternehmen, das sich dem investigativen Journalismus und der Schnittstelle zwischen Freiheit und Spiritualität widmet. Derrick ist Autor des Underground-Bestsellers „How to Opt-Out of the Technocratic State“ (Wie man sich aus dem technokratischen Staat zurückzieht). Außerdem ist er Autor, Regisseur und Sprecher der 17-teiligen Dokumentarserie „The Pyramid of Power“ (Die Pyramide der Macht).



In den frühen Morgenstunden des 3. Januar 2026 startete das US-Militär Schläge gegen Venezuela und nahm Präsident Nicolás Maduro und seine Frau Cilia Flores fest. Maduro und Flores wurden seitdem nach New York City gebracht, wo sie sich wegen Waffenverbrechen und Kokainhandel verantworten müssen [1].

Dieser Schritt hat die MAGA-Anhängerschaft – und die amerikanische Öffentlichkeit im Allgemeinen – gespalten, wobei ein großer Teil der Anhänger von Präsident Donald Trump dies als Verrat an den Prinzipien ansieht, für die er sich angeblich einsetzt. Insbesondere hat Trump jahrelang behauptet, er würde keine neuen Angriffskriege beginnen.

Während Trump erklärt hat, dass es bei der Ausschaltung Maduros nicht um die Auslösung neuer Kriege geht, sondern um einen kalkulierten Angriff, um einen Mann auszuschalten, den er für die

Fentanyl-Krise in Amerika verantwortlich macht, erzählen die Fakten eine andere Geschichte.

Ging es bei Maduros Festnahme um Drogenhandel?

Im Mai 2025 veröffentlichte die US-Drogenbekämpfungsbehörde (DEA) ihren National Drug Threat Assessment (NDTA) für das Jahr 2025 [2]. In diesem Bericht wird Venezuela kein einziges Mal im Zusammenhang mit dem Handel mit Fentanyl in die USA erwähnt. Stattdessen werden mexikanische Kartelle für die Herstellung und den Handel mit Fentanyl verantwortlich gemacht [3]. Dies sollte niemanden überraschen, der sich mit diesem Thema beschäftigt, da diese Fakten unter US-Regierungsvertretern und Forschern, die sich mit Drogenhandel befassen, allgemein bekannt sind.

Ein zweiter wichtiger Punkt ist, dass Trump und der neokonservative Außenminister Marco Rubio zwar wiederholt versucht haben, Maduro mit Drogenkartellen in Verbindung zu bringen, es jedoch nach wie vor kaum Beweise für diese Behauptung gibt.

Die US-Regierung behauptete zuvor, Maduro sei der Anführer der Drogenhandelsgruppe Cartel de los Soles (auch bekannt als Kartell der Sonnen). Viele Skeptiker behaupten jedoch, dass diese Gruppe gar nicht existiert. Während Trumps erster Amtszeit wurde Maduro als mutmaßlicher Anführer dieses Kartells angeklagt. Im Jahr 2025, während seiner zweiten Amtszeit, wurde das Cartel de los Soles offiziell als ausländische terroristische Organisation eingestuft.

Als Maduro jedoch nach New York gebracht und offiziell angeklagt wurde, ließ das US-Justizministerium die Vorwürfe aus der Anklageschrift fallen [4]. Das Fehlen von Anklagen im Zusammenhang mit dem Cartel de los Soles ist ein Signal dafür, dass die US-Regierung nicht glaubt, über ausreichend starke Beweise zu verfügen, um Maduro vor Gericht zu verurteilen. Stattdessen hat sie ihre Haltung geändert und behauptet nun, Maduro sei in den Kokainhandel verwickelt gewesen [5].

Ging es bei Maduros Festnahme um Öl?

Stunden nach der Razzia und der Festnahme von Maduro hielt Trump eine Pressekonferenz ab, in der er unmissverständlich klarstellte, dass das Interesse der US-Regierung trotz offizieller Behauptungen, man wolle gegen Drogenhändler vorgehen, darin besteht, die Kontrolle über die venezolanische Ölindustrie zu erlangen.

„Wir werden unsere sehr großen US-Ölkonzerne, die größten weltweit, dort hinschicken, damit sie Milliarden von Dollar investieren, die stark beschädigte Infrastruktur, die Ölinfrastruktur, reparieren und damit beginnen, Geld für das Land zu verdienen“, erklärte Trump.

Im Jahr 2007 verstaatlichte Venezuela Ölprojekte und beschlagnahmte Ver-

mögenswerte von Unternehmen wie ExxonMobil und ConocoPhillips, nachdem diese sich geweigert hatten, Bedingungen zu akzeptieren, die der staatlichen Petróleos de Venezuela S.A. (PDVSA) die Mehrheitskontrolle verschafft hätten. Im Gegensatz dazu stimmten Unternehmen wie Total, Chevron, Statoil (jetzt Equinor) und BP der Umstrukturierung zu und behielten Minderheitsanteile an ihren venezolanischen Projekten.

Trump behauptete, dass diese Maßnahmen einen Diebstahl von amerikanischem Öl darstellten und dass ein Teil der US-Präsenz in Venezuela darin bestehen werde, dieses Öl zurückzuholen.

„Darüber hinaus hat Venezuela einseitig amerikanisches Öl, amerikanische Vermögenswerte und amerikanische Plattformen beschlagnahmt und verkauft, was uns Milliarden und Abermilliarden Dollar gekostet hat. Dies war einer der größten Diebstähle von amerikanischem Eigentum in der Geschichte unseres Landes. Es handelt sich um den größten Diebstahl von Eigentum in der Geschichte unseres Landes“, sagte Trump auf der Pressekonferenz am Samstagmorgen.

Als er von Journalisten zu seinen Äußerungen über die „Führung“ Venezuelas durch die USA befragt wurde, antwortete Trump, dass die Ölkonzerne die Kosten für die Verbesserung der venezolanischen Ölinfrastruktur übernehmen würden.

„Nun, wir werden es mit einer Gruppe betreiben und dafür sorgen, dass es ordnungsgemäß funktioniert. Wir werden die Ölinfrastruktur wieder aufbauen, was Milliarden von Dollar kosten wird. Die Kosten dafür werden direkt von den Ölgesellschaften getragen.“

Trump schien jedoch auch anzudeuten, dass die US-Steuerzahler die Ölkonzerne beim Wiederaufbau der Infrastruktur subventionieren würden. „Sie werden für ihre Arbeit entschädigt werden, aber das wird bezahlt werden. Und wir werden dafür sorgen, dass das Öl wieder so fließt, wie es sollte“, erklärte Trump.

In einem Interview mit NBC News am Montag äußerte sich Trump ähnlich [6].

„Ich denke, wir können das in kürzerer Zeit schaffen, aber es wird viel Geld kosten“, sagte er. „Es wird enorme Summen kosten, und die Ölkonzerne werden diese Ausgaben tätigen, die ihnen dann von uns oder aus den Einnahmen erstattet werden.“

Da Trump zugibt, dass ein wichtiger Grund für die Absetzung Maduros darin bestand, den Ölkonzernen Vorteile zu verschaffen, ist es wichtig zu fragen, welche Unternehmen daran beteiligt sind und wer Anteile an ihnen hält.

Chevron, ExxonMobil und ConocoPhillips waren vor der Verstaatlichung unter Hugo Chávez und während der darauf folgenden Ära der US-Sanktionen im venezolanischen Ölsektor tätig. BlackRock, Vanguard und State Street sind die institutionellen Mehrheitsaktionäre aller drei Unternehmen und kontrollieren in der Regel etwa 20 bis 25% der Anteile an jedem Unternehmen (wobei Vanguard und BlackRock oft die größten Anteile unter den Institutionen halten [7]).

Larry Fink ist Mitbegründer, Vorsitzender und CEO von BlackRock. Er ist außerdem der derzeitige Interims-Co-Vorsitzende des Weltwirtschaftsforums [8]. Fink unterhält auch eine enge Beziehung zu Donald Trump, den er seit über 40 Jahren kennt, da beide Männer in der Finanzszenen von Manhattan tätig waren. Tatsächlich wurde im März 2025 bekannt gegeben, dass Larry Fink sich mit Trump beraten hatte [9], bevor er den Kauf von zwei Häfen im Panamakanal für BlackRock sicherstellte.



Larry Fink ist Mitbegründer, Vorsitzender und CEO von BlackRock. Er ist außerdem der derzeitige Interims-Co-Vorsitzende des Weltwirtschaftsforums. (Foto: © Kena Betancur/European Commission, CC BY 4.0)

Angesichts der engen Beziehung zwischen Trump und Larry Fink sowie der bedeutenden Investitionen von BlackRock in große US-Ölkonzerne wie Chevron, ExxonMobil und ConocoPhillips sind dies mehr als nur wahrscheinliche Einflussfaktoren für die US-Politik gegenüber dem venezolanischen Ölsektor.

Fink ist nicht der einzige Milliardär, der von der Festnahme Maduros und der Besetzung der venezolanischen Ölindustrie durch die USA profitiert [10]. Zu den Milliardären, die die US-Aggression feiern, gehört auch Paul Singer, ein milliardenschwerer Hedgefonds-Manager, dessen Firma Elliot Investment Management seit langem versucht, CITGO Petroleum, die US-amerikanische Tochtergesellschaft der staatlichen venezolanischen Ölgesellschaft PDVSA, zu erwerben.

Im November 2025 genehmigte ein US-Richter ein Angebot in Höhe von 5,9 Milliarden Dollar von einer Elliott-Tochtergesellschaft (Amber Energy) zum Kauf von Anteilen an der Muttergesellschaft von CITGO (PDV Holding) im Rahmen einer vom Gericht organisierten Auktion, die darauf abzielte, die Forderungen der Gläubiger gegenüber Venezuela zu befriedigen. Der Verkauf muss noch vom US-Finanzministerium und anderen Aufsichtsbehörden endgültig genehmigt werden. Zu den Vermögenswerten von CITGO gehören drei große Ölraffinerien (in Louisiana, Texas und Illinois), Pipelines, Terminals und mehr als 4.000 Tankstellen der Marke CITGO in den Vereinigten Staaten.

Da Trump nach der Absetzung Maduros die Sanktionen gegen venezolanisches Öl gelockert hat, könnte Singer von dem Verkauf von CITGO, sollte dieser genehmigt werden, in Milliardenhöhe profitieren. Zufälligerweise war Singer ein wichtiger Geldgeber für Trumps Präsidentschaftskampagnen sowie für das American Israel Public Affairs Committee (AIPAC) [11].

Der US-Abgeordnete Thomas Massie hat außerdem behauptet, dass Singer bereits mehr als 1 Million Dollar ausgegeben habe, um seine bevorstehende Wiederwahl zu verhindern.

Laut Grok wird Paul Singer, ein globalistischer republikanischer Großspender, der bereits 1.000.000 Dollar ausgegeben hat, um mich bei den nächsten Wahlen zu besiegen, mit seiner notleidenden CITGO-Investition Milliarden von Dollar verdienen, jetzt, da diese Regierung Venezuela übernommen hat. <https://t.co/hq1STIEyAq> [12]– Thomas Massie (@RepThomasMassie) 4. Januar 2026 [13]

Es ist ziemlich offensichtlich, dass Öl einer der Hauptgründe für die Entführung Maduros durch die USA ist, aber Drogen und Öl allein erklären nicht vollständig, warum Trump so verzweifelt versucht, die Kontrolle über diese Region zu erlangen.

Die Verbindung zur Technokratie: Venezuela und Grönland

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entstand eine Bewegung rund um eine politische Theorie namens Technokratie – ein System, in dem Regierung und Gesellschaft von technischen Experten verwaltet werden sollten, oft unter Einbeziehung technologieorientierter Lösungen. Frühe Befürworter behaupteten, dass die Technokratie zu einer besseren Verwaltung der Ressourcen und zum Schutz des Planeten führen würde. Dieses System der Regierungsführung durch Technologieexperten und ihre Technologie würde jedoch auch einen Verlust der Privatsphäre sowie eine Zentralisierung der Macht und die Kontrolle des gesamten menschlichen Verhaltens mit sich bringen.

Einer der einflussreichsten Befürworter der Technokratie war ein Mann namens Howard Scott, ein Schriftsteller und Ingenieur, der 1919 in New York City die *Technical Alliance* gründete. Scott war der Ansicht, dass Unternehmern die notwendigen Fähigkeiten und Daten fehlten, um ihre Branchen zu reformieren, und dass die Kontrolle daher an Ingenieure und Wissenschaftler übergeben werden sollte. 1932 gründeten Scott und sein technokratischer Mitstreiter Walter Rautenstrauch an der Columbia University das „Committee on Technocracy“ (Komitee für Technokratie). Die Gruppe spaltete sich schließlich, wobei Scott die *Technocracy Incorporated* leitete, während der Technokrat Harold Loeb das rivalisierende *Continental Committee on Technocracy* anführte.

1938 veröffentlichte die *Technocracy Incorporated* eine Publikation, in der sie ihre Vision einer Technokratie und ihren Plan zur Vereinigung Nordamerikas und Teilen Mittelamerikas zu einer einzigen

Quellen:

- [1] US Justizministerium, „United States of America vs Nicolas Maduro Moros“, SEALED SUPERSEDING INDICTMENT S4 11 Cr. 205 (AKH), <<https://www.justice.gov/opa/media/1422326/dl>>
- [2] US Drug Enforcement Administration, „DEA Releases 2025 National Drug Threat Assessment“, am 15.05.2025, <<https://www.dea.gov/press-releases/2025/05/15/dea-releases-2025-national-drug-threat-assessment>>
- [3] Forbes, Thomas Brewster, „The Wiretap: The DEA Laundered \$19 Million Of Cartel Drug Money Into Cash And Crypto“, am 19.08.2025, <<https://www.forbes.com/sites/thomasbrewster/2025/08/19/the-wiretap-the-dea-laundered-19-million-of-cartel-drug-money-into-cash-and-crypto/>>
- [4] The Telegraph, Susie Coen, „Maduro is not head of drug cartel, US admits“, am 06.01.2026, <<https://archive.is/70Kbk>>
- [5] siehe [1]
- [6] NBC News, Kristen Welker und Jonathan Allen, „Trump says the U.S. isn't at war with Venezuela“, am 05.01.2026, <<https://www.nbcnews.com/politics/donald-trump/trump-says-us-not-war-venezuela-rcna252427>>
- [7] The Last American Vagabond, Josh Walkos, „The Long Shadow of BlackRock“, am 05.05.2023, <<https://www.thelastamericanvagabond.com/long-shadow-blackrock/>>
- [8] World Economic Forum, „Statement from Larry Fink and André Hoffmann, Interim Co-Chairs of the World Economic Forum“, am 15.08.2025, <<https://www.weforum.org/press/2025/08/statement-from-interim-co-chairs-of-the-world-economic-forum/>>
- [9] Fortune, Silla Brush, Dinesh Nair und Bloomberg, „Larry Fink phoned Trump directly to pitch BlackRock's Panama deal“, am 05.03.2025, <<https://fortune.com/2025/03/05/larry-fink-phoned-trump-directly-to-pitch-blackrocks-panama-deal/>>
- [10] Forbes, Christopher Helman und John Hyatt, „These Trump Supporters, Financiers And Energy Tycoons Could Make Billions From The Venezuela Invasion“, am 08.01.2026, <<https://www.forbes.com/sites/christopherhelman/2026/01/08/these-wall-street-billionaires-are-set-to-profit-from-trumps-venezuela-incursion/>>
- [11] Middle East Eye, „Aipac donor on cusp of reaping billions from US abduction of Maduro“, am 06.01.2026, <<https://www.middleeasteye.net/news/aipac-donor-cusp-reaping-billions-us-abduction-maduro>>
- [12] Grok, „Singer's CITGO Bid and U.S. Intervention“, <<https://t.co/hq1STIEyAq>>
- [13] X, Thomas Massie, am 04.01.2026, <https://twitter.com/RepThomasMassie/status/2007917679320199398?ref_src=twsrc%5Etfw>
- [14] Cornell University Library, „Technate of America“, 1940, <<https://digital.library.cornell.edu/catalog/iss:34227574>>
- [15] The Last American Vagabond, Author Ryan Cristián, „More DOGE Fraud, The REAL ID Two-Step, BlackRock's Panama Canal & Trump's Ecuador Election Meddling“, am 13.04.2025, <<https://www.thelastamericanvagabond.com/doge-id-blackrock-panama-ecuador/>>

kontinentalen Einheit, die sie „Technat“ nannten, darlegte [14]:

Technokratie ist die Wissenschaft der Sozialtechnik, die wissenschaftliche Steuerung des gesamten sozialen Mechanismus zur Produktion und Verteilung von Gütern und Dienstleistungen an die gesamte Bevölkerung dieses Kontinents. Zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit wird dies als wissenschaftliches, technisches und ingenieurtechnisches Problem angegangen. Es wird keinen Platz mehr geben für Politik oder Politiker, Finanzen oder Finanziers, Gaunereien oder Gauner.

Die Technokratie geht davon aus, dass Preis und Überfluss unvereinbar sind: Je größer der Überfluss, desto geringer der Preis. Bei echtem Überfluss kann es überhaupt keinen Preis geben. Nur durch die Abschaffung der störenden Preiskontrolle und deren Ersatz durch eine wissenschaftliche Methode der Produktion und Verteilung kann Überfluss erreicht werden. Die Technokratie wird die Verteilung mittels eines Verteilungszertifikats

vornehmen, das jedem Bürger von der Geburt bis zum Tod zur Verfügung steht. Das Technat wird den gesamten amerikanischen Kontinent von Panama bis zum Nordpol umfassen, da die natürlichen Ressourcen und die natürlichen Grenzen dieses Gebiets es zu einer unabhängigen, sich selbst tragenden geografischen Einheit machen. [Hervorhebung hinzugefügt]

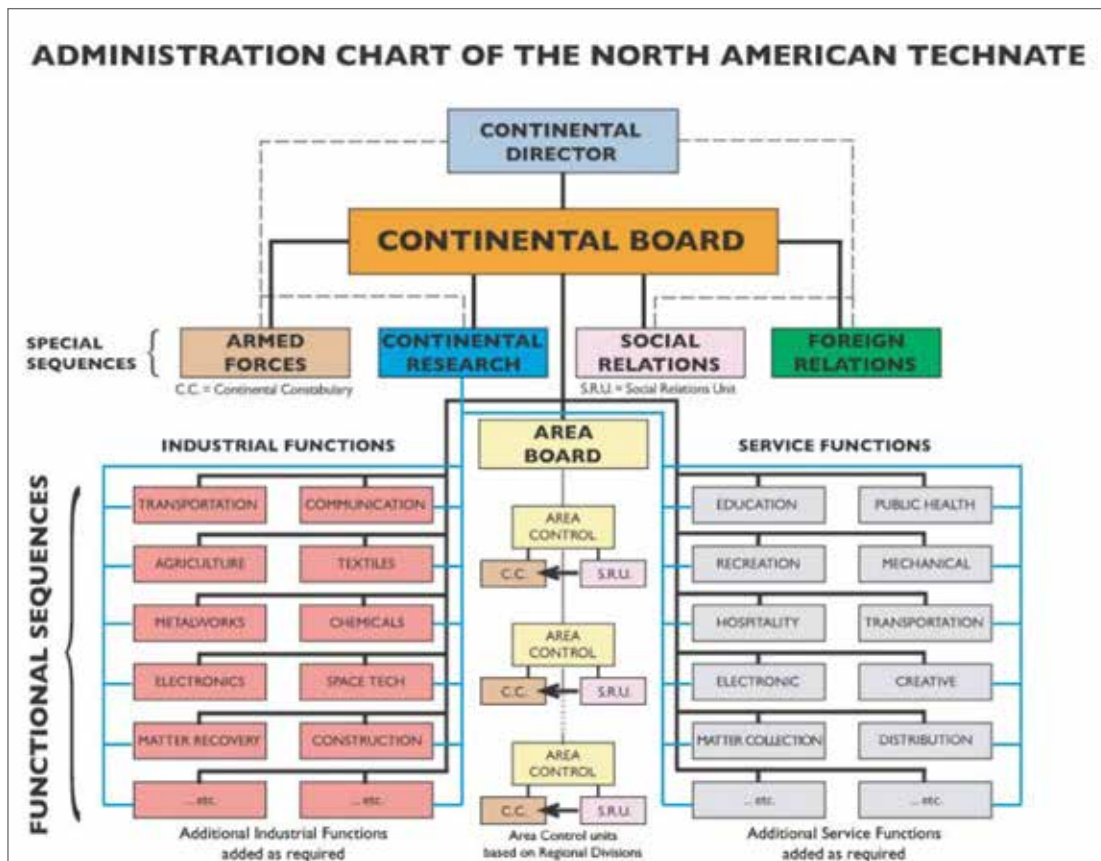
Eine Karte von *Technocracy Inc.* aus dem Jahr 1940 zeigt deutlich, dass diese Vision Kanada, die Vereinigten Staaten, Mexiko, die Karibik und mittelamerikanische Länder – darunter Belize, Costa Rica, El Salvador und Guatemala – umfasste. Die Tatsache, dass Panama als Teil des Technat vorgesehen war, sollte angesichts der Bemühungen von Larry Fink, Häfen im Panamakanal zu erwerben [15], nicht vergessen werden.

Die Technokraten stellten sich auch vor, Teile Venezuelas und sogar Kolumbiens zu kontrollieren. Die Karte von 1940 zeigt Teile des nördlichen Venezuelas und des östlichen Kolumbiens, die vom Technat annektiert wurden. Die Stellung Kolum-

biens im geplanten Technat liefert einen wichtigen Kontext zu Trumps jüngsten Drohungen mit militärischen Maßnahmen gegen das Land [16].

Die Technokraten konzentrierten sich nicht nur darauf, mittel- und südamerikanische Länder in das Technat zu integrieren. Sie wollten ihre Techno-Tyrannie bis nach Grönland im Norden ausdehnen. In einer Ausgabe des Magazins *Technocracy* vom Juli 1940 sprachen sich Howard Scott und *Technocracy Inc.* ausdrücklich für den Erwerb Grönlands aus [17]:

Die Regierung der Vereinigten Staaten sollte unverzüglich Maßnahmen ergreifen, um diese Gebiete und andere, wie Grönland und die Galapagosinseln, zu erwerben. Der Erwerb dieser Gebiete sollte ein obligatorischer Bestandteil des Programms zur Verteidigung des Kontinents sein und unverzüglich erfolgen – entweder durch Kauf, Verhandlungen oder mit Waffengewalt.



Organisierung des technokratischen Staates, des nordamerikanischen Technats, ausgearbeitet von *Technocracy Inc.* (Grafik: *Technocracy Inc.*, Wikimedia Commons, CC BY-SA 3.0)

Die ursprünglichen Pläne der Technokraten, die Kontrolle über Grönland zu übernehmen [18], wurden seit Trumps Amtsantritt im Jahr 2025 wiederholt aufgegriffen. Nach der Entführung von Madsuuro haben Trump und seine Verbündeten ihre Forderungen nach der Übernahme der Insel erneuert.

Am Montag behauptete Trumps oberster Berater und stellvertretender Stabschef Stephen Miller, dass Grönland zu den Vereinigten Staaten gehöre und dass das US-Militär das halbautonome dänische Territorium einnehmen könne.

„Niemand wird die Vereinigten Staaten militärisch wegen der Zukunft Grönlands bekämpfen“, sagte Miller zu Jake Tapper auf CNN.

„Wir leben in einer Welt, in der realen Welt, Jake, die von Stärke, von Gewalt und von Macht beherrscht wird. Das sind die eisernen Gesetze der Welt seit Anbeginn der Zeit.“

Am Dienstag bekräftigte das Weiße Haus unter Trump erneut die Möglichkeit einer Militäraktion gegen Grönland und erklärte gegenüber Reuters [19]:

„Der Präsident und sein Team diskutieren eine Reihe von Optionen, um dieses wichtige außenpolitische Ziel zu verfolgen, und natürlich steht dem Oberbefehlshaber jederzeit der Einsatz des US-Militärs zur Verfügung.“

Am Donnerstag schlug Trump einen Plan vor, den Grönländern zwischen 10.000 und 100.000 Dollar pro Person zu zahlen, um sie davon zu überzeugen, sich von Dänemark zu lösen und sich den Vereinigten Staaten anzuschließen [20].

Am 3. Januar veröffentlichte Katie Miller, die Ehefrau von Stephen Miller, ein Meme von Grönland, überlagert mit den Farben der amerikanischen Flagge und dem einzigen Wort „SOON“ (bald). Bemerkenswert ist, dass Katie Miller Beraterin und Sprecherin von Elon Musks *Department of Government Efficiency* (DOGE) [21] und anschließend direkt bei ihm angestellt war [22], bevor sie das Unternehmen verließ, um einen Podcast zu starten [23].

Katie Miller, die Frau des Psychopathen Stephen Miller, fordert die Eroberung Grönlands.

Trump ist die perfekte Marionette für die Technokraten und hilft dabei, den ursprünglichen Plan der Technokraten für das Nordamerikanische Technat zu verwirklichen, zu dem zufällig auch Grönland und Venezuela gehören. <https://t.co/L4hHT110L3> [24]

Derrick Broze (@DBrozeLiveFree) 5. Januar 2026 [25]

Die Tatsache, dass sowohl Stephen als auch Katie Miller sich öffentlich für die Übernahme Grönlands durch die USA einsetzen – angesichts ihrer Nähe zu Musk – ist bedeutsam. Elon Musks Großvater, Joshua Haldeman, war Forschungsdirektor bei *Technocracy Incorporated of Canada* und nationaler Vorsitzender der *Social Credit Party*. Musk tritt einfach in die Fußstapfen seines Großvaters [26], während er und die zahlreichen Technokraten um Trump daran arbeiten, die ursprüngliche Vision des amerikanischen Technats zu verwirklichen.

Donald Trump und die Technokraten der 2020er Jahre

Wie *The Last American Vagabond* seit Jahren berichtet [27], wird immer deutlicher, dass wir Zeugen der Kapitulation der MAGA-Bewegung werden, die sich weitgehend als „Widerstand“ gegen die „globalistische Elite“ versteht, und dass sie Ausreden vorbringt, während Trump seine Regierung mit Technokraten besetzt, darunter Mitglieder und Teilnehmer der geheimnisumwitterten Bilderberg-Gruppe, des Weltwirtschaftsforums und des WEF-Programms „Young Global Leaders“.

Ich habe diese Zusammenhänge in zahlreichen Artikeln im Jahr 2025 dargestellt, darunter „Meet The Peter Thiel Acolytes in Donald Trump's 2nd Administration“ [28] [Lernen Sie die Peter-Thiel-Anhänger in Donald Trumps zweiter Regierung kennen], „Meet the Man Whose Philosophy Has Influenced Peter

Quellen:

- [16] The Guardian, Tom Phillips, „'Out with the Yanks!': Thousands protest in Colombia as anger builds over Trump's intervention in Venezuela“, am 08.01.2026, <<https://www.theguardian.com/world/2026/jan/08/colombia-protests-after-trump-venezuela-military-action>>
- [17] siehe [14]
- [18] INSIDEHOOK, Andy Vasoyan, „A Startup Linked to Peter Thiel Wants to Build the 'Next Great City' in Greenland“, am 06.02.2025, <<https://www.insidehook.com/internet/peter-thiel-praxis-next-great-city-greenland>>
- [19] Reuters, Steve Holland, Jeff Mason und Bo Erickson, „Trump discussing how to acquire Greenland, US military always an option, White House says“, am 07.01.2026, <<https://www.reuters.com/world/trump-advisers-discussing-options-acquiring-greenland-us-military-is-always-an-2026-01-06/>>
- [20] Reuters, Gram Slattery, „Exclusive: Trump administration mulls payments to sway Greenlanders to join US“, am 09.01.2026, <<https://www.reuters.com/world/europe/trump-administration-mulls-payments-sway-greenlanders-join-us-2026-01-08/>>
- [21] The Last American Vagabond, Derrick Broze, „DOGE: Is Efficiency a Gateway to Technocracy?“, am 15.03.2025, <<https://www.thelastamericanvagabond.com/doge-efficiency-technocracy/>>
- [22] Axios, Mike Allen, „Scoop: Katie Miller leaves Musk full-time, launches podcast“, am 07.08.2025, <<https://www.axios.com/2025/08/07/katie-miller-leaves-elon-musk-podcast>>
- [23] YouTube, „Katie Miller Pod“, <<https://www.youtube.com/@katiemillerpod>>
- [24] X, Katie Miller, <<https://t.co/L4hHT110L3>>
- [25] X, Derrick Broze, <<https://twitter.com/DBrozeLiveFree/status/2007997865575194675>>
- [26] siehe [21]
- [27] The Last American Vagabond, Ryan Cristián, „The Fake Globalist Resistance Ushering In The Globalist Plan“, am 13.01.2025, <<https://www.thelastamericanvagabond.com/fake-globalist-resistance-plan/>>
- [28] The Last American Vagabond, Derrick Broze, „Meet The Peter Thiel Acolytes in Donald Trump's 2nd Administration“, am 10.02.2025, <<https://www.thelastamericanvagabond.com/peter-thiel-acolyte-trump-2nd-term/>>
- [29] The Last American Vagabond, Derrick Broze, „Meet the Man Whose Philosophy Has Influenced Peter Thiel and the Technocrats“, am 10.02.2025, <<https://www.thelastamericanvagabond.com/influences-modern-technocrat/>>
- [30] The Last American Vagabond, Derrick Broze, „Welcome to the Palantir World Order“, am 24.04.2025, <<https://www.thelastamericanvagabond.com/palantir-world-order/>>
- [31] siehe [28]
- [32] X, Michael Krataios, <https://twitter.com/MichaelKrataios?ref_src=twsrc%5Etfw>
- [33] The Conscious Resistance Network, Derrick Broze, „Donald Trump, Peter Thiel, and the Technocrats“, am 12.03.2025, <<https://t.co/toIOJG35LA>>
- [34] X, Derrick Broze, <<https://t.co/I2dEMGC7LU>>
- [35] siehe [34]
- [36] The Last American Vagabond, Derrick Broze, „Trump's FCC Seeks to Strip Even More Local Control Over 5G Rollout“, am 12.12.2025, <<https://www.thelastamericanvagabond.com/trump-5g-local-control/>>
- [37] Broadband Breakfast, Akul Saxena, „CES2026: White House Science Office Outlines Strategy to Win AI Race“, am 07.01.2026, <<https://broadband-breakfast.com/ces2026-white-house-science-office-outlines-strategy-to-win-ai-race/>>
- [38] The Conscious Resistance Network, Derrick Broze, „How To Opt-Out of the Technocratic State (2nd Edition)“, am 12.12.2022, <<https://theconsciousresistance.com/howto>>
- [39] siehe [30]

Thiel and the Technocrats“ [29] [Lernen Sie den Mann kennen, dessen Philosophie Peter Thiel und die Technokraten beeinflusst hat] und „*Welcome to the Palantir World Order*“ [30] [Willkommen in der Weltordnung von Palantir].

Ich habe darauf hingewiesen, dass unter Donald Trump zwei Mitglieder des Lenkungsausschusses der Bilderberg-Gruppe – Peter Thiel und Alex Karp – Palantir leiten und immer mehr Verträge mit dem militärisch-industriellen Komplex abschließen. Dies ist ein weiteres klares Zeichen dafür, dass Trump nicht gegen den „Deep State“ kämpft.

Ein Paradebeispiel für diese technokratische Deep-State-Verbindung ist Michael Kratsios.

Kratsios ist einer von Dutzenden von Peter Thiels Gefolgsleuten in der zweiten Trump-Regierung [31]. Er wurde von Trump zum Wissenschaftsberater des Präsidenten und Direktor des Büros für Wissenschafts- und Technologiepolitik des Weißen Hauses ernannt. Kratsios hatte zuvor während der ersten Trump-Regierung eine ähnliche Funktion inne

und war außerdem stellvertretender Unterstaatssekretär für Forschung und Technik sowie Politikspezialist für künstliche Intelligenz, Drohnen, Quantencomputing und Cybersicherheit. Außerdem arbeitete er für zwei Fonds von Peter Thiel, *Thiel Capital* und *Clarium Capital*.

Im Juni 2025 nahm Kratsios am Bilderberg-Treffen in Stockholm, Schweden, teil.

Warum nimmt @MichaelKratsios [32], Trumps Direktor des Büros für Wissenschaft und Technologie im Weißen Haus, an der Bilderberg-Konferenz teil?

Denken Sie daran, dass dies derselbe Mann ist, über den ich berichtet habe, dass er für zwei Fonds von Peter Thiel gearbeitet hat, Thiel Capital und Clarium Capital: <https://t.co/toIOJG35LA> [33] pic.twitter.com/I2dEMGC7LU [34]

– **Derrick Broze (@DBrozLiveFree) 12. Juni 2025 [35]**


Kratsios ist auch Teil von Trumps Bemühungen, die Möglichkeiten der Bundesstaaten zur Regulierung künstlicher Intelligenz einzuschränken [36]. Auf der Consumer Electronics Show 2026 erklärte er, das Weiße Haus bereite einen Gesetzesvorschlag vor, um einen nationalen Rahmen für KI zu schaffen und eine seiner Meinung nach durch uneinheitliche Vorschriften der Bundesstaaten verursachte Marktfragmentierung zu verhindern [37].

Es lässt sich einfach nicht leugnen, dass Donald Trump dazu beiträgt, den technokratischen Staat einzuführen [38], der von Leuten wie den Palantir-Gorillas Peter Thiel und Alex Karp [39], Zionisten und modernen Technokraten wie Elon Musk, David Sacks und Howard Lutnick unterstützt wird. Was wir derzeit in Venezuela und Grönland beobachten, ist ein weiterer Schritt zur Vollendung des amerikanischen Technats und ein Schritt näher an die Vision einer globalen Regierung.



Abo-Bestellschein mit Einzugsermächtigung/SEPA-Lastschrift

Hiermit ermächtige ich Free21Abo, Tobias Augenbraun, bis auf Widerruf, die Gebühren für das Aktiv-Abonnement von meinem unten aufgeführten Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die Lastschriften einzulösen. Die obenstehenden Hinweise habe ich gelesen und verstanden.

Kontoinhaber		
Vorname, Nachname:		
Straße, Nr.:		Abweichende Lieferanschrift:
PLZ, Ort:		Vorname, Nachname:
E-Mail:		Straße, Nr.:
IBAN		PLZ, Ort:
BIC		Kontoführendes Institut:
Datum, Unterschrift des Kontoinhabers		Gläubiger-Identifikations-Nr.: DE19 ZZZ 0000 2868 596 Mandatsreferenz-Nr. (wird von Free21 ausgefüllt)

Abschicken an: Free21Abo, Tobias Augenbraun, Gießener Straße 66, 35415 Pohlheim



Info an die Abonnenten

Überweisungen bitte in Zukunft auf folgendes Konto entrichten:

Tobias Augenbraun
DE27513500250205102263
SKGID5FXXX
Sparkasse Gießen

Verwendungszweck: Free21Abo #Abo-Nr.

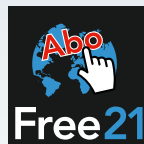
Sie sind unser Vertrieb!

Zur Info: Die im Verwendungszweck anzugebende Abonummer ist eine Zahl höher, als Ihre ursprüngliche Bestellnummer, wie sie in unserer Bestellbestätigungsemail steht.

Das Free21-Aktiv-Abo

- ✓ **10er Pack** Free21-Magazine
- ✓ Das Magazin **erscheint 6 Mal** im Jahr
- ✓ **Bequeme Lieferung** nach Hause

Erhalten Sie das Free21-Magazin ab der kommenden Ausgabe jeden 2. Monat bis auf Widerruf im Aktiv-Abonnement. Die Bezugsgebühren innerhalb Deutschlands (Druckkosten inkl. Zustellung) betragen pro Ausgabe 10,- EUR, innerhalb der EU-Länder 15,- EUR. Sie erhalten 10 Exemplare pro Ausgabe zum Selberlesen und Weiterverteilen.



free21abo.de



Zum Abo: Die Druck- und Versandkosten für je 10 Exemplare gelten im Voraus und werden zum Erscheinungstermin fällig. Beim Abschluss des Abonnements mittels SEPA-Lastschriftverfahren wird der Betrag Anfang jedes geraden Monats (ca. 25 Tage vor Erscheinungstermin) eingezogen. Der neue Turnus beginnt nach dem Versand der neuesten Ausgabe. Beim Abschluss mittels PayPal wird der Betrag direkt bezahlt. Die Abbuchungen für die weiteren Ausgaben erfolgen dann alle 2 Monate. Beim Abschluss mittels Vorab-Banküberweisung/Dauerauftrag erhalten Sie nach der Bestellung eine E-Mail mit den Kontodaten, auf das Sie den Betrag überweisen müssen. Bitte nutzen Sie die Bestellnummer als Verwendungszweck. Das Abonnement gilt bis auf Wi-

derruf und beginnt mit der nächsten Ausgabe, ab dem Zeitpunkt der Bestellung online auf www.free21abo.de oder schriftlich (per Post).

Kündigung: Das Aktiv-Abonnement ist jederzeit zum Monatsende kündbar. Die Kündigung kann per E-Mail an info@free21abo.de, online auf www.free21abo.de oder schriftlich (per Post) erfolgen.

Einzugsermächtigung/Zahlung per SEPA-Lastschrift: Free21Abo, Tobias Augenbraun, Gießener Straße 66, 35415 Pohlheim (Gläubiger-ID: DE19ZZ00002868596) wird ermächtigt, Zahlungen vom Konto des Abonnenten mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich wird das Kreditinstitut des Abonnenten angewiesen, die Lastschriften einzulösen. Es gelten die Bedingungen des jeweiligen Kreditinstituts. Inner-

halb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, kann die Erstattung des belasteten Betrages seitens des Abonnenten gefordert werden.

Widerrufsbelehrung: Sie haben das Recht, binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt 14 Tage ab dem Tag, an dem Sie das Abonnement online auf www.free21abo.de oder schriftlich (per Post) rechtsverbindlich abschließen. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie online auf www.free-21abo.de oder schriftlich (per Post) Ihren Widerruf eindeutig erklären. Die Widerrufsfrist ist gewahrt, wenn die Widerrufserklärung vor Ablauf der Widerrufsfrist abgesendet wird. (Es gilt das Datum des Poststempels.)

Abonnement-Bestellschein

Jeder Abonnent erhält alle 2 Monate je Magazin-Ausgabe 10 gedruckte Exemplare. Aktuelle und ältere Ausgaben können Sie im Webshop www.free21abo.de bestellen (solange der Vorrat reicht).



Free21 präsentiert:

Free21 veröffentlicht die umfassenden Recherchen Antony Suttons inkl. Kopien historischer Dokumente des einflussreichen Geheimbundes der Yale Universität „Skull and Bones“. Sie zeichneten das Bild einer Organisation, die über mehrere Generationen die wichtigsten Entscheidungen der USA gesteuert oder zumindest mitgesteuert hat und dabei das Prinzip „Teile und Herrsche“ perfektionierte. Übersetzung von Axel B.C. Krauss.



Preis: 19,90€

Dieses Heft enthält einige der wichtigsten Arbeiten zum Kalten Krieg des Friedensforschers und Historikers Ola Tunander. Es könnte auch für Sie zu einer Landkarte werden, die Ihnen hilft, die heutige Welt besser zu verstehen.



Preis: 7,50€

Jetzt bestellen: www.free21abo.de

Dein Ticket zu Information & Bildung!

Wissensvermittlung zu gesellschaftlich relevanten Themen

Ob Vorträge, Seminare, Workshops, Kongresse, Lesungen, Online-Events – KRASSER GURU bringt dir Veranstaltungen, die zum Nachdenken anregen und neue Perspektiven eröffnen.



Mit renommierten Sprechern wie z.B. Dr. Daniele Ganser, Dr. Michael Nehls, Kayvan Soufi-Siavash, Prof. Gabriele Krone-Schmalz und vielen weiteren.



Einfache Online-Buchung unter www.krasser.guru



Zensursichere Medien aus dem KRASSER GURU Verlag

Denken wie gedruckt!



Bücher, die den gesellschaftlichen Diskurs fördern und der Aufklärung, Bildung und Information dienen. Aus den Themenbereichen Frieden, Gesellschaft, Politik, Medien, Psychologie, Finanzen.



Jetzt bestellen unter: www.buecher.guru

